IX. Jahrgang. — Montag, 4. August 1902.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2,— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 13 Heller, Für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Redaktion Nr. 506, Expedition Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr: Gesammtauflage 3 Mk. pro Tausend und Postzuschlag. Theilauflage höhere Preise. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 180. — Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. — 1902.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Zur Rußlandreise Kaiser Wilhelms.

Die Fahrt, die Kaiser Wilhelm nach den russischen Gestaden der Ostsee heute angetreten hat, ist die von der internationalen Höflichkeit gebotene Erwiderung auf den Besuch, den Zar Nikolaus dem deutschen Kaiser im vorigen Jahr auf der Danziger Rhede abgestattet hat. Im großen Ganzen hat ja das Interesse der Völker an Fürstenreisen in demselben Maße nachgelassen, in welchem sich die Wiederholung der Monarchenbegegnungen häufte. Ein Besuch, der alle zehn Jahre einmal erfolgt, zumal unter besonderen politischen Umständen, lenkt die Augen der ganzen Welt auf sich; man sieht in ihm mehr als einen Akt der Höflichkeit, man erwartet von ihm bedeutsame Folgen für die öffentlichen Angelegenheiten des Staates. Reisen aber, die Jahr aus Jahr ein gemacht werden, entbehren des Reizes für die Nationen, selbst wenn die Herrscher auch von großem Gefolge begleitet sind. Selbstverständlich wird Kaiser Wilhelm in Rußland mit festlichem Gepränge empfangen werden, Fahnen werden wehen, laute Hurrahrufe den erlauchten Gast des Zaren begrüßen. Es wird das alte Bild sein, das jedesmal erscheint, wenn hohe Persönlichkeiten mit einander in Beziehung treten. Wenn Monarchen sich begrüßen, dann werden Orden ausgetheilt und Tücher geschwenkt, Kanonendonner einer genau vorgeschriebenen Zahl von Schüssen ertönt, Paraden und Flotten-Revuen werden abgenommen und Diners veranstaltet — wenn wir zurückschlagen in den Annalen bis zu den Tagen des dritten Napoleon, die Farben bleiben dieselben und nur die Figuren gewinnen andere Gestalt.

Es ist erfreulich, daß jetzt, wo Kaiser Wilhelm unterwegs ist auf seiner Rußlandfahrt, die deutsche Presse sich bisher fern gehalten hat von allen Uebertreibungen, an denen es sonst anläßlich derartiger Kaiserbegegnungen Ueberfluß genug giebt. Wir haben allmälig gelernt, zwischen den Akten fürstlich zeremonieller Höflichkeit und den realen Verhältnissen zu unterscheiden und die national und deutsch empfindende Presse ist für die lakaienhafte Gepflogenheit der Offiziösen nicht zu haben, die jede Miene, jedes Wort erspähen, um in dem Gedankenaustausch auswärtiger Herrscher mit unserem Kaiser nur ja den Ausdruck von Wohlwollen und Freundschaft zu entdecken. Die Jahrzehnte Bismarck'scher Erziehung sind eben doch nicht spurlos an uns vorübergegangen. Das Bewußtsein der eigenen Kraft, der errungenen Erfolge schützt uns vor der Rolle der Franzosen. Der Deutsche muß zu allen Zeiten darauf rechnen, daß nur in ihm selbst die Sterne seines Schicksals leuchten und daß er nur solange auf seinem Platz bleibt, als er fähig und im Stande ist, nicht nur auf den Säbel zu schlagen, sondern ihn auch aus der Scheide zu ziehen. Der beste Bundesgenosse im politischen Leben ist die eigene Stärke, die eigene Wehrhaftigkeit, die eigene Waffentüchtigkeit.

Daß wir in guten und durchaus freundlichen Beziehungen zu Rußland zu leben trachten müssen, haben wir schon oft genug an dieser Stelle ausgeführt. Aber wir sind hierbei — darüber werden sich unsere leitenden Kreise immer klar sein müssen, und von dieser Basis dürfen sie auch nicht einen Finger breit sich entfernen — nicht nur die Nehmenden, sondern auch die Gebenden. Genau wie ein Freundschaftsband zwischen Deutschland und Rußland für uns ein gewichtiger Faktor in der politischen Konstellation bildet, genau ebenso groß ist auch der Werth, den der Draht von Berlin nach Petersburg für das russische Reich besitzt. Im Laufe der Jahre ist wohl nun auch Zar Nikolaus selber tiefer eingedrungen in den ungeheuren Mechanismus, den man Politik nennt. Inzwischen wird auch er wohl ein gründlicheres Verständniß für die realen Faktoren gewonnen haben und zu der Erkenntniß gelangt sein, daß Deutschland eine außerordentlich gewichtige Zahl in dem internationalen Rechenexempel bedeutet und daß seine Freundschaft nicht leichten Herzens aufs Spiel gesetzt werden dürfte. Und wenn in wenig Tagen Kaiser Wilhelm und Zar Nikolaus Handschlag und Begrüßungskuß tauschen werden, wäre es gut, wenn allen russischen Kreisen von neuem die Ueberzeugung sich ins Gedächtniß ruft, daß Rußland allen Grund hat, das Verhältniß zu Deutschland nach Sorgsamkeit zu pflegen. Wir haben in Deutschland ja stets gute Nachbarschaft mit Rußland gehalten. Diese schon von Bismarck vorgezeichnete Politik ist auch nach ihm weiter befolgt und insbesondere hat Kaiser Wilhelm II. sie ebenso geschickt wie sorgsam gepflegt, sodaß alle französischen Bemühungen die guten Beziehungen zwischen Berlin und Petersburg nicht zu erschüttern vermochten.

Es ist bemerkenswerth, daß die Zusammenkunft der Herrscher der beiden gewaltigsten Militärmächte der Welt gerade vor Reval sich vollziehen wird, jener altersgrauen Hansestadt am finnischen Meerbusen, welche unter der wechselnden Oberherrschaft der Dänen, des Deutschen Ordens, der Schweden und der Russen die Hauptstadt von Esthland und ein Bollwerk deutschen, speziell niedersächsischen Lebens bis in unsere Tage geblieben ist. Die jetzige Fahrt unseres Kaisers und sein Zusammentreffen mit dem Zaren in den dortigen Gewässern und bei den ihm vorgeführten russischen Flottenmanövern hat dieselbe Bedeutung, wie die früheren Danziger und anderen Begegnungen der beiden Monarchen, keine geringere und keine größere. Der einzige Unterschied, der vielleicht hervorgehoben zu werden verdient, ist der, daß seit dem letzten persönlichen Verkehr der beiden Fürsten jene innere Schwäche der russischen Staatsmacht offenbar geworden ist, welche, hervorgerufen durch den agrarischen und zum guten Theil auch sonstigen wirthschaftlichen Bankerott des moskowitischen Reiches wie durch die Zeichen einer sozialen und politischen Revolutionsbewegung, auch unter günstigen Umständen sich nicht von heute auf morgen überwinden läßt, sondern dazu neben einer klugen und einsichtigen Aenderung der bisherigen Verwaltungsmaximen vor Allem Zeit und nach außen hin Ruhe bedarf. In dieser wird Deutschland den russischen Nachbar nicht stören. So kann man jedenfalls der Revaler Monarchenbegegnung ohne Erregung entgegensehen. Etwas Besonderes wird die Entrevue nicht im Gefolge haben. Es mag ja sein, daß Graf Bülow, der den Kaiser auf seiner Reise begleitet, mit seinem russischen Ministerkollegen konferiren wird über die Frage der Ausgestaltung der Handelsbeziehungen zwischen beiden Reichen. Aber über eine rein theoretische Unterhaltung wird die Sache nicht herauskommen, fehlt doch unserem Reichskanzler bei der Unberechenbarkeit des Ausganges unseres parlamentarischen Tarifkampfes ja gerade die nothwendigste Unterlage. So wird man gut daran thun, den Tag von Reval in die Rubrik jener vielen Monarchenbegegnungen einzureihen, die auf die Geschichte der Völker und ihre Geschicke ohne greifbaren Einfluß geblieben sind. Es handelt sich eben nur um Erwiderung eines Höflichkeitsbesuches.

* * *

Im Gefolge Kaiser Wilhelms befinden sich der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, der Kommandant des Hauptquartiers General von Plessen, Generaladjutant von Scholl, Kapitän von Usedom, Kapitän von Grumme und Oberstabsarzt Dr. Ilberg. In der Begleitung befindet sich Reichskanzler Graf von Bülow, der Gesandte von Tschirschky und Bögendorff, der Chef des Militärkabinets Graf Hülsen-Häseler, der Chef des Marinekabinets Freiherr von Senden-Bibran und der Marine-Attachée bei der deutschen Botschaft in Petersburg. Ferner begiebt sich an Bord der „Hohenzollern" Prinz Friedrich Heinrich nach Reval.

* * *

Kiel, 4. August. (Tel.)

Kurz nach 7½ Uhr trat die „Hohenzollern" mit dem Kaiser an Bord in Begleitung der Kreuzer „Prinz Heinrich" und „Nymphe" sowie des Depeschenbootes „Sleipner" die Reise nach Reval an. Die „Hohenzollern" nahm beim Auslaufen aus dem Hafen den Kurs durch das in der Wyker Bucht liegende 1. Geschwader hindurch, dessen Schiffe den Kaisersalut abgaben, während die Mannschaften, die auf Deck paradirten, ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausbrachten. Das Wetter war trübe und regnerisch.

Wie dem „B. T." aus Petersburg gemeldet wird, ist die Dauer der russischen Reise des Kaisers verlängert worden. Die Kaiserflottille kehrt erst am 13. oder 15. August nach Hause zurück.

Bundesfürsten und Einzelstaaten.

Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.

Ein geistreicher Kopf hat einmal die Gründung des neuen deutschen Reiches eine Versicherung der deutschen Fürsten auf Gegenseitigkeit genannt. In dem Wort liegt tiefer Sinn und politische Wahrheit. Seit 1848 saßen die wenigsten Fürstenkronen fest. In der gesammten deutschen Nation lebte die Sehnsucht und der starke Wille nach der staatlichen Einheit, die sich am leichtesten und einfachsten durch die Mediatisirung der Einzelfürsten unter eine Kaiserkrone ausführen zu lassen schien, durch eine Mediatisirung nach dem Muster der zur Napoleonischen Zeit bereits über eine beträchtliche Anzahl von Reichsunmittelbaren verhängten. Die Berechtigung des nationalen Geistes wurde von erleuchteten und patriotischen Fürsten selbst anerkannt. Legte doch ein König offen das Bekenntniß ab: „Wenn es noth thut, opfere ich meine Krone auf dem Altar des Vaterlandes". Nun kam ein großer Staatsmann und sagte den Fürsten: „Ihr braucht nicht eure Krone zu verlieren, opfert nur ein Weniges und das für die nationale Einigung Unentbehrliche und ich setze euch die Kronen so fest aufs Haupt, daß sie, von der gesammten deutschen Volkskraft gehalten, überhaupt nicht mehr ins Wackeln gerathen können". Mit dieser Deduktion hat Bismarck alle deutsche Souveräne gewonnen und ist auch deshalb der wahre Gründer des Reiches.

Dieser Ruhm bleibt dem nun seit vier Jahren unter den Eichen des Sachsenwaldes Ausruhenden unverkürzt, auch wenn es modernen Historikern gelingt nachzuweisen, daß Andere und insbesondere der Großherzog von Baden 1870 den gleichen Reichs- und Kaisergedanken gehabt haben. Das Reich und die Kaisernamen für die Spitze waren ja nur die organische Erweiterung und Entwickelung aus dem Norddeutschen Bunde, den Bismarck bereits 1866 gegründet hatte als Kern der nationalen Einigung und als Gegenseitigkeitsversicherung der Fürsten, welche diesem Bunde angehörten und nun die Süddeutschen nachzogen. Die Fürsten haben sich dabei gut befunden: sie sind ihrer früheren schlimmsten Sorgen ledig und sind doch Souveräne geblieben, in größerer Sicherheit, als ihre Ahnen jemals genossen haben. Allerdings müssen sie dafür fortgesetzt eine Versicherungsprämie zahlen, die in nichts Anderem besteht, als in dem Beweise ihrer Reichstreue. Unter Reichstreue ist die Treue verstanden nicht sowohl gegen die preußische Vormacht, als gegen das Deutsche Reich, nicht gegen den König von Preußen als solchen, sondern gegen den deutschen Kaiser. Das wird sich häufig schwer auseinanderhalten lassen und am besten ist es jedenfalls, wenn Beides zusammen fällt. Dafür sorgte Bismarck durch die unausgesetzte Pflege guter Beziehungen zwischen Berlin und den einzelstaatlichen Regierungen und Höfen. In seinen Fußtapfen wandelt auch Kaiser Wilhelm II., der im Dienste dieser Bestrebungen in seinem äußerlich nur höfisch erscheinenden, dem Wesen nationalpolitischen Bemühen unermüdlich ist.

Die Schweriner Reise am Ende der vorigen Woche ist ein besonders anregendes Beispiel für die dargelegte kaiserliche Politik. Sie hat uns auch zu obenstehenden allgemeinen Betrachtungen veranlaßt. Die vom Großherzog und Kaiser getauschten Trinksprüche haben einen etwas auffälligen Inhalt, und amtlicherseits ist ihnen soviel Gewicht beigelegt, daß man den Wortlaut durch den offiziösen Telegraphen bekannt gemacht hat. Da die Reden nicht in Dresden oder gar in München, sondern in der Residenz des kleinen Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin gehalten worden sind, muß es allerdings mit ihnen irgend eine außerordentliche Bewandtniß haben. Wir unterfangen uns nicht, zu behaupten, daß wir ihr auf den Grund sehen. Aber wir heben hier einige Punkte heraus, bei deren Betrachtung im Hinblick auf die obengezeichnete Stellung der Bundesfürsten zum Reich sich vielleicht ein richtiger Schluß ergiebt. Der jugendliche Großherzog hat in warmen, patriotischen und hübschgesetzten Wendungen auf den kaiserlichen Gast getoastet. Diese Traditionen ließ der Kaiser höflich gelten. Uns will es scheinen, als ob die verwandtschaftlichen Beziehungen nicht so eng seien: Die Urgroßmutter des jetzigen Großherzogs war eine Schwester unseres alten Kaisers Wilhelm. Außerdem war noch ein Großonkel (Herzog Wilhelm) mit einer preußischen Prinzeß, in einer wie es hieß durch seine Schuld nicht allzuglücklichen Ehe vermählt. Das liegt also, was die Hauptsache bleibt, Generationen zurück. Dagegen bestand allerdings zwischen dem Großvater Friedrich Franz II. — der seinem Oheim Wilhelm I. und seinem Vetter, dem nachmaligen Kaiser Friedrich, stets große Verehrung und Anhänglichkeit bewies, der außerdem ein sehr befähigter General war und in seinem Kommando während des französischen Krieges manche Lorbeeren gepflückt hat — und dem Berliner Hofe eine aufrichtige Freundschaft. Daß diese Tradition in dem Enkel lebendig ist, muß ja erfreulich sein, denn es kann für die Zukunft Gutes verbürgen. Dann hat der junge Fürst geglaubt, noch ausdrücklich versichern zu sollen, daß „jeder Mecklenburger ein treuer Deutscher" sei und daß die Mecklenburger bereit seien Alles „zu opfern für des Reiches Herrlichkeit." Darauf hat der Kaiser beinahe trocken erwidert, er habe niemals an der Reichstreue und der

Kleines Feuilleton.

Englisches Offiziersleben.

Angesichts der Vorkommnisse in Windsor dürfte es interessiren, zu hören, wie ein englisches Blatt die Lebensverhältnisse der jüngeren englischen Offiziere schildert. Die Behauptungen des Blattes decken sich mit den Klagen, die aus den Reihen des Offizierkorps selbst in den Spalten des Militärblattes „Broad Arrow" erschienen sind.

„Das erste und wichtigste ist", so schreibt die „Sun", „daß der zu einem Rang in der Armee beförderte Offizier lernt, das Studium seines Berufes zu meiden. Er darf das Soldatsein nicht ernst nehmen. Das hieße gleich den Schulbuben büffeln. Der Offizier muß als Sportsman und Mann der Gesellschaft auftreten, der einen Tanz für ungleich wichtiger hält, als das Exerzieren seiner Kompagnie. Der junge Offizier muß, sobald es nur irgend möglich ist, seine Uniform ausziehen und Zivilkleidung anlegen. „Fachsimpeln", das Erörtern militärtechnischer Fragen ist im Kasino durchaus verpönt, und der Offizier, welcher sich durch Erwähnung des Regiments oder der Taktik vergeht, erntet den von Herzen kommenden Groll seiner Kameraden. Ja, die Unterhaltung über den Dienst ist eine ebenso große Verletzung der Etikette, als wenn ein Geistlicher beim Diner eine Doktrin anschneidet. Der Offizier mag in Erfüllung seiner militärischen Pflichten soviel Schnitzer machen, als er will, er wird dafür geneckt werden, aber seine Fehler beim Polo oder Kricket werden niemals vergeben noch vergessen. Nur zwei Dinge sind unverzeihlich in der britischen Armee — ernstes militärisches Studium und Sparsamkeit. Wenn ein Offizier durch einen dieser Fehler die Etikette seines Regiments verletzt, so werden Schritte gethan, um sein Scheiden sicher zu stellen. Der erste und mildeste Wink besteht darin, daß die Kameraden in seine Wohnung einfallen, seine Koffer packen und nach einer fernen Stadt oder einem fremden Lande adressieren. Wenn diese Ankündigung nicht verfängt, so wird von den Kameraden in seiner Wohnung „Heu gemacht", indem alles, vom Bettzeug bis zu den Büchern, Bildern und Poloschlägeln, in wüstem Durcheinander aufgehäuft wird, wie es die Offiziere von den 2. Life Guards vorige Woche so muthwillig thaten. Wenn der Verbrecher sich diesem rohen Scherz widersetzt, so wird er „nach Coventry geschickt", d. h. er wird offen von den Kasinogenossen ignoriert."

Phantastische Schmucksachen.

Unlängst war es in Paris, so schreibt eine englische Wochenschrift, Mode, sich mit brasilianischen Leuchtkäfern zu schmücken. Die Insekten, die in ihrer Bewegung durch zierliche Goldkettchen gehemmt waren, spazierten auf dem Haar und Hals der Schönen umher; hübsch war eine Schmetterlingskrone, durch die eine Südamerikanerin ihre Gäste entzückte. Die Insekten waren mit feinen goldenen Bändern an eine Blumenkrone befestigt, die die Wirkung erhöhte und den beschwingten Gefangenen ihre Beschränkung vielleicht weniger lästig machte. Schwarze todte Ameisen werden von den Schönen Neu-Guineas zum persönlichen Schmuck gebraucht. Sie werden auf Schnüre gereiht und dienen als Halsbänder, deren dunkle Farbe durch Muscheln und Perlen gehoben wird. Nur das Brusttheil des Insekts wird gebraucht, der Kopf wird fortgeworfen und der übrige Theil — gegessen. In seiner „Geschichte meines Lebens" erzählt Auguste Hare von einer in der englischen Gesellschaft bekannten Dame, die bei einem Diner ein so seltsam aussehendes Halsband trug, daß aller Augen immer zu ihr hinüberwanderten. „Oh", sagte die schöne Trägerin, „ich merke, Sie sehen nach meiner Schlange. Ich trage bei heißem Wetter stets eine lebende Schlange um den Hals; sie ist so kühl am Halse." Eidechsen sind mehr als einmal zur Toilette gebraucht worden; eine Spanierin trug sogar eine Eidechse mit einer goldenen Schale, auf der ihr Name in Brillanten inkrustirt war. Aehnlich war die Brosche der Amerikanerin Mrs. Johns, die aus einer kleinen lebenden bemalten Sumpfschildkröte bestand, deren Schild mit Smaragden und Diamanten besetzt war. Eine reiche Dame der Chicagoer Gesellschaft trägt manchmal ein Halsband, das aus glänzenden und reich gefaßten Steinen zu bestehen scheint. In Wirklichkeit aber ist es aus menschlichen Augen gemacht, die von todten Eingeborenen aus Peru stammen und durch ein besonders Verfahren wie Edelsteine glänzen. Ebenso grausig erscheinen die Armbänder, die ein vornehmer Herr seiner Frau schenkte; sie bestehen aus den Knochen seiner eigenen Hand, die amputiert werden mußte. Die polierten Knochen sind durch goldene Schließen verbunden und reich mit Opalen, Türkisen und anderen Steinen besetzt.

Ein Stoßseufzer aus Ostasien.

Unserer Ostasiaten Klage.

Ich habe viel erfahren in meiner Wanderzeit,
So was von gelber Farbe fand ich nicht weit und breit.
Gelb sind hier alle Flüsse, so weit ich sie geseh'n,
Gelb auch die linden Lüfte, die leise um uns weh'n.
Gelb ist sogar der Himmel, weil man vor Staub nicht sieht,
Gelb ist die Lehm-Palaza, die Abends man bezieht.
Gelb ist das grobe Maisbrod, das ungern man genießt,
Gelb ist sogar das Wasser, das durch die Kehle fließt.
Gelb ist der kleine Kwangsü auf seinem Wackelthron,
Ein gelber Drachen hütet den armen Himmelssohn.
Gelb sind hier alle Menschen, gleichviel ob Weib ob Mann,
Und dazu haben Beide noch gelbe Hosen an.
Gelb ist der Boxer Rachsucht, die uns den Weg versperrt,
Gelb auch der Neid der Völker im Harmonie-Konzert.
Gelb ist hier einfach Alles, ich wollt ich wär' zu Haus,
Und wäre aus der gelben und schmutziger Sauce raus.
Wie zieht es uns nach Deutschland mit seinem Tannengrün,
Wo über grüne Felder die blauen Wolken zieh'n,
Wo rebenreiche Hügel durchströmt der grüne Rhein,
Du schöne grüne Heimath, ach könnt' ich bei Dir sein —
. . . . Allarm-Ruf! . . . . .
Fort ihr Träumer! Noch hat es keine Noth!
Wir Ostasiaten streiten auch für den gelben Tod.

Jung-Siegfried.

Die Zahl der begeisterten Wagnerianer ist in diesem Jahre nicht so groß, wie man nach der allgemein verbreiteten Reklame, daß die Billets zu den Festspielen fast ausverkauft seien, vermuthen mußte. Voraussichtlich werden aus diesem Grunde im nächsten Jahre keine Festspiele stattfinden, vielmehr soll der „Nibelungenring" im Münchener Prinzregenten-Theater in Szene gehen. Man wird nicht fehlgeben, wenn man einen Grund für diese Depression in dem Zurückhalten der alten Wagnerfreunde sucht, denen die autokratischen Allüren der Frau Cosima und ihres Sohnes unangenehm sind. Denn Jung-Siegfried ist es allgemach zum Bedürfniß geworden, sich von den nach Bayreuth kommenden Fremden als Ebenbild seines großen Vaters bewundern zu lassen. Er ahmt getreu jede Bewegung, Geste, Stellung, die seinem Vater eigen war und gut kleidete, nach, und es läßt sich nicht leugnen, der Dauphin des Hauses Wagner macht namentlich bei den fremden Damen, den Engländerinnen und Amerikanerinnen, die in diesem Jahr in Bayreuth übrigens ziemlich dünn gesäet sind, einen eigenartigen Effekt. Frau Cosima Wagner hat übrigens die Absicht, für die Festspiele im Jahre 1904 das Orchester zu — verjüngen. Es klagten nämlich eine Anzahl dieser vortrefflichen Künstler über gar zu lange Proben — wie sie selbst Richard Wagner nicht abhielt. Diese Klage soll die Machthaber in der Villa Wahnfried verschnupft haben, und man meinte dort: „Gewiß, die Herren sind eben zu alt und ertragen die langen Proben nicht mehr. Da müssen eben in Zukunft jüngere Kräfte her!" Es weht ein eiskalter Zug durch die angeblich begeisterte Stimmung der Künstler, und man empfindet es in der Villa Wahnfried bitter, daß sich die Sänger jetzt ziemlich anständig bezahlen lassen, während sie unter des Meisters Direktion für die gute Sache ungeltlich mitwirkten. Heute sagt man, wenn Herr Siegfried Wagner seinen Vater kopirt und an das Dirigentenpult tritt und so thut, als wäre er wirklich ein Dirigent: „Wo wäre dieser junge Mann wohl Kapellmeister, wenn er nicht zufällig den großen Richard Wagner zum Vater gehabt hätte?"

deutschen Gesinnung der Mecklenburger gezweifelt. Im Uebrigen aber betonte der kaiserliche Gast seine Wünsche für warme Beziehungen nicht blos zwischen den Fürstenhäusern, sondern auch den Volksstämmen. Er pries die Regenten, das Land und das Volk, aus dem Fritz Reuter, „einer der besten Klassiker der deutschen Schriftsprache“ hervorgegangen ist.

Es erhellt hieraus, daß der Großherzog als Landesherr sich mindestens für die Reichstreue seiner Mecklenburger verantwortlich fühlt und daß andererseits der Kaiser den Mecklenburger Fritz Reuter, der wegen leichtliberaler Anschauungen seine „Festungstid“ durchmachen mußte, und in der Heimath von Fürstengunst wahrlich nicht verwöhnt wurde, im Schweriner Schlosse auf das höchste rühmte. Was bedeutet das Alles? Ist es nur der Schall lustiger Worte oder drückt sich hier, wenn nicht schon das Einverständniß beider Fürsten, so doch der Rath des Kaisers aus, daß jeder deutsche Volksstamm um so reichstreuer sein werde, je mehr er Grund hat, sich des Reiches zu freuen? Es ist bekannt, daß die große Masse des Mecklenburgischen Volkes vom Reiche die Erlösung von dem ständischen Regiment erhofft. Es hat bisher vergebens gewartet und der Mißmuth darüber ergreift immer weitere Schichten. Es wäre Zeit, endlich die konstitutionelle moderne Verfassung den zurückgesetzten Mecklenburgern zu geben und dadurch einen glänzenden Beweis zu liefern, daß das deutsche Reich, wie den Fürsten, so auch den einzelnen Volksstämmen sichtbaren Gewinn und Fortschritt nicht blos in der großen Zusammengehörigkeit, sondern auch im einzelstaatlichen Leben gewährleistet.

Politische Tagesübersicht.

Der Fall Löhning dient der freisinnigen Presse immer noch zu einem willkommenen Stoff, um ein lautes Halloh zu erheben. Dabei scheinen die Herren es ganz zu übersehen, wie unendlich lächerlich sie sich mit ihren Tiraden machen. Wir haben es von Anbeginn der Affäre an betont, daß die ganze Geschichte seiner Ehe von Herrn Löhning in außerordentlich gewandter Weise dazu benutzt ist, um die Oeffentlichkeit auf eine falsche Fährte zu bringen. Nicht die Verheirathung des Herrn Löhning mit Fräulein Coccius bildete den Grund für den Rücktritt des Herrn Löhning von seinem Posten — lediglich seine Quertreibereien, mit der er die Polen-Politik der Regierung bekämpfte, waren es, was der Regierung Veranlassung gab, gegen Herrn Löhning einzuschreiten. Dieses stellt auch das „Posener Tageblatt“ in vollständiger Uebereinstimmung mit unsern Informationen als Thatsache fest. Alle die freisinnigen Herren, die jetzt vor der Oeffentlichkeit ein lautes Jammern erheben über den Kastengeist, über Standeshochmuth und Dünkel, würden gut daran thun, die Verhältnisse so darzustellen, wie sie sind und sich nicht solcher Verschleierungen schuldig zu machen. Daß Herr Löhning dadurch, daß er der Regierung mit seiner Schrift in der Frage der Polenpolitik einen Knüttel zwischen die Beine wirft, sich besondere Sympathie erworben hat, wird Niemand zu behaupten vermögen. Sein Verhalten widerspricht so allen und jeglichen Traditionen des altpreußischen Beamtenthums, daß es im Interesse des preußischen Staates und des Deutschthums in den Ostmarken durchaus mit Freude zu begrüßen ist, daß Herr Löhning nicht mehr auf seinem Posten weilt.

*

Der Kulturkampf in Frankreich. Während in Paris im Großen und Ganzen, abgesehen von einigen Kundgebungen, die der Bedeutung entbehren, die Schließung der congreganistischen Schulen sich ruhig vollzieht, kommt es in der Provinz häufig zu Ruhestörungen und Zwischenfällen.

In St. Chamond (Loire) wurde gestern, wie uns telegraphisch gemeldet wird, auf dem Hof des katholischen Vereins eine von etwa 2000 Personen besuchte Protestversammlung gegen die Schließung der Schulen abgehalten. In den Straßen fand eine Gegenkundgebung statt, es kam zu Zusammenstößen zwischen beiden Parteien, wobei 3 Personen leicht verletzt wurden. Eine Verhaftung wurde vorgenommen.

In den Departements Isère, Tarn, Ardèche, Vaucluse und mehreren Gemeinden des Arrondissements Roanne ist es auch zu Kundgebungen gegen die Regierungskommissare gekommen. In Vienne (Isère) mußte der Regierungsvertreter angesichts der feindseligen Haltung einer Gruppe von etwa vierhundert Personen, welche Steine auf die Gendarmerie schleuderten, das Feld räumen, ohne seinen Auftrag ausgeführt zu haben. In Montbonnet (Isère) brach ein Neffe des Generals Mirabel zwei Mal die an die Schulen gelegten Siegel ab, er wurde verhaftet.

Unmittelbar nachdem gestern ein Polizeikommissar an der Kongregationsniederlassung in Firminy (Loire) die Siegel angelegt hatte, brach der Pfarrer die Siegel ab, indem er erklärte, er sei Eigenthümer des Hauses. Sodann schlug eine Frau dem Kommissar ins Gesicht. Der Pfarrer und die Frau wurden verhaftet.

*

König Edward besichtigte am Sonnabend die von Kaiser Wilhelm für das am 6. August stattfindende Yacht-Rennen gestifteten Preise. Am Mittwoch wird der König nach London zurückkehren. Zu einer Meldung des „New York-Herald“, daß nach der Krönung eine zweite, weniger gefährliche Operation bei König Edward nöthig sei, erfährt die „Daily Mail“, es sei zwar richtig, daß die Perityphilitis König Edwards wahrscheinlich Folge von Appendicitis war, und daß der Appendix (Wurmfortsatz) bei der Operation nicht gesucht wurde und nicht entfernt werden konnte. Doch sei keine zweite Operation beabsichtigt, sondern man glaube, daß König Edward dauernd geheilt sei, ohne die Nothwendigkeit irgend eines weiteren operativen Eingriffs.

San Remo, 4. Aug.

Im Laufe dieses Monats wird der König von England in Bordighera zum Sommeraufenthalt eintreffen.

*

Der frühere Präsident des Oranjefreistaates, Steijn, traf am Sonnabend in Southampton ein. Sein Gesundheitszustand hat sich auf der Seefahrt bedeutend gebessert. Er setzte sofort mit seiner Familie in Begleitung der Boerendelegirten Fischers und Wessels die Reise nach Holland fort, wo er gestern Vormittag eintraf und im Namen Krügers von Wolmarans begrüßt wurde.

London, 4. Aug. (W. T.-B.)

Steijn ersuchte den Spezialkorrespondenten des „Daily Telegraph“, der mit ihm reiste, das Gerücht für unbegründet zu erklären, daß er nicht mehr den Boden Englands betreten wolle. Er habe im Gegentheil die Absicht, einige Zeit in England zu verbringen, bevor er nach Afrika zurückkehre, und seine Kinder in eine englische Schule zu schicken.

Lukas Meyer ist vom König Edward eingeladen worden, der Krönung beizuwohnen; er hat geantwortet, er würde der Einladung gern entsprochen haben, müsse sich aber auf ärztlichen Rath nach dem Kontinent begeben, um eine Badekur zu gebrauchen.

*

Rußland droht weiter. Die „Russische Telegraphen-Agentur“ meldet: Es ist uns bekannt, daß das russische Finanzministerium von den fremden Mächten eine negative Antwort auf seine Erklärung in Betreff der Brüsseler Zuckerkonvention erwartet, da es überzeugt ist, daß die ausländischen Mächte sich in gegebenem Falle von ihrem eigenen Vortheile und nicht vom Rechte leiten lassen werden. Wenn die russische Regierung derartige Antworten erhalten haben wird, wird sie von neuem erklären, daß sie die Erhöhung des Zolls auf russischen Zucker für eine Verletzung der Verträge erachtet, und darum wird sie ihrerseits, sobald eine solche Erhöhung stattfinden sollte, sich nicht für verpflichtet halten, die Bestimmungen der Verträge in Fällen zu beobachten, wo sie in der Abweichung von denselben ihren Vortheil sehen wird. Was sodann die Bethätigung dieser Ansicht in der Praxis betrifft, so beabsichtigt das russische Finanzministerium nicht, irgendwelche allgemeine Maßregeln in Bezug auf alle Mächte zu ergreifen. In einem jeden einzelnen Falle wird in Betracht gezogen werden, was für Rußland vortheilhafter ist; aber es ist uns positiv bekannt, daß man in erster Linie im Auge hat, den Zoll auf Weine bedeutend zu erhöhen, ferner auf einige Artikel, die von Syndikaten insbesondere über die westliche Landesgrenze eingeführt werden.

Das Alles sind Schreckschüsse, die auf keine der an der Brüsseler Konvention betheiligten Mächte irgendwelchen Eindruck machen werden.

*

Der König von Rumänien ist gestern um 2½ Uhr Nachmittags in Ischl eingetroffen und wurde vom Kaiser Franz Josef herzlich begrüßt. Um 5 Uhr fand zu Ehren des Königs Hoftafel statt, Abends eine Festvorstellung im Theater, welcher außer dem König von Rumänien Kaiser Franz Josef mit beiden Töchtern, Erzherzog Franz Salvator und Prinz Georg von Bayern beiwohnten.

Wien, 4. Aug.

Wie in hiesigen diplomatischen Kreisen verlautet, hat der König von Rumänien mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski politische Fragen in eingehender Weise besprochen und wird in Ischl sich mit Kaiser Franz Joseph über die Gesammtlage aussprechen.

Deutsches Reich.

— Die Kaiserin hat gestern Abend Kiel wieder verlassen. Der Kaiser brachte sie zum Bahnhof.

— Prinz Heinrich, der an den Krönungsfeierlichkeiten theilnimmt, wird nach Londoner Meldungen dort am Donnerstag erwartet.

— Der bayerische Gesandte in Wien Freiherr von Podewils ist, einer Einladung des Prinzregenten folgend, zu den Jagden nach Vorderriß abgereist.

— In Berliner Hofkreisen dementirt man kategorisch die Meldung der „Liverpool Post“, Kaiser Wilhelm habe den Wunsch ausgesprochen, Lord Kitchener in Deutschland persönlich begrüßen zu können.

— Die Reise des Landwirthschaftsministers v. Podbielski nach Ostpreußen hat nach der „Berl. Ztg.“ den Zweck, sich persönlich von der Nothwendigkeit des masurischen Schifffahrtskanals zu überzeugen.

— Gegenüber der von den „Berl. Pol. Nachr.“ mitgetheilten Meldung betreffend den Marineetat 1903 stellt die „Nordd. Allgem. Zeitung“ fest, daß sich der im Reichsmarineetat abgeschlossene Etatsentwurf 1903 durchaus in dem Gesammtrahmen des Flottengesetzes hält.

Heer und Flotte.

Für die Maschinengewehrabtheilungen, deren Zahl sich durch die am 1. Oktober d. J. erfolgenden Neuformationen von 5 auf 12 erhöht, ist der Entwurf eines Exerzierreglements verausgabt, das, wie die „Köln. Ztg.“ mittheilt, in seinen grundleitenden Leitsätzen dem Reglement für die Infanterie entspricht.

Ein neuer Zeitzünder für Panzerdurchschlagsgranaten ist in der Artillerie-Abtheilung des Armeedepartements in Washington erfunden worden. Die hohe Tragweite der Erfindung liegt darin, daß der neue Zünder die Granate erst dann zur Explosion bringt, wenn die Durchschlagskraft des Geschosses völlig erschöpft ist. Eine mit dem neuen Zünder versehene Granate kann, wie Versuche bewiesen haben, mit starken Explosivstoffen geladen, eine 14 Zoll starke gehärtete Krupp'sche Panzerplatte durchschlagen, bevor sie explodirt.

Schiffsbewegungen. S. M. SS. „Stosch“ ist am 1. August in Wisby eingetroffen und geht am 4. August von dort wieder in See. „Loreley“ ist am 1. August in Novorossisk eingetroffen und geht am 4. August nach Kertsch in See. „Iltis“ ist am 31. Juli in Wusung eingetroffen. „Bussard“ ist am 1. August von Shiakwan nach Wusung in See gegangen. Dampfer „Karlsruhe“ mit den abgelösten Mannschaften vom „Cormoran“, Transportführer Oberleutnant zur See Leonhardi, ist am 2. August von Sydney nach Melbourne in See gegangen. „Olga“ ist am 1. August von Schillig nach Geestemünde in See gegangen. „Baden“ ist am 31. Juli von Kiel in See gegangen. „Grille“ ist am 1. August in Kiel eingetroffen. „Württemberg“ ist am 1. August in Kiel eingetroffen und hat an demselben Tage den Hafen wieder verlassen. Briefsendungen für „Panther“ sind bis auf Weiteres an das Kaiserl. Hofpostamt Berlin zu richten.

Sport.

Der Große Preis von Friedenau.

Von unserem Sport-Berichterstatter.

Berlin, 3. August.

Ein Dauerrennen über sechs Stunden hinter Motorschrittmachern, das gehört immerhin zu den seltensten Genüssen auf dem Cement. Ein solches Sechsstundenfahren bildete der Große Preis von Friedenau, der mit rund 6500 Mk. dotirt, heute in Scene ging angesichts einer fast zehntausendköpfigen Masse. Graue Regenwolken hingen Vormittags über am Himmel, aber als mit der dritten Stunde Nachmittags der Rennbeginn da war, stellte sich das klarste Sommerwetter ein; mit gespannter Erwartung sah man dem Startschuß und dem Anfang der weiten Reise entgegen. Tom Linton und Bouchours ausgenommen, erschien das beste Material am Start, das auf dem Continent an Dauerfahrern von Classe zu finden ist: der Deutsche Robl, der ausgezeichnete Weltmeister; Dickentmann-Amsterdam, Ryser-Bern, Josef Fischer-München, der ehemals bekannte Straßenfahrer, der Elsässer Jean Fischer, Huret und Contenet-Paris.

Als der Startschuß fiel, fand Dickentmann zuerst seine Schrittmacher und zog sofort im schärfstem Tempo davon, gefolgt von Robl und den übrigen mit Jean Fischer zum Schluß, der ebenso wie Huret miserable Schrittmacher hatte und schon in der ersten Runde „schwamm“. Auch Robl verfolgte gleich zu Beginn das Pech, daß er in der Kurve, gerade als er die Spitze nehmen wollte, stürzte, ohne sich allerdings Schaden zu thun. Bald darauf mußte der Münchener mehrfach stoppen und so bravourös er auch fuhr, der Vorsprung war in der ersten Stunde nicht einzuholen. Hier war der Stand: Dickentmann (68,855 Km.) 1., Ryser (63,325 Km.) 2., Robl (62,760 Km.) 3. vor Contenet, Josef Fischer, Huret und Jean Fischer.

Auch nach 100 Kilometern, wo dem Ersten die erste Prämie winkte, hielt Dickentmann noch die Spitze vor Robl, der bis auf 6¼ Runde hier zu ihm aufrückt. Immer kleiner und kleiner wurde der Vorsprung, den der Holländer vor Robl voran hatte. Das Duell Dickentmann und Robl ist die wirkliche Sensation, da die übrigen Fahrer weit zurückbleiben. In der zweiten Stunde wird der Weltrekord, der bisher auf 128,470 Kilometer stand, von Dickentmann geschlagen, der 133,390 Kilometer hinter sich bringt. Der Zwischenraum war hier auf vierzig Meter zusammengeschrumpft und nach einem kräftigen Spurt ging Robl unter tosendem Beifallsjubel zum ersten Mal an seinem schärfsten Konkurrenten vorbei und setzte sich an die Spitze des Feldes, das unterdessen in Stücke gefahren war und gegenüber den beiden Führenden keine besondere Rolle spielte. Nur der junge Schweizer Ryser hielt sich sehr tapfer. Allmählich ließ auch der Holländer nach und verschwand eine Zeitlang von der Bahn.

Nach der dritten Stunde war der Stand des Rennens: 1. Robl (197 600 km), 2. Dickentmann (195,70 km), 3. Ryser (179,750 km), vor Josef Fischer, Huret, Contenet und Jean Fischer. Auch diesmal mußte der bisherige Weltrekord sich um fast 26 km von seinem Piedestal gestürzt sehen. Die ersten vier Fahrer heimsten nach diesen drei Stunden recht fette Preise von 1000, 500, 300 und 200 Mk. ein.

Nach der vierten Stunde, während der die Franzosen sich kräftig hinter ihre Motore legten, änderte sich in der Position nichts. Robl legte 251,780 km nach den 4 Stunden zurück. In der fünften Stunde that Jean Fischer einen bedrohlichen Sturz und mußte mit einer blutenden Kopfwunde die Bahn verlassen. Inzwischen hatte sich Huret den vierten Platz erobert, während Robl mit 302,710 km die Führung in die sechste Stunde hinein übernahm. Zuguterletzt legt Robl eine geradezu mörderisches Tempo vor, dem keiner gewachsen war und als er brausend bejubelt als Sieger das Band passirte, hatte er in den sechs Stunden 358,544 Kilometer (Weltrekord) abgefahren. Zweiter wurde Dickentmann (347,950), dritter Ryser (339,510) vor Huret, Josef Fischer und Contenet. Der Inhaber der „richtigen“ Programmnummer 18544 gewann das zur Verloosung gestellte Automobil.

Die Regatta des Memeler Segler-Vereins

wurde gestern von Nachmittags 2 Uhr an ausgesegelt. „Halibo“ vom Segelklub Rhe-Königsberg und der „Pfeil“ des Memeler Seglervereins hatten den Kaiserpreis, einen prächtigen Pokal, bereits zweimal gewonnen. Der Preis fiel diesmal an „Tilly“, vom Seglerklub Baltic-Königsberg. „Tilly“ erhielt außerdem den ersten Preis ihrer Klasse, einen silbernen Pokal. „Halibo“ erhielt den Preis für große Yachten, ein silbernes Liqueurservice, „Pfeil“ den 2. Preis seiner Klasse, einen silbernen Kelch. „Flink“ vom Memeler Seglerverein holte sich einen Pokal in der Klasse der kleinen Yachten.

Im Kölner Radfahrer-Derby

siegte gestern Ellegaard (3 Punkte) vor Rütt (6) und Moms (9).

Neues vom Tage.

Eine Kaiserdepesche.

Der Kaiser hat von Emden aus an den Korvetten-Kapitän a. D. Rosenstock von Rhöneck folgendes Telegramm gesandt:

„Die gerettete Besatzung des Torpedobootes „S 42“ hat soeben vor Mir gestanden. Ich habe sie nicht besichtigen können, ohne dabei der heldenmüthigen Treue Ihres Sohnes, Kapitänleutnants Rosenstock v. Rhöneck, zu gedenken. Seine Umsicht und glänzender Pflichteifer haben ihn in der Gefahr nicht verlassen. Als Letzter harrte er auf seinem Schiffe aus, nur bedacht auf die Rettung Anderer. Möge Ihnen das tapfere Verhalten Ihres Sohnes den schweren Verlust ertragen helfen, den Ich gleich Meiner Marine tief beklage. An diesem Schmerze nimmt auch der König von England mit der britischen Marine theil, wie Sie aus dem Telegramm damals ersehen haben werden.

Wilhelm I. R.“

Anläßlich der Feier der hundertjährigen Zugehörigkeit Essens zu Preußen

erhielt Oberbürgermeister Zweigert den Kronenorden 2. Klasse und der Industrielle Oskar Waldthausen den Kommerzienrathstitel.

Eisenbahnunfall.

Bei der Station Khatauli im Distrikt Meerut (Ostindien) ereignete sich ein Eisenbahnunfall. Den Berichten zufolge wurden 16 Eingeborene getödtet, 9 Europäer und 21 Eingeborene schwer verletzt.

Ertrunken.

Zwei Offiziere und ein Matrose des englischen Kriegsschiffes „Hannibal“ sind gestern im Hafen von Castletown (Irland) infolge Kenterns des Bootes, in welchem sie sich befanden, ertrunken.

Zur Köthener Affäre.

Die anhaltische Staatsanwaltschaft hat die strafrechtliche Untersuchung gegen den Direktor Dr. Holzapfel wegen Fälschung von Abgangsdiplomen eingestellt. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, das Institut in städtische Verwaltung zu übernehmen.

Der VI. deutsche Stenographentag Gabelsberger

wurde gestern Mittag in Berlin feierlich eröffnet. Der Bund umfaßt zur Zeit 1720 Vereine mit mehr als 60 000 Mitgliedern.

Falschmünzer.

Die Warschauer Geheimpolizei ist Verbreitern von falschen 500 Rubelscheinen auf die Spur gekommen. Es sind der Inhaber eines Bankkomtoirs Pintschewski, der Photograph Ginch und der Warschauer Bürger Sokulski.

Auf der Eisenbahnstrecke zwischen Berlin und Magdeburg werden gegenwärtig Versuche im Schnellfahren von aus zwei Lokomotiven und zwei D-Zugwagen bestehenden Zügen vorgenommen, wobei bisher eine Geschwindigkeit von 140 km pro Stunde erreicht wurde.

Ein neues Theater in Kiel.

Die Bürgerschaft in Kiel hat fast einstimmig beschlossen, ein städtisches Theater nach den Entwürfen des Architekten Heinrich Seeling in Berlin mit einem Kostenaufwand von 1 305 000 Mark zu erbauen. Man hofft das Theater, das in seiner Anlage namentlich auch die Bedürfnisse der arbeitenden Klassen berücksichtigen wird, spätestens 1905 eröffnen zu können.

Präsident Roosevelt als Schütze.

Präsident Roosevelt, Kommandant Snyman und zwei aus dem englischen Gefangenenlager auf den Bermudainseln entlassene Boeren, unter ihnen ein Sohn des Staatssekretärs Reitz, betheiligten sich am Sonnabend an einem Wettschießen auf der Besitzung des Präsidenten an der Südwestküste von Florida. Präsident Roosevelt traf mit dem Revolver fünfmal hinter einander bei einer Entfernung von 50 Yards das Zentrum, während die Boeren keinen einzigen Treffer erreichten. Nachher wurde mit Gewehren geschossen und hierbei traf der Präsident bei einer Entfernung von 100 Yards mit zehn Schüssen siebenmal ins Schwarze.

Dr. August Klughardt,

Hofkapellmeister und Hofrath in Dessau, Mitglied der Akademie der Künste in Berlin, ist gestern gestorben.

Lokales.

* **Begräbniß.** Ein nach vielen Tausenden zählendes Trauergefolge hatte sich Sonnabend Nachmittag in der Großen Allee auf den drei vereinigten Kirchhöfen und vor dem polizeilich abgesperrten St. Trinitatiskirchhofe eingefunden, um den beiden so jäh aus dem Leben geschiedenen Zwillingsschwestern Käthe und Frieda Schneider das letzte Geleit zu geben. Die Theilnahme an dem so überaus traurigen Vorfall, dem die beiden im blühendsten Lebensalter stehenden Damen zum Opfer gefallen sind, war eine allgemeine und äußerte sich in den zahlreichen kostbaren und schönen Kranzspenden, welche die in der Kapelle der drei vereinigten Kirchhöfe aufgebahrten Särge schmückten. Nach einem kurzen Gebet in der Kapelle, gesprochen von Herrn Konsistorialrath Reinhardt, setzte sich bald nach drei Uhr der lange Leichenconduкt von hier aus nach dem St. Trinitatis-Kirchhofe zu in Bewegung. Leider war hierbei die Haltung des Publikums eine sehr wenig lobenswerthe. Alles drängte sich in den Leichenzug hinein, so daß ein fürchterliches Gedränge entstand und Herr Schneider, der tiefgebeugte Vater der beiden verunglückten Damen, der mit Herrn Konsistorialrath Reinhardt hinter den Särgen schritt, selbst von den Särgen abgeschnitten wurde und mitten in das Gedränge gerieth. Je mehr sich der Zug dem St. Trinitatiskirchhofe näherte, nahm letzteres zu, und am Kirchhofe hatten sich die Menschenmassen so eng zusammengeschlossen, daß die Polizei fast für jeden Einzelnen, der auf den Kirchhof kam, einen Weg durch die Menschenmenge bahnen mußte. Als sich der Leichenzug auf dem St. Trinitatiskirchhof wieder formirt hatte und sich der Gruft näherte, empfing der starke Sängerchor des Männergesangvereins „Sängerbund“ die beiden Särge mit dem Choral „Wenn liebe Augen brechen.“ Während des Gesanges wurden die Särge in die reichgeschmückte Gruft gesenkt und mit weithin vernehmbarer Stimme hielt nun Herr Konsistorialrath Dr. Reinhardt die Trauerrede, der er aus den ersten beiden Versen des 69. Psalmes die Worte: „Gott hilf mir, denn die Wasser gehen mir bis an die Seele“ zu Grunde gelegt hatte. In ergreifenden Worten schilderte er den kurzen Lebensgang der Verstorbenen, die allen, Verwandten, Bekannten und Lehrern nur Freude gemacht hätten. An einem Tage ins Leben getreten, seien sie jetzt auch im Tode vereint. Während sie dereinst der Myrthenkranz schmücken sollte, schmücken jetzt Seerosen ihre Särge. Die beiden Verstorbenen seien Schülerinnen des Lehrerinnen-Seminars gewesen und wollten dereinst von ihrem menschlichen Wissen auch Anderen etwas zukommen lassen. Kurz standen sie vor ihrem Lehrerinnen-Examen; jetzt ist es aber anders gekommen, ein jäher Tod hat sie abberufen und jetzt sollen sie vor Gott dem Allerhöchsten eine Prüfung ablegen. Wie sie als fleißige tüchtige Schülerinnen hier das Examen bestanden haben würden, so würden sie, das sei Aller Ueberzeugung, auch jetzt die Prüfung vor Gott bestehen. Ihr Lebensgang sei rein und makellos gewesen, stets haben sie Gott vor Augen und im Herzen gehabt. Mit kindlicher Liebe haben sie an ihren Eltern und Geschwistern gehangen, deren Stolz und Freude sie waren, und in inniger Liebe waren sie auch einander zugethan. Diese Liebe war so groß, daß die eine Schwester, um die andere zu retten, selbst ihr Leben hingab. Nicht wolle man klagen an dieser Stelle und fragen, ob alle Vorsichtsmaßregeln in dem Bade Zoppot beachtet worden wären, sondern Gott danken dafür, was er in den Verstorbenen den Hinterbliebenen bis dahin gegeben. Mit herzlichen Trostesworten an die Eltern und Geschwister, Verwandten und Bekannte schloß Redner seine ergreifende Rede, die auf Alle einen überaus tiefen Eindruck gemacht hatte. Nach Gebet und Segen beschloß der „Sängerbund“ mit dem Choral „Wie sie so sanft ruhn“ die ernste Feier.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Oberlandesgerichtsrath Wundsch in Marienwerder scheidet in Folge seiner Ernennung zum Reichsgerichtsrath am 1. Oktober d. Js. aus dem preußischen Justizdienst aus. — Der Landrichter Dunst in Carthaus ist nach Greifswald versetzt. — Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe Greinert bei der Staatsanwaltschaft in Danzig ist unter Uebernahme in den Oberlandesgerichtsbezirk Posen zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Charnikau ernannt worden.

c. n. **Schichautorpedoboot im Taifun.** Von den drei seiner Zeit nach Ostasien entsendeten Schichautorpedobooten sind bekanntlich zwei bereits wieder nach der Heimath zurückgekehrt, während das dritte, „S 90“, auch heute noch dem Kreuzergeschwader angehört. Dieses Torpedoboot hatte Anfangs Mai d. J. eine Reise von Nagasaki nach Tsingtau auszuführen, auf welcher es einen gefährlichen Sturm zu bestehen hatte. Einem uns von befreundeter Berliner Seite zur Verfügung gestellten Reisebericht des Kommandanten dieses Fahrzeuges entnehmen wir folgende interessante Stellen: „Nachdem das Boot Nagasaki am 1. Mai Mittags verlassen hatte, fiel das Barometer stetig, obgleich die japanische Wetterstation Zikaway signalisirt hatte, daß keine ernstlichen Witterungsstörungen zu erwarten seien. Es kam schwerer Süd-Seegang auf. Die Fahrt von 16 Seemeilen Geschwindigkeit mußte auf 10 Seemeilen herabgesetzt werden. Zur Kohlenersparniß wurde in einem Kessel Feuer ausgemacht und Oelsäcke ausgebracht. Eine Umkehr nach Nagasaki war für das Boot unmöglich, da man hätte gegen die See dampfen müssen. Gegen Abend nahm der Wind bis auf schweren Sturm, in Böen noch stärker, zu. Das Fahrzeug sah sich genöthigt, zu „lenzen“; es kamen dabei nur wenige Brecher von achtern über. Das Boot wurde nicht ein einziges Mal quer geworfen; trotz der starken Beanspruchung ist der Bootskörper absolut dicht geblieben. Bei heftigstem Gewitter gingen dann überaus starke Regengüsse nieder. Auch beim Andampfen gegen die schwere See machte das Boot sich ausgezeichnet. Nachdem der Höhepunkt des Sturmes überstanden, wurde noch eine schwere Dünung angetroffen, in welcher das Boot stark arbeitete.“ Der Bericht schließt mit folgenden Worten zum Lobe unserer Schichautorpedoboote: „Die Fahrt hat gezeigt, daß „S 90“ ein vorzügliches Seeboot ist, zu dem Kommandant und Besatzung volles Vertrauen gewonnen haben und daß namentlich Dank der Heckkonstruktion und des Fehlens jeglicher schwerer Gewichte im Vor- und Achterschiff ein sicheres Lenzen bei nicht zu großer Fahrt und Anwendung von Oel möglich ist“. Dieser Bericht ist ein neuer Beweis für die Vorzüglichkeit unserer Schichautorpedoboote.

* **Elektrische Straßenbahn.** Der Anklang, den die Einführung von eintägigen Rückfahrkarten für die Fahrt Langemarkt-Oliva zum Preise von 40 Pfg. für Erwachsene und 20 Pfg. für Kinder an Sonntagen beim Publikum gefunden hat, ist, wie aus dem Inseratentheil vorliegender Nummer ersichtlich, für die Verwaltung Veranlassung gewesen, diese Einrichtung vom 6. August ab bis auf Weiteres auch auf die Wochentage Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend auszudehnen, wobei besonders darauf hingewiesen wird, daß die Rückfahrkarten nicht allein für die Tour Danzig-Oliva und zurück, sondern ebenso für die Tour Oliva-Danzig und zurück gewährt werden.

* **Der Verein der weiblichen Angestellten** veranstaltete gestern seinen zweiten Sommerausflug und zwar nach Adlershorst. Die Damen des Vergnügungskomités hatten den Ausflug trefflich vorbereitet. Doch des Himmels Schleusen waren Sonntag Vormittag weit geöffnet, so daß wohl viele sich abschrecken ließen, obgleich der Regen gegen Mittag aufhörte. Eine kleine Schaar Muthiger versammelte sich dennoch am Zoppoter Bahnhof, und wohlgemuth wurde die Wanderung am Strande in heiterster Stimmung angetreten. Die Luft war erquicklich und die prächtig bewegte See erfrischend, und so mundete nach der Wanderung der Kaffee im freundlichen Adlershorst trefflich. Der heiteren Scherze gab es fast so viel wie der Ansichtspostkarten, die in alle Welt ausgesandt wurden. Gegen 7 Uhr wurde der Heimweg angetreten, zum Theil auf dem Höhenzug und in Thalmühle wurde noch eine Abenderfrischung eingenommen.

* Ordensverleihungen. Dem Chaussee-Aufseher a. D. Karl Fiedler zu Kruposchin, dem Hofwirth Gustav Loenser zu Abl. Saleschk, dem Kutscher Johann Schwarzkopf zu Bremin, dem Gutszimmermann Heinrich Neumann zu Cowinnek und dem Nachtwächter August Herzberg zu Schwenten, sämmtlich im Kreise Schwetz, dem Hofmann Christian DeLaröse zu Hochhelm im Kreise Strasburg Westpr., dem Pferdeknecht Franz Pluszinski zu Schloß Roggenhausen im Kreise Graudenz und den Arbeitern Johann Sikorra und Josef Felske, beide zu Altjahn im Kreise Marienwerder, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

* **Herr Generalleutnant v. Braunschweig**, beauftragt mit Führung des 17. Armeekorps, hat sich gestern zu Truppenbesichtigungen nach Hammerstein begeben und ist Mittwoch nach hier zurückzukehren.

* **Herr Pfarrer Braunfewetter** ist von einem mehrwöchentlichen Urlaub am Sonnabend zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

* **Der Bericht der Handwerkskammer zu Danzig über das Jahr 1901** ist nunmehr im Erscheinen begriffen. Wir entnehmen der soeben erschienenen Einleitung desselben folgendes allgemein Wissenswerthe: „In diesem Jahre 1901 sind auch die letzten Theile des Handwerksgesetzes vom 26. Juli 1897 in Kraft getreten. Damit haben die Handwerkskammern endlich auch ihre volle Thätigkeit entwickeln können. Im Vordergrund des Interesses standen während des ganzen Jahres, neben der Regelung des Lehrlingswesens die Einführung und Durchführung der Gesellen- und Meisterprüfungen. Während die Gesellenprüfungen bereits 1901 überall in Wirksamkeit traten, konnte mit den Meisterprüfungen infolge des Umstandes, daß die Vorschriften über die Meisterprüfungsordnung erst am 8. Juli 1902 nach zweimaliger Abänderung von dem Minister für Handel und Gewerbe bestätigt wurde.

Der Bericht monirt, daß zahlreiche freie Innungen trotz der vielen diesbezüglichen Bekanntmachungen sich auch noch nach dem 1. April 1901 für berechtigt hielten, ohne Zuziehung der Handwerkskammer Gesellen- und Meister-Prüfungen abzunehmen. Die Handwerkskammer hat nach Möglichkeit bei den Fachinnungen Gesellen-Prüfungs-Ausschüsse errichtet; bei gemischten Innungen konnten entsprechend den Bestimmungen des Ministers die bezüglichen Anträge nicht bewilligt werden. Bei den [illegible] Gesellen-Prüfungs-Ausschüsse desselben Schwierigkeiten, zum Theil konnten diese Innungen überhaupt nicht errichtet werden, weil sie nach den von der Handwerkskammer festgesetzten Merkmalen für die Verwandtschaft der Handwerke nicht als Fachinnungen angesehen werden konnten.

Der Jahresbericht hebt dagegen anerkennend hervor, daß alle Innungen, die einem Innungs-Verbande angehören, in allen diesen Beziehungen gut unterrichtet waren und sich auch leicht und schnell in die neuen Verhältnisse finden konnten; er empfiehlt daher den Anschluß an Innungs-Verbände.

Der eigentliche Verwaltungsbericht folgt später.

* **Stadtmuseum.** Die von der Königlichen Staatsregierung auf der Pariser-Weltausstellung 1900 für die Sammlung des Kunstgewerbemuseums in Berlin erworbenen Gegenstände sind zur leihweisen Ausstellung während dieses Monats nunmehr hergelangt und unter Beifügung neuer Erwerbungen des Provinzial-Kunst-Gewerbe-Museums in dem großen Saale übersichtlich zur Schau gestellt, da wegen Platzmangels ein Anschluß an die Kollektion der Lausitzer Terrakotta-Nachbildungen der Schliemann-Funde unmöglich war.

* **Zirkus Schumann.** Der Bau ist soweit fortgeschritten, daß die Eröffnung, wie beabsichtigt war, am Donnerstag hätte erfolgen können. Da jedoch in Königsberg die Vorstellungen in den letzten Tagen ausverkauft waren, hat Herr Schumann sich entschlossen, noch zwei Tage länger in Königsberg zu bleiben und seine letzte Vorstellung erst am Donnerstag abzuhalten. Am Freitag Vormittag um 9 Uhr wird der Extrazug hier eintreffen und am Sonnabend soll die erste Vorstellung stattfinden.

* **Schulanfang!** An den Volksschulen nimmt heute, an den höheren Schulen morgen der Unterricht wieder seinen Anfang. Die schöne Ferienzeit ist vorbei; es heißt nun wieder, tüchtig fleißig sein, die durch Erholung in Wald und Flur und frischer Seeluft gestärkten Kräfte zu verwenden zum emsigen Lernen für das spätere Leben. Manch' schöne Erinnerung wird aus der Ferienzeit mit hinübergenommen in die Wochen des Schulbesuches; sie mögen anspornen zu dem Streben, diese Wochen gut auszunutzen, damit es dann mit zufriedenem, frohem Sinn wieder in die nächsten Ferien gehen kann!

* **Wieder ein Sonntag mit schlechtem Wetter!** Trotzdem gab es noch eine ansehnliche Menge Danziger, die es wagten und am Nachmittag hinauspilgerten, und zwar war das Seegestade in besonderem Maße das Ziel der Ausflügler. Der Vororteverkehr der Eisenbahn zeigte natürlich einen wesentlichen Rückgang gegen die früheren, von besserem Wetter bedachten Sonntage. Die Streckenbelastung betrug zwischen Danzig und Langfuhr 15335, Langfuhr und Oliva 13181, Oliva und Zoppot 11484, Danzig und Neufahrwasser 6608 Personen; Fahrkarten wurden verkauft in Danzig 7679, in Langfuhr 1689, Oliva 685, Zoppot 1436, Neufahrwasser 914, Brösen 627, Neuschottland 208, zusammen 13238.

Bei dieser Gelegenheit sei ausdrücklich noch darauf aufmerksam gemacht, daß noch nicht genügend bekannt zu sein scheint, zwecks eines bequemeren Rücktransports des an den Sonntagen in Oliva weilenden Publikums seitens der Eisenbahn-Verwaltung an diesen Tagen um 9 Uhr 31 Min. Abends ein Sonderzug von Oliva nach Danzig abgelassen wird.

Die Etablissementsbesitzer in Danzigs Umgebung hatten zum Theil sehr über die Ungunst der Witterung zu klagen, vielen Veranstaltungen in der Stadt dagegen kam sie sehr zu statten. So war das Saison-Theater sehr gefüllt, zum Konzert im Friedrich Wilhelm-Schützenhause hatte sich eine ansehnliche Zuhörerschaft eingefunden, der Wintergarten, wo gestern zum ersten Mal Miß Ella mit ihren fünf dressirten Löwen mit großem Erfolg auftrat, war gegen 6 Uhr ausverkauft, 2c. Draußen im Freien klagen übrigens nicht blos die Wirthe, auch den Landleuten verursacht das unaufhörlich nasse Wetter Sorge, da es das bisher so schönstehende, zum Theil schon geschnittene Getreide schwer zu schädigen droht.

* **Der Eisenbahnverein zu Bromberg** weilte gestern in stattlicher Mitgliederzahl auf einem Vergnügungsausflug in Danzig. Die Sehenswürdigkeiten unserer Stadt wurden unter befreundeter Führung in Augenschein genommen und am späteren Nachmittag versammelten sich die Theilnehmer im Schützenhause. Abends fuhr der Verein nach Bromberg zurück.

* **Im Kurpark Westerplatte** findet morgen, Dienstag, Abend Schlachtmusik statt.

* **Zum Scharfschießen aus den Strandbatterien,** bildet die Strandhalle auf Westerplatte einen günstigen Standpunkt.

* **Baeke's Kinematograph.** Wie aus dem Inseratentheil ersichtlich, hat Herr J. Baeke unweit des „Milchpeter“ seinen Kinematographen aufgestellt, der vom vorigen Jahre noch in guter Erinnerung steht. Diesmal werden u. a. wissenschaftliche Vorführungen, Operationen u. dergl. gezeigt.

* **„Die kleinsten Pferde der Welt“** aus Hagenbecks Thierpark in Hamburg sind während des Dominiksmarktes im Zirkusgebäude zu sehen; sie sind zum ersten Mal in Danzig. Näheres besagt ein ausführliches Inserat in vorliegender Nummer.

* **Der Bezirk Danzig** im Gau Westpreußen-Posen des Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes hielt gestern Nachmittag in Elbing seinen 2. ordentlichen Bezirkstag ab. Vertreten waren die Ortsgruppen Danzig, Langfuhr, Dirschau, Marienburg und Elbing. Die Berichte der Stimmführer wiesen mit einer Ausnahme einen wesentlichen Fortschritt in der deutschnationalen Handlungsgehilfen-Bewegung und in der Mitgliederzahl in den einzelnen Ortsgruppen nach. Es wurde beschlossen, im Laufe des Winters von der Verwaltung des Verbandes in Hamburg entsandten Redner im Bezirke reden zu lassen sowie in Pr. Stargard und Tiegenhof neue Ortsgruppen ins Leben zu rufen. Zum Bezirksvorsteher wurde Herr Siegelfeldt-Elbing ernannt. Der nächste Bezirkstag findet im November in Dirschau statt. Des ungünstigen Wetters wegen mußte der für Vormittag geplante größere Ausflug unterbleiben; nach Schluß der Verhandlungen wurde Nachmittags noch eine Fahrt nach Vogelsang unternommen.

* **Feuer.** Gestern Morgen um 1/2 4 Uhr wurde unsere Feuerwehr telegraphisch nach der Ziegelei Bissau requirirt, wo ein Ringofen-Haus in Brand gerathen war und ein größeres Feuer befürchtet wurde. Als die Spritze jedoch in Langfuhr angekommen war, wurde der städtische Wagen abbestellt, da die Gefahr bereits beseitigt war. — Heute Morgen gegen 7 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Fischmarkt Nr. 29 gerufen, wo in einer Bodenkammer im Fußboden, Einschubkalken und Balken in Brand gerathen waren. Da der Brand rechtzeitig bemerkt worden war, habe er noch keine größere Ausdehnung genommen und konnte deshalb ohne große Mühe gelöscht werden.

* **Skandal und öffentlicher Auflauf.** Der Arbeiter Gustav Thiel skandalirte gestern im „Langen Lauf“ und belästigte das Publikum mit unfläthigen Redensarten. Zwei Feuerwehrleute ersuchten ihn, Ruhe zu halten, doch er schlug einem der Feuerwehrleute mit der Faust in das Gesicht. Nunmehr wollten die beiden Feuerwehrleute, die er außerdem noch in der gröblichsten Weise beschimpfte, festhalten, doch der Rowdy, der verschiedene Bekannten um sich sah, rief um Hilfe, wodurch ein großer Auflauf entstand, der so bedrohlich wurde, daß die Feuerwehrleute ihre Messer zogen. Schließlich wurde Th. von einem herbeigeholten Polizeibeamten, da er sich heftig sträubte, mit Ketten geschlossen zur Wache gebracht. — Der Fleischergeselle Wilhelm Ludwig trat gestern an einen Schutzmann heran, und gab an, daß ihm sein Kollege seine Geldtasche mit Inhalt gestohlen habe. Der Beamte untersuchte die Sache und nahm zunächst den beschuldigten Fleischergesellen in Haft. Da sich aber auf der Polizeiwache am Stockthurm herausstellte, daß der Verhaftete vollständig unschuldig war, wurde er entlassen, worüber Thiel so wüthend wurde, daß er zuletzt einen Angriff machte und dann, als er die Polizeibeamten derartig beschimpfte, verhaftet werden mußte. — Der Handelsmann Karl, der schon sieben Mal vorbestraft ist, belästigte gestern auf Mattenbuden die Passanten. Einen Schutzmann beleidigte er in der gröbsten Weise, wie er, da er sich weigerte, mit zu kommen, festgenommen. Dennoch gelang es mit Hilfe anderer Personen seinen Widerstand soweit zu brechen, daß er in das Polizeigewahrsam gebracht werden konnte. — Der Schlosser Arthur skandalirte am Sonnabend Abend in der Wohnung eines Bauunternehmers in der Zwirngasse. Er folgte der Aufforderung des Wohnungsinhabers, seine Wohnung zu verlassen, nicht nur nicht, sondern fing an die Fenster der Wohnung einzuschlagen. Der Wohnungsinhaber rief schließlich einen Beamten zu Hilfe, welcher mit vieler Mühe den Excedenten verhaften konnte.

* **Diebstahl.** Der angebliche „Inspektor“ Oskar L. wurde gestern von einem Schuhmachermeister aus Jastrow angezeigt, daß er ihm zwei Packete mit Lackschuhen gestohlen und sich in ein Haus am Fischmarkt geflüchtet habe. Der Beamte, der die Anzeige entgegengenommen hatte, fand zwar nicht in dem bezeichneten Hause, aber doch in dem Nachbarhause einen Mann vor, der zwei Packete unter dem Arme trug, welche der Schuhmacher als sein Eigenthum erkannte. L., der angiebt, noch nicht bestraft zu sein, behauptete, daß er die Packete von einem ihm unbekannten Mann erhalten habe, um sie für ihn in das Haus, indem er ergriffen wurde, zu bringen.

* **Die Erntezeit des Amateur-Photographen** ist nun wieder da — wogende Kornfelder, blaue Wasserläufe, ziehende Wolken, malerische Birken, Kiefern und andere Bäume — alles bietet sich seiner Camera an, mit der er hinaus wandert, radelt oder autelt. Eine Fülle von Sonnenlicht von früh bis in den Abend steht ihm zur Verfügung — nutze er diese sonnige Zeit aus! Allerdings, da hapert's gar oft — am Apparat, an der Platte, am Objektiv, vor allen Dingen aber am Können. Ja — ohne Fleiß kein Preis. Ohne Studium geht's nicht ab. Wer Freude an der Photographie haben will, sollte nicht versäumen, sich zuvor neben den nöthigen Handgriffen eine gewisse Summe des photographischen ABC anzueignen, dann erst kann er zielbewußt seine Aufnahmen fertigen, entwickeln und kopiren. Wer dies erreichen will, greife zu Dr. E. Vogels Taschenbuch der Photographie, welches jetzt gerade in 10. Auflage im Verlage von Gustav Schmidt, Berlin W 35 neu bearbeitet und vervollständigt erschienen ist. Hier findet er alles, was er braucht — gute Lehren, Rathschläge, Anweisungen, auch bildliche Anschauungen, Rezepte, Tabellen und vieles Andere. Schon 25000 Exemplare sind von unserem trefflichen Buche verbreitet, ein Zeichen, wie sehr es dem Bedürfnisse der Amateure entgegenkommt. Der billige Preis von Mk. 2,50 für das gebundene handliche Büchlein macht es für Jeden erschwinglich.

Provinz.

* **Brösen**, 4. August. Das sog. „Langes Hotel“ ist nicht, wie in letzter Nummer irrthümlich berichtet, von der Norddeutschen Kreditanstalt erstanden worden, sondern in Privatbesitz übergegangen.

* **Putzig**, 3. August. Zur Bekämpfung der Granulose im Kreise Putzig sind aus Staatsmitteln 3000 Mk. für das laufende Jahr bewilligt worden.

* **Kruschwitz**, 2. Aug. Herr Distriktskommissar Methner befand sich gestern Nachmittags auf der Entenjagd in Goplosee. Unvorsichtigerweise hatte er sein Gewehr hinter sich in den Kahn gestellt. Jedenfalls muß er mit den Füßen den Hähnen des Gewehres zu nahe gekommen sein, plötzlich fiel ein Schuß und die ganze Schrotladung drang Herrn Methner in den Kopf und führte den Tod herbei.

w. **Marienburg**, 2. August. Der Arbeiter Weiß aus Altmünsterberg, der in Ließau bei den Dammarbeiten beschäftigt war, fuhr Sonntag von hier nach Altmünsterberg auf dem Rad, um seine Eltern zu besuchen. Hier trank er, erhitzt wie er war, kaltes Wasser und wurde hiervon so krank, daß er Montag in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte, wo er leider nach drei Tagen verstarb.

w. **Marienburg**, 2. Aug. Bei dem Besitzer Kiesau in Eichwalde brannten gestern Abend der Stall und einige Strohstaken nieder. Einige Schweine kamen in den Flammen um. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

* **Culm**, 2. Aug. Im Mai d. J. theilte die Eigenthümertochter Martha Ewert aus Dolken ihren Verwandten brieflich mit, daß sie sich das Leben nehmen werde. Da sie seitdem verschwunden war und sich herausstellte, daß sie sich verschiedene Unredlichkeiten habe zu Schulden kommen lassen, zweifelte Niemand daran, daß sie ihr Vorhaben ausgeführt habe. Als nun aber vorgestern ihr Bruder begraben wurde, sah man sie auf dem Heuboden des väterlichen Grundstücks. Noch an demselben Abend wurde sie verhaftet.

* **Thorn**, 2. Aug. Herr Landrath von Schwerin wird am 14. August nach Amerika reisen, um sich dort einige Monate zu Studienzwecken aufzuhalten. Er will seine Aufmerksamkeit hauptsächlich den landwirthschaftlichen Besiedelungsverhältnissen Amerikas widmen.

k. **Thorn**, 3. August. Der Gau 25 des deutschen Radfahrerbundes, welcher Posen und den südlichen Theil Westpreußens umfaßt, feierte hier gestern und heute sein Gaufest. Außer den beiden hiesigen Radfahrvereinen „Pfeil“ und „Vorwärts“ nahmen an dem Feste 12 Vereine theil, darunter der Männer-Bicyclette-Klub Danzig und der Velociped-Klub „Cito“ Danzig. Im Schützenhause fand heute Vormittag Konzert und um 1 Uhr ein Festessen statt. Herr Bürgermeister Stachowitz begrüßte die auswärtigen Gäste im Namen der Stadt und brachte allen Sportsgenossen ein kräftiges „All Heil“ dar. Herr Bankdirektor Ortel-Thorn toastete auf den Kaiser. Um 3 Uhr Nachmittags nahmen sämmtliche Vereine Aufstellung zu einem Preis- und Blumen-Korso. Die erste Abtheilung desselben wurde gebildet von Vereinen des Gaus 25, die zweite von Vereinen außerhalb dieses Gaues, also von den Vereinen aus Graudenz, Danzig 2c. Abtheilung 3 war für Gruppenfahren und Abtheilung 4 für den Blumen-Korso bestimmt. Im Ziegeleipark fand sich trotz des wenig freundlichen Himmels eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge ein. Ein Preis-Reigen-Fahren in zwei Abtheilungen und ein Kunstfahren fand so rege Betheiligung, daß die Verkündigung der Fahrergebnisse und die Preis-Vertheilung erst nach Eintritt der Dunkelheit erfolgen konnte. Beim Preis-Korso errangen in Abtheilung 1 (Vereine des Gaus 25) den ersten Preis der Posener Radfahrer-Verein von 1886, den zweiten Preis der Verein Nakeler Radfahrer und den dritten der Bromberger Touren-Klub. In Abtheilung II (Vereine außerhalb des Gaues 25) erhielt den ersten Preis der Männer-Bicyclette-Club Danzig, den zweiten Preis der Radfahrerverein Graudenz von 1885. Für Gruppenfahren fiel der erste Preis Brutz-Thorn und der zweite Zielke-Thorn zu. Im Blumen-Corso errang der Radfahrer-Verein Culmsee den Ehrenpreis. — Beim Preis-Reigen-Fahren erzielten in Abtheilung I (Vereine des Gaues 25) den ersten Preis „Vorwärts“-Thorn, den zweiten Preis „Pfeil“-Thorn; in Abtheilung II (Vereine außerhalb des Gaues 25) den ersten Preis Radfahrer-Verein Graudenz und den zweiten Preis Velociped-Club „Cito“-Danzig. Beim Kunstfahren wurde der erste Preis Herrn Sakrotzki-Thorn, der zweite Herrn Willy Zerrmann-Langfuhr zuerkannt. Alle Ehrenpreise bestanden in prächtigen Gegenständen, als Weinkühlern, Trinkhörnern u. s. w.

§ **Bütow**, 2. Aug. Gestern schlug der z. Zt. hier in Arbeit stehende Maurergeselle Willy Pagel aus Rügenwalde dem fast erblindeten Drehorgelspieler Johann Dordel aus Groß Gustkow ohne Veranlassung mit einer Flasche auf den Kopf und brachte ihm schwere Verletzungen bei, sodaß D. in das Krankenhaus aufgenommen werden mußte. P. wurde verhaftet.

Bütow, 1. Aug. In Mangwitz fiel der 4 Jahre alte Arbeitersohn Leo Mischke beim Spielen in eine Torfgrube und ertrank.

* **Gnesen**, 2. August. Der in der Schweiz verstorbene frühere Besitzer des Rittergutes Christinenfelde (Kr. Tuchel) hat mit Ausnahme weniger Legate seinen ganzen Nachlaß im Betrage von 500000 Mk. der Stadt Gnesen zur Erziehung polnischer junger Leute vermacht. (! ?)

* **Wongrowitz**, 2. August. Auf dem Rittergut Wisniewo wurde diesjähriger Roggen mittels der Dampfdreschmaschine ausgedroschen. Der Arbeiter Glapa hatte dabei die Garben in den Zylinder des Dreschkastens zu werfen. In diesen Zylinder ist G. hineingefallen und sofort getödtet worden. Er hinterläßt Frau und Kinder.

Letzte Handelsnachrichten.

Königsberg i. Pr., 2. August. (Saaten-Wochenbericht von Gustav Scherwitz, Saatgeschäft.) Das unbeständige Wetter verhindert an vielen Stellen das Mähen des Roggens, obschon es damit auf leichten Böden die höchste Zeit ist. Hierdurch verzögert sich auch das Geschäft in Zwischensaaten und Stoppelrüben. Zu notiren ist: Rothklee in der Provinz gewachsen 46—56, russisch und polnisch 43—53, Gelbklee 20—24, Weißklee 65—85, ff. darüber, Alsike (Schwedenklee) 65—80, ff. darüber, Inkarnatklee 22—26, Luzerne 55—65 Mk. Alles seidefrei und bestens gereinigt. Importirte Reygräser englische 20—22, italienische 22—25, französische 60—75, Knaulgras 45—60, Fioringras 50—58, Wiesenschwingel 65—72, Kammgras 130—150, Wiesenfuchsschwanz 80—90, rother Schwingel 50—58, Wiesenrispengras 40—46, Timothee 38—45, Zuckerhirse 16, Oelrettig 23, Gelbsenf 12—17, Wicken 9—10, Riesenspörgel 14—16 (knapp), gewöhnlicher Buchweizen 8—9, Silberbuchweizen 9—10, blaue Lupinen 5,50, gelbe 7,20 Mk. Deutsche Stoppelrüben, lange, weiße, grün- oder rothköpfige Ulmer Stoppelrüben 80—90, größte englische Futter- Wasser- oder Stoppelrüben, auch Turnips genannt: Green top yellow Bullock 90—100, Purple top yellow Bullock 95—110, grey Stone 90—100, Pomeranian white Globe 85—90, white Globe 80—90, engl. Stoppelrüben, gemischt, 90—100 Mk. Alles per 50 Kilogr. frei auf die Bahn hier.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 4. August.

Magdeburg. Tendenz: Ruhig. Termine: August 6,05, September 6,07½, Oktober 6,47½, November-Dezember 6,60, Januar-März 6,80, April-Mai 6,95. Gem. Melis I 27,20.

Hamburg. Tendenz: Behauptet. Termine: August 6,07½, September 6,15, Oktober 6,50, November 6,55, Dezember 6,62½.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 4. August.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 18° R. Wind: NW.
Weizen ohne Handel.
Roggen flau, geschäftslos.
Hafer flauer. Bezahlt ist inländischer mittlere Qualität Mk. 165 per Tonne.
Rübsen unverändert. Gehandelt ist inländischer je nach Trockenheit Mk. 180, 192, 200, feinster Mk. 203 per To.
Roggenkleie Mk. 5,20 und 5,25 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	4.		2.	4.
Weizen per Sept.	158.25	158.75	Hafer per Sept.	142.—	141.—
„ „ Okt.	156.—	156.50	„ „ Dec.	134.25	133.25
„ „ Dec.	155.50	155.75	Mais per Sept.	114.—	—.—
Roggen per Sept.	137.—	137.50	„ „ Dec.	113.25	113.75
„ „ Okt.	134.—	134.25	Rüböl per Okt.	52.20	52.10
„ „ Dec.	133.25	133.25	„ „ Dec.	50.20	50.50
			Spirit. 70er loco	38.70	39.10

	2.	4.		2.	4.
3½% Rch.-A. 1905	103.—	103.30	Ostpr. Südb.-Akt.	72.10	72.50
3½% „	103.—	103.30	Anat. II. Obl. Ergänzungsn.	101.75	101.75
3% „	93.20	93.30	Brl. Hndlsg.-Ant.	155.—	155.40
3½% Pr. Cns. 1905	102.80	103.—	Darmstädt. Bank	134.90	135.25
3½% „ „	102.80	103.—	Danz. Priv.-Bank	—.—	—.—
3% „ „ Pfdbr.	92.99	92.90	Deutsch. Bank-Akt.	208.75	208.90
3½% Pom. Pfdbr.	99.75	99.80	Disc. Com.-Anth.	183.80	184.25
3½% Wpr. „	99.20	99.25	Dresd. Bank-Akt.	143.50	144.10
3½% „ neuländisch.	99.10	99.25	Nrd. Crd.-Anst.-A.	—.—	—.—
3% Wpr. Pfandbr. ritterschaftl. I.	89.75	98.75	Oest. Crd-Anst ult	216.40	216.75
4½% Chin. A. 1898	92.—	92.—	Ostdeutsch. Banka.	94.—	95.50
4% Ital. Rente	103.10	103.—	Allgem. Elek.-Ges.	169.60	170.50
3% It. g. Eisb.-Ob.	—.—	67.60	Danzig. Oelmühle St.-Akt.	—.—	—.—
5% Mex. conv. Anl.	101.20	101.40	„ „ St.-Prior.	81.50	81.50
4% Oester. Goldr.	103.70	103.75	Gr. Berl. Pferdeb.	204.—	204.40
4% Rum. Goldr. von 1894	84.90	84.90	Gelsenkirchen	165.—	165.60
4% Rss. 1880er A.	100.40	100.40	Harpener	163.75	164.25
4% Russ. inn. Anl. von 1894	—.—	96.90	Hibernia	166.75	167.40
5% Trk. Adm.-Anl.	100.80	100.70	Laurahütte	191.10	192.30
4% Ungar. Goldr.	102.10	102.10	Varz. Papierfabr.	188.80	188.80
Can. Eisenb.-Akt.	132.25	131.90	Wechs. a. Lond. kurz	20.465	20.465
Dortm.-Gronau-Eisenb.-Akt.	179.50	179.50	„ „ „ lang	20.345	20.345
Marienb.-Mlwk.-Eisenbahn-Akt.	71.75	71.75	Wechs. a. Petersb. kurz	215.50	—.—
Marieb.-Mlawka-Eisenb.-St.-Pr.	—.—	—.—	„ „ „ lang	215.50	214.25
Nrth. Pac. pref. Ak.	—.—	—.—	Wechs. a. Warschau	214.50	216.10
Oester.-Ung. Stb.-Akt. ultimo	152.10	151.90	Oesterreich. Noten	85.55	85.50
			Russische Noten	216.20	216.15
			Privatdiskont	1 5/8%	1 5/8%

Tendenz. Die heutige Börse zeigte eine sehr ruhige Haltung, die Kursschwankungen hielten sich wie die Umsätze in mäßigen Grenzen. Oesterreichische Werthe lagen fest auf Wien. Banken träge mit Neigung zu einer geringfügigen Abschwächung. Bahnen weniger lebhaft. Kanada auf New-York etwas niedrig. Von Renten besserten sich Türken auf die Unifizirungsangelegenheit und die Aussicht auf die Konversion der Zollanleihe. Hüttenwerthe waren bei Beginn angeboten, konnten aber später den anfänglichen Verlust wieder einbringen. Von Bergwerksaktien Harpener und Konsolidation schwächer. Die Geschäftsstille nahm in zweiter Börsenstunde noch an Intensivität zu, was zum Theil dem Ausfall der Londoner Börsen zugeschrieben wird.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.“) Berlin, 4. August.

Das Wetter ist zwar höchst unzuverlässig, hat sich doch aber besser gestaltet, als man befürchtete und die im Anschluß an festere auswärtige Berichte anfänglich für Weizen und Roggen auf spätere Lieferung geforderten höheren Preise mußten bald wieder herabgesetzt werden, um mäßiges Angebot unterzubringen. Greifbarer Roggen bleibt überaus knapp. Hafer wird loko sehr fest gehalten, auf Lieferung aber wenig beachtet. Rüböl hat sich ungefähr behauptet, ist jedoch still. Für 70er Spiritus konnte man 39 erzielen, doch ist nichts umgesetzt.

Standesamt vom 4. August.

Geburten: Arbeiter Albert Grentz, T. — Schneidermeister Wilhelm Ziehm, T. — Malergehilfe Carl Breitfuß, S. — Sattlermeister Franz Fischer, 1 S. 1 T. — Arbeiter Andreas Pfeifer, T. — Komtoirdiener Karl Hein, S. — Reg.-Zivilsupern. Carl Bethke, S. — Ober-Postpraktikant Eduard Jäkel, S. — Arbeiter August Schmidt, T. — Materialienverwalter Ernst Block, S. — Eisenbahnbetriebssekretär Wilhelm Werchan, S. — Schmiedegeselle Herrmann Lade, T. — Lokomotivführer August Scheel, T. — Schriftsetzer Paul Pelikan, S. — Schmiedegeselle Eduard Sommer, T. — Maurergeselle Otto Scheibe, S. — Arbeiter Michael Kwidzinski, S. — Arbeiter Carl Nötzel, S. — Metalldreher Bruno Matiack, T. — Arbeiter Gustav Baltruschat, T. — Buchbindermeister August Figurski, T. — Arbeiter August Joh. Scheuer, S. — Schneidergeselle Rudolf Ewald, S. — Kaufmann Johannes Bahrendt, T. — Feuerwehrmann Otto Stahnke, T. — Arbeiter Bernhard Flissikowski, T. — Tischlergeselle Wilhelm Arndt, T. — Schmiedegeselle Albert Lowitsch, T. — Schlossergeselle Heinrich Chrzanawski, S. — Schlossergeselle Otto Heyn, T. — Schiffbauer Waldemar Müller, T. — Arbeiter Rudolf Fähnrich, T. — Vizewachtmeister Ernst Kuball, S. — Schiffswerkmeister Heinrich Dodenhoeft, S. — Unehelich: 2 S., 5 T.

Aufgebote: Kaufmann Paul Alfred Langenau und Anna Gertrud Ebert, beide hier. — Hilfsbremser bei der Königl. Eisenbahn Franz Joseph Falkowski und Emma Elise Thiedemann, beide hier. — Sergeant im 1. Leib-Husaren-Regiment Emil Kaminski, hier und Paula Martha Schemke zu Oliva. — Lehrer Otto Marschewski, hier und Paula Emma Marquardt zu Neukirch. — Postbote Johann Franz Kuptz, hier und Martha Louise Pettke zu Kl. Boelkau.

Todesfälle: S. des Maurergesellen Franz Kumitz, 6 J. 2. M. — Wittwe Helene Mackrodt geb. Clauß, 58 J. 8 M. — Frau Ida Schnee geb. Hannemann, fast 48 J. — Frau Maria Franziska Bertha Sophie Harpp geb. Ellerholz, fast 63 J. — Arbeiter Friedrich Albert Haß, 38 J. 7 M. — T. des Arbeiters Max Müller, 7 M. — S. des Postboten Paul Tretkau, 10 W. — Handelsmann Ludwig Müller, 35 J. — S. des Zimmergesellen Johann Bertling, 7 M. — Frau Clara Amanda Rosenowski geb. Schilkowski, 26 J. — S. des Arbeiters Leo Kurschewski, 2 J. 7 M. — S. des Buchhalters Georg Bestvater, 10 W. — Frau Elisabeth Selin, geb. Rzeppa, 59 J. 8 M. — Gastwirth Julius Robert Freder, 57 J. — T. des Arbeiters Franz Sobota, 6 W. — S. des Arbeiters Robert Thober, 8 M. — Arbeiter Carl Gottfried Neumann, 71 J. 5 M.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Rede Pelletans.

Marseille, 4. Aug. (W. T.-B.) Der Marineminister Pelletan hielt hier eine Bankettrede, in der er ausführte, die Politik der geschlossenen Parteien der Republik gegen die Reaktion sei die Politik, welche die Regierung innehalten müsse. Der ewige Feind sei der Klerikalismus; dieser habe sich unlängst als die Partei hingestellt, die das Monopol des Patriotismus besitze. Pelletan zog dann eine Parallele zwischen den Heroen der ersten Republik, welche Frankreich in der elsässischen Ebene retteten und der Armee des Kaiserreichs, welche 80 Jahre später die Grenze offen ließ und eine Zerstückelung Frankreichs herbeiführte. Heutzutage wende der Klerikalismus andere Verstellungskünste an. Wir werden, so schloß der Redner, nicht nach Canossa gehen und werden nicht vergessen, daß unsere Väter die Welt gegen die religiösen Phantome eroberten und die Menschheit mit der Freiheit beschenkten.

Der galizische Bauernaufstand.

Lemberg, 4. Aug. (W. T.-B.) Der Ausstand der Feldarbeiter dauert unverändert fort. In Busk wurden die fremden Arbeiter von den Ausständigen zur Arbeit nicht zugelassen. Man hat um Entsendung von Militär gebeten. In Szerszemowce im Bezirk Borszezow kam es beim Eintreffen von fremden Arbeitern zu Ruhestörungen. Die Gendarmerie und das Militär stellten die Ruhe jedoch bald wieder her und verhafteten 10 Personen wegen Aufwiegelung.

Eine Palastrevolution?

Konstantinopel, 4. Aug. Da die Verhaftung des Prinzen Reschib, des Thronfolgers, allgemein auf die diplomatischen Kreise einen sehr schlechten Eindruck gemacht hat, wurde der Prinz gestern wieder freigelassen. Der Sultan überhäufte ihn mit Geschenken, indem er gleichzeitig die Verhaftung als die Folge eines unglücklichen Irrthums darstellte.

Ravensburg, 4. Aug. (W. T.-B.) Gestern fand hier aus Anlaß des 1000jährigen Bestehens der Stadt ein historischer Festzug statt. Hieran schloß sich ein von Unteroffizieren des Ulanenregiments Nr. 19 aufgeführtes Turnier, dem viele Tausende von Fremden beiwohnten. Das Fest verlief glänzend. Morgen wird dasselbe im Beisein des Königspaares wiederholt werden.

London, 4. Aug. (W. T.-B.) Wie die „Times“ aus Johannisburg von vorgestern meldet, sollen mehrere große Bergwerksetablissements wegen Mangels an Arbeitskräften von Eingeborenen chinesische Arbeitskräfte in Transvaal einzuführen beabsichtigen.

Madrid, 4. Aug. (W. T.-B.) Dem „Impadeial“ zu Folge beschlossen die Freidenker in Oviedo bei der Ankunft des Königs die Stadt zu verlassen und hierdurch einen Protest einzulegen.

Peking, 4. Aug. (Privat-Tel.) Der Präsident des auswärtigen Amtes Prinz Tsching theilte den Vertreters der auswärtigen Mächte mit, daß die Klausel über die Beibehaltung des ausländischen Militärs als Mitdirektoren der Bahn aus dem Abkommen über die chinesische Nordbahn entfernt wurde.

Pretoria, 4. Aug. (Privat-Tel.) Lord Milner hat seinen Besuch bei den portugiesischen Behörden in Delagoa bis nach der Krönung König Edward's verschoben. Die Verschiebung des Besuches erfolgt außer anderen Gründen auch deshalb, weil der portugiesische Generalgouverneur infolge von Gelbsucht leidend ist. Die wichtigen Verhandlungen mit der portugiesischen Regierung über schwebende Fragen werden daher erst später stattfinden.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Kurd Hertell; für den lokalen Theil, sowie den Gerichtssaal: Alfred Kopp; für Provinzielles: Walter Krankl, für den Inseratentheil: i. V.: Paul Vogel. — Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie.

Vergnügungs-Anzeiger

Wintergarten.
Olivaerthor 10. Direktion G. J. Prinz.

Stadtgespräch
in Danzig bilden vom ersten Auftreten an die
Original Transvaal-Buren.
Sensation erregend
sind die Leistungen der Löwenkönigin
Miss Ella
mit ihren wunderbar dressirten Prachtlöwen.
Anfang Wochentags 8 Uhr. Alles Nähere bekannt.

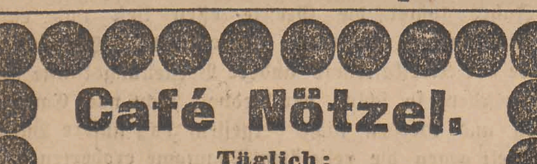
Saison-Theater (Bildungsvereinshaus)
Hintergasse 16.
— Heute und folgende Tage, Abends 8 1/4 Uhr: —
Danzig in New-York.
Heiteres Lebensbild mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Emil Richard.
Jacob Machandel . . . Emil Richard a. G.

Ostseebad Brösen
Strandhalle.
Dienstag, den 5. August cr.:
Grosses Militär-Elite-Konzert
ausgeführt von der Kapelle des Danziger Infanterie-Regts. Nr. 128 in Uniform unter der Leitung des Dirigenten Herrn J. Lehmann. (10873
Entree pro Person 25 ₰, Familienbillets (5 Personen) 60 ₰.
Donnerstag, den 7. August: Grosses Schlachtfest.
Freitag, den 8. August: II. gr. Schlachtmusik.
Dienstag, den 12. August: II. gr. Badefest.

Ostseebad Brösen-Strandhalle.
Jeden Dienstag:
Gr. Elite-Militär-Konzert.
Entree 25 Pfg. (8660

Kurhaus Westerplatte
Dienstag, den 5. August 1902:
Großes Extra-Konzert und Schlachtmusik
zur Erinnerung an die ruhmreichen Jahre 1870/71
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Opr.) Nr. 5 unter Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke und unter Mitwirkung einer (11031
Schützen-Kompagnie sowie eines Tambour- u. Hornistenkorps.
Anfang 4 1/2 Uhr. Entree 25 ₰ H. Reissmann.

Scharfschiessen auf den Batterien Westerplatte
morgen von 8 bis 11 Uhr. (11002
Schußfeld vorzüglich zu übersehen von der
Strandhalle Westerplatte.



Café Nötzel.
Täglich:
Die urfidelen
Landsknecht-Sänger
Anfang 8 Uhr.

Elektrische Straßenbahn

Vom 6. August bis auf Weiteres werden für die Strecke
Langenmarkt—Oliva
und umgekehrt
außer wie bisher an Sonntagen auch am
Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend
Rückfahrt-Karten
gültig am Tage der Lösung zur einmaligen Hin- und Rückfahrt
für Erwachsene zum Preise von 40 Pfg.
" Kinder " " " 20 "
verausgabt.
Allgemeine Lokal- und Straßenbahn-Gesellschaft Betriebsverwaltung Danzig. (11007

APOLLO.
Heute zweites
Nelken-Fest.
Anfang 8 Uhr.

Was bringt J. Baese Neues?

Jean Baeses Riesenkinematograph
(nächst dem Wasser, letzte Reihe!)
— vom Vorjahre rühmlichst bekannt! —
wird auch dieses Jahr während des Dominiks täglich von 4 Uhr an fortwährend Vorstellungen geben und bemüht sein, durch Vorführungen von nur Neuheiten mit Apparaten von technischer Vollendung sich die Gunst des löbl. Publikums zu erhalten.
Jeden Abend 6 und 7 Uhr finden grosse wissenschaftliche Vorstellungen statt und zwar Operationen in den Lehrsälen der Universität in Paris, ausgeführt von Prof. Dr. Doyem.
Allabendlich 9 1/2 Uhr findet eine Vorstellung nur für Herren statt.
Hochachtend Jean Baese, Direktor.

Zum ersten Male hier! Lebend zu sehen!
Während des Dominiksmarktes
auf dem Kielmeisterland.
Die kleinsten Pferde der Welt
aus dem Thierpark von Carl Hagenbeck aus Hamburg.
Größte hervorragendste Sehenswürdigkeit!
Diese Thiere wurden längere Zeit im Thierpark in Hamburg und in den größten Städten zur Schau gestellt, von den höchsten Herrschaften besichtigt und die größte Anerkennung über die kleinen Thiere ausgesprochen. In Glogau wurde die Ausstellung von Sr. Hoheit Herzog Ernst Günther nebst Gemahlin und Gefolge von Schleswig-Holstein (Schwager Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II.) besucht und fanden dieselben den größten Beifall.
Es sollte Niemand versäumen, die Ausstellung zu besuchen, die Zwergpferdchen sind die größte Sehenswürdigkeit der Gegenwart.
Die Direktion.

Sudermann's beliebtes
Kasperle-Theater
ist zum diesjährigen Dominiksmarkt wieder eingetroffen und zwar am Milchpeter und hält sich dem geehrten Publikum bestens empfohlen.
Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Mit Hochachtung
Sudermann.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich
Grosses Militärkonzert
im Abonnement.
Anfang 4 1/2 Uhr.
Entree 15 ₰, Kinder 5 ₰.
Sonntags 4 Uhr.
Entree 30 ₰, Kinder 10 ₰.
8582) H. Reissmann.

Café Grabow
vorm. Moldenhauer.
Jeden Dienstag von 3—7 Uhr
Kaffee-Konzert. 10553

Café Link,
Am Olivaerthor 8.
Montag, 4. August 1902:
Gr. Extrakonzert
Anfang 6 Uhr. Entree 15 ₰

Vereine

Krieger-Verein Schidlitz.
General-Versammlung
am 5. d. Mts., Abends 8 Uhr, im Vereinslokal. (11026
Tagesordnung:
Zahlen der Beiträge, Mitglieder-Aufnahme, Feier des Sedanfestes, Verschiedenes.
Der Vorsitzende.

---

200 Ztr. Frühkartoffeln
sind abzugeben (10985
Pelonken VII. Hof.

Schuhe u. Stiefel.
Grösste Auswahl.
Bestes Fabrikat.
Tadellose Passform.
Erstes Maaßgeschäft.
Fr. Kaiser,
Langgasse 43,
gegenüber dem Rathhause.
Fernsprecher 1027. (8692

Stellmacher und Wagenbauer
erhalten gebogene Radbügel, Scheerbäume, Kothflügel, sowie sämmtliche gebogene Hölzer bei direktem Bezug aus meiner neu eingerichteten Dampf-Holzbiegerei größeren Stils, verbunden mit eigenem Sägewerk, zu billigsten Preisen.
Franz Nitzschke,
Hofwagenfabrik. (10871



Uhren-Fortuna
hat's erreicht!!
3000 Stück
Uhren-Reparaturen gut und billig besorgt!
Diese furchtbare Aufl. bürgt als best. Renommée für d. Beliebtheit. Alles zur „Uhr.-Fortuna"
Heilige Geistgasse 48.
Feder haltbar nur 1 Mark.
Glas, Zeiger à 20 ₰, beste Sorte.
(3891b

Lebendes Geflügel,
1902er Frühbrut, vers. fracht- u. emballagefrei jed. Bahnstation: 6 gr. schöne Gänse od. 14 gr. fette Enten, oder 25 fleisch. Brathähne Mk. 20.— 20 ital. Legehühner, Herbstleger, Mk. 25.— p. Post z. Probe 7 Hähne od. 5 Legehühner Mk. 6.— portofrei.
Caphan-Locker,
Goczalkowitz 12. O./S.

Stoff- u. Blusenfarben, Strandschuh-Crême
in allen Farbtönen empfiehlt
Waldemar Gassner,
Schwanen-Drogerie (8997
Altstädt. Graben Nr. 19-20.

P. Gebauhr Pianos sind die dauerhaftesten.

Gut empf. Mittagstisch in u. auß. d. Hause zu h. Schüsseldamm 10, p.

Passend für Dominiks-Geschenke!!!
Kostüm-Röcke und Blusentaillen,
neu angefertigt, tadelloser Sitz, saubere Ausführung, billig zu verkaufen.
Olga Jantzen, Modistin,
Hundegasse No. 126.

Erste und älteste Verkaufsstelle der berühmten Thorner Honigkuchen
von
Gustav Weese, Hoflieferant,
befindet sich in diesem Jahre
Weidengasse, Ecke Reiterg.
Aushängeschild: Joh. Pauluhn.

Regenschirme
beste haltbare Qualitäten 1,50-36 Mk. (10987
Adalbert Karau
Danzig, Schirm-Fabrik, Langgasse 35.

P. Jantzen, Elbing,
Kunststein-Fabrik u. Kalkwerk mit Dampfbetrieb,
gegründet 1865,
offerirt zu zeitgemäß billigen Preisen
Grab-Einfassungen
aus Kunststein u. Marmor Terrazzo
in verschiedenen Farben, für Kinder und Erwachsene, einstellig und zweistellig aus einem Stück, Schwellen hierzu ebenfalls aus einem Stück. (10308
Kissensteine, Tafeln mit Untersatz, überhaupt alle in dieses Fach schlagende Arbeiten.
Ausführung v. Gewölben in Kunststein.—Anschläge kostenfrei.



Dampfer-Verkehr während der Dominikstage.
Vom 5.—10. August fährt vom Grünenthor ein Extradampfer nach Milchpeter. Abfahrt vom Grünenthor 4, 4.30, 5, 5.30, 6, 6.30, 7, 7.30, 8, 8.30, 9, 9.30. Abfahrt vom Milchpeter 4.15, 4.45, 5.15, 5.45, 6.15, 6.45, 7.15, 7.45, 8.15, 8.45, 9.15, 9.45, 10.15. Billetverkauf Grünesthor, von 8 Uhr ab an Bord des Dampfers und Café Milchpeter. Fahrpreis jede Fahrt 10 Pfg.
Nach Schönbaum, Rothebude, Schöneberg und den Zwischenstationen fährt während der Dominikszeit vom 5. bis incl. 10. August außer den fahrplanmäßigen Dampfern der letzte Dampfer um 5 Uhr aus Danzig (mit Umsteigen in Einlage).
Nach Legan, Weichselmünde, Neufahrwasser und Westerplatte fahren vom 5. bis incl. 10. August noch um 8 1/2 und 9 Uhr Abends Extradampfer.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (11015

Gute Bücher zu billigen Preisen!
In neuen Auflagen und tadellosen Exemplaren liefere: Brehm's Thierleben, neueste Aufl., mit kolor. Abbildungen, 10 Hlbfrzbd. (150) für 80 Mk. Andree, allgem. Hand-Atlas, neueste Aufl., Orig.-Hlbfrzbd. (32) für 24 Mk. Brockhaus' Konvers.-Lexikon, neueste Aufl., 16 eleg. Hlbfrzbd. (160) für 60 Mk. Dasselbe, revid. Jub.-Ausgabe, 17 eleg. Hlbfrzbd. (170) für 75 Mk. Meyer's Konvers.-Lexikon, neueste Aufl., in 18 Orig.-Hlbfrzbd., neu (180) für 85 Mk. Meyer's kleines Konvers.-Lexikon, 5. Aufl., in 3 Hlbfrzbd. (30) für 12 Mk. Lueger, Lexikon der gesammten Technik, neueste Aufl., in 7 Orig.-Hlbfrzbd., neu (210) für 110 Mk. Köhler, Geschichte der Festungen Danzig und Weichselmünde, 2 Bd. nebst Karten, neu (40) für 20 Mk. Das bürgerliche Gesetzbuch, herausgegeben von Rosenthal, Origbd., neu (4,80) für 3,80 Mk. Rothschild's Taschenbuch für Kaufleute, neueste Aufl., Origbd., neu (9) für 6 Mk. Bach, Elastizität und Festigkeit, Origbd., neu (16) für 10 Mk. Lüdemann, Reichs-Post-Katechismus, neueste Aufl., Origbd. (5) für 3 Mk. Schlickum, Ausbildung des Apotheker-Lehrlings, neueste Aufl., Origbd. (14) für 10 Mk. Hue de Grais, Handbuch der Verfassung u. Verwaltung in Preußen u. d. Reiche, neueste Aufl., Origbd. (7,50) für 5 Mk. Arzneibuch f. d. deutsche Reich, neueste Ausg., 3 Mk. Jugendschriften in reicher Auswahl zu billigen Preisen. (10989
A. Trosien, Buchhandlung u. Antiquariat, Petersiliengasse 6.

Als praktische Dominiks-Geschenke
empfehle ich Regenschirme, Spazierstöcke, Portemonnaies, Manschettenknöpfe, Hosenträger, Cravatten, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Schürzen, Nachtjacken, Pantalons, Unterröcke, Hemden, Handtücher, Tischtücher, Tischdecken, Bettdecken, Bettlaken u. Taschentücher. Große Auswahl, gediegene Waare, billige Preise.
Franz Thiel, Portechaisengasse 9.

Tapeten
Grosse Auswahl. Billigste Preise.
Musterkarte zur Auswahl an Jedermann franko.
Bei Bezüge von 5 Mk. an Frankolieferung.
H. Hopf, Tapeten-Versandhaus,
Danzig, Matzkauschegasse 10. (1636

Großer Ausverkauf echter Porzellanwaaren
nur während des Jahrmarktes, auf Mattenbuden, hinter der Trinkhalle, bei der Firma
Rudolf Trautsch, Porzellanmalerei,
Kahla S.-A.

Behr'sche Diamanten funkeln wie echte Diamanten

Behr'sche Diamanten sind garantirt für Feuer, Glanz und Haltbarkeit.

Behr'sche Diamanten
bester
Ersatz für echte Diamanten.
à jour gefasste Steine haben keine künstliche Rückseite und sind selbst von Kennern schwer von echten Diamanten zu unterscheiden.
Behr'sche Diamanten
sind gefasst in den modernsten Façons für Broschen, Ohrringe, Ringe, Cravattennadeln, Chemisettknöpfe etc. in Gold-, Silber- und Doubléfassungen.
B. Behr & Co., Dresden/Breslau.
(10972
Zum Dominik nur Langgarten
vor dem Hause 96, kenntlich an der Firma.

Reparaturen und Einsetzen von Behr'schen Diamanten sofort.

Bei uns in früheren Jahren gekaufte Gegenstände werden gratis gereinigt.

Vermischte Anzeig[en]

Zurückgekehrt
Karin Knutsson,
Spezialistin (10932
für Naturheilkunde.

Zurückgekehrt
Dr. Schulz, (4305b
St. Marien-Krankenhaus.

Zurückgekehrt
Dr. Dreyling,
Langgasse 30.
(4348b

Zurückgekehrt
Dr. Kohtz,
Dominikswall No. 4,
Villa Freymann. (11028

Zurückgekehrt
Dr. Masurke, Arzt.
Spezialarzt für Kinder, Orthopädie und Massage, (11011
Holzmarkt 24. Fernsp. 1134.

Wohne jetzt
Langgarten 42, 1.
Telephon Nr. 1321.
Wünsch,
Thierarzt. (4130b

Grab-
tafeln aus Schwarzglas, unverwüstlich geg. Witterungseinflüsse
Granit und Marmor.
Schleiferei mit Dampfbetrieb.
Schriften werden bei mir mit Maschine ausgravirt.
Einzige Fabrik am Platze.
Billige Preise.
Otto Reich,
Komtoir: Breitgasse Nr. 3.
Fabrik: Ohra. Telephon 1023.

Lokales.

* **Der westpreußische Fischerei-Verein** hielt am Sonnabend Nachmittag im kleinen Sitzungssaal des Landeshauses eine Vorstandssitzung ab. In derselben machte der Vorsitzende, Herr Regierungsrath Busenitz, vorerst einige geschäftliche Mittheilungen. Danach sind seit dem 5. April d. Js. 12 Herren aus- und 16 neu eingetreten. An Prämien wurden bezahlt für Vertilgung von 18 Fischottern Mk. 54, von 5 Reihern Mk. 3,50. In vier Fällen sind Hinterbliebenen verunglückter Seefischer in Weichselmünde und Heubude Mk. 33 gezahlt worden. Im August wird der Verein eine Fischkarte von Westpreußen mit Erläuterungen herausgeben. Der Kassenbestand betrug am 31. Januar 6638,36 Mk. Die Einnahmen betrugen 11 007,32, die Ausgaben 4068,96 Mk. Der Herr Vorsitzende machte ferner den Vorschlag, eine Summe von 837,99 Mk., welche ursprünglich zur Begründung einer Unterstützungskasse für die Hinterbliebenen von Seefischern in Aussicht genommen war, nicht zu diesem Zwecke zu verwenden, sondern dem Vereinsvermögen einzuverleiben. Diese Summe bleibt dabei ihrem Zwecke vollständig erhalten. Der Vorstand beschließt, der Generalversammlung die Uebernahme dieser Summe in das Vereinsvermögen in Vorschlag zu bringen. Sodann wurde berathen über die Bewilligung einer Prämie, welche dem Förster Wilhelm Hoffmann in Kl. Walschmiers für Abfassung von Fischdieben gegeben werden soll. Es wurde beschlossen, eine Summe dem Antragsteller, Herrn Oberförster v. Kries zur Verfügung zu stellen, mit der Maßgabe, ev. ein Geschenk für den Förster anzuschaffen. Der Hauptpunkt der Tagesordnung betraf die Beschlußfassung über die Betheiligung des Vereins an der großen internationalen Fischerei-Ausstellung in Wien. Herr Dr. Seligo hatte das Referat dafür übernommen und machte den Vorschlag, die Ausstellung mit einer Reihe von Modellen, welche dem Fischerei-Verein gehören, oder neu anzufertigen sind, zu beschicken. Die Kosten dafür werden auf ca. 1700 Mk. geschätzt, von denen der Verein 500 Mk. übernehmen will, während aus Regierungsmitteln 1200 Mk. in Aussicht gestellt sind. An Modellen kommen in Frage solche für Teichwirthschaft, die Modelle verschiedener Boote, das Modell eines Hochseekutters mit einer Hilfsmaschine von Herrn Bade-Inspektor Bruckmann-Westerplatte hergestellt, dann das Modell eines Fischräucherhauses, verschiedentliche wissenschaftliche Präparate, präparirte Fische und historische Fischerei-Gegenstände, welche vom Provinzialmuseum zur Verfügung gestellt sind, ferner die einschlägige Literatur des Vereins. Es entspann sich eine kurze Debatte über diesen Punkt, wonach der Vorstand den Vorsitzenden ermächtigte, die Ausstellung in der angegebenen Form zu beschicken.

* **Brieftauben-Wettflug.** Wie alljährlich veranstaltete der unter dem Protektorate des Kaisers stehende Verband deutscher Brieftauben-Liebhaber-Vereine gestern einen allgemeinen Brieftaubenwettflug. Der ornithologische Verein Danzig, der eine Anzahl Brieftaubenzüchter zu seinen Mitgliedern zählt, betheiligte sich auch wieder an dem Wettfluge. Leider waren eine große Anzahl Tauben bei dem dem Wettfluge vorangegangenen Probefliegen infolge des schlechten Wetters verloren gegangen, so daß sich gestern nur fünf hiesige Züchter und zwar die Herren W. Einhaus, Gramberger, F. Kawalki, Rosansky und Schulz mit Tauben an dem Wettfluge betheiligten. Für alte Brieftauben war die Feste Boyen in Ostpreußen als Ausgangspunkt festgesetzt, während die jungen Tauben von Wormditt aus den Wettflug antreten sollten. Aus Danzig waren 39 alte und 22 junge Tauben zu dem Wettfluge abgesandt. Leider war das Wetter gestern sehr wenig günstig, in Wormditt herrschte so starker Regen, daß die jungen Tauben überhaupt nicht aufgelassen wurden. In der Feste Boyen wurden die alten Tauben um 6 Uhr 30 Minuten Morgens, allerdings auch bei recht ungünstigem Wetter, aufgelassen. Die Windrichtung war Nordost, der Himmel sehr stark bewölkt. Die Luftlinie Boyen-Danzig beträgt 220 km. Bei jedem der sich am Wettfluge betheiligenden Züchter war ein Mitglied des ornithologischen Vereins untergebracht, das die Zeit der zurückgekehrten Tauben festzustellen hatte. Leider wurde die Geduld dieser Herren sehr auf die Probe gestellt, von den 39 in Boyen aufgelassenen Tauben sind bis gestern Abend nur vier Tauben zurückgekehrt, die anderen müssen bei dem schlechten Wetter doch ihre Richtung verfehlt haben und verschlagen sein. Die erste Taube, Herrn Rosansky gehörig, traf hier um 11 Uhr ein (Fluggeschwindigkeit 815 Meter in der Minute), ihr folgte um 11 Uhr 5 Min. die zweite Taube, Herrn F. Kawalki gehörig (Fluggeschwindigkeit 800 Meter in der Minute), 11 Uhr 10 Min. traf die dritte Taube, Herrrn Rosansky gehörig, ein (Fluggeschwindigkeit 785 Meter in der Minute) und 11 Uhr 30 Min. die vierte Taube, Herrn Kawalki, gehörig, Fluggeschwindigkeit 733 Meter in der Minute.

zg. **Der Danziger Schwimmverein** unternahm gestern seine zweite Schwimmfahrt. Trotz der ungünstigen Witterung war die Theilnahme eine unerwartet rege. Es wurde die von einigen Mitgliedern schon am Sonntage vorher zurückgelegte Strecke von Weißlämmchen (Bohnsacker Pfarrdorf) bis Bohnsack durchschwommen und bei dieser Gelegenheit die für das am 17. August stattfindende Schwimmfest erwählten Reigen und Rettungsmethoden mit großem Erfolg geübt. Die Temperatur des Wassers hatte sich leider der äußerst mäßigen Lufttemperatur der letzten Tage merkbar angepaßt, sodaß die braven Schwimmer bis auf zwei derselben schon vor dem Ziele das Begleitboot besteigen mußten. Ein kräftiges Frühstück in dem komfortablen Gartenetablissement des Herrn Kossin in Bohnsack belebte jedoch bald wieder die abgefallenen Recken, sodaß man in trefflichem Humor bis zur Mittagsstunde zusammenblieb. Die Zeit verlief schnell und die Trennung war schwer. Kurz und gut, es bot die Schwimmfahrt in jeder Beziehung so viel Interessantes, daß man wohl annehmen darf, daß auch die übrigen ausübenden Mitglieder der zum künftigen Sonntage geplanten Schwimmfahrt nicht fern bleiben werden. Ausübende Mitglieder, welche an dem am 17. d. Mts. stattfindenden Schauschwimmen (Reigenschwimmen 2c.) theilnehmen wollen, müssen sich sobald als möglich bei den Schwimmwarten des Vereins Herren Roehr, Altstädt. Graben 97 und E. Migge, Hopfengasse 79, melden.

* **Der Männer-Gesangverein Thalia,** welcher unter Leitung des Herrn Lehrer und Organisten Dummer steht, hatte Sonnabend Abend eine Dampfer-Partie mit seinen Damen nach Krampitz arrangirt, an welcher etwa 120 Personen Theil nahmen. Bei bengalischer Beleuchtung und mit Gesang verlief die Fahrt sehr angenehm. In Krampitz blieb man dann bei Tanz und anderen Belustigungen fröhlich bis zum frühen Morgen vereint.

zg. **Verein ehemal. Fünfer** Auf dem mit Fahnen und Guirlanden festlich geschmückten Dampfer „Fürst Blücher" unternahm der Verein am Sonnabend Nachmittag unter Musikklängen eine Fahrt nach Heubude. Nach gemeinsamem Kaffee im Albrecht'schen Etablissement begannen die verschiedensten Unterhaltungs-Arrangements. Ein Tänzchen hielt die Festtheilnehmer bis 1/2 11 Uhr zusammen, dann wurde in fröhlicher Stimmung die Rückfahrt nach Danzig angetreten.

d. **Der Kriegerverein Ohra** hielt am Sonnabend im Restaurant zur Ostbahn eine gut besuchte Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende Herr Dr. Hennig, gedachte des Todes weiland König Alberts von Sachsen, sowie des Regierungsantritts des Königs Georg. Die Versammlung ertheilte dem Vorstande Decharge für das letzte Sommervergnügen und dankte dem stellvertretenden Vergnügungs-Komitee für das schon abgehaltene Fest. Das Stiftungsfest des Vereins, sowie die Wahl des Gesammtvorstandes soll im Oktober stattfinden. Zum Schluß machte der Vorsitzende noch Mittheilung über den Verbandstag der Kriegervereine des Regierungsbezirks Danzig am 13. Juli cr. im hiesigen Josephshause.

ab. **Von der Westerplatte.** Trotz des sehr ungünstigen Sonntagswetters hatte sich gestern auf der Westerplatte doch ein recht zahlreiches Publikum eingefunden, und zwar hauptsächlich wegen der sechs stolzen Vertreter unserer Kriegsmarine, welche an den Molen der Hafeneinfahrt lagen. Zu den vier Küstenpanzern und dem Linienschiffe „Baden", welche bereits am Sonnabend dort festgelegt hatten, war am Sonntag Morgen noch die „Württemberg" hinzugekommen. Da zahlreiche Beurlaubungen an Land erfolgt waren und die Besichtigung der Schiffe dem Publikum gestattet wurde, spielte sich vor den Schiffen und auf der ganzen Westerplatte zwischen den Blaujacken und den hinzugeeilten Verwandten und Freunden derselben, wie auch der schaulustigen Menge ein buntes Bild regen Verkehrs ab, wobei man selbst unsere sonst gegen Regen so sehr empfindliche Damenwelt, theilweise sogar ohne Regenschirm, tapfer aushalten sehen konnte. Auffällig für den sachkundigen Beobachter war der Unterschied in der Bauart der schlanken und schmalen Küstenpanzer und den breiten flachen Linienpanzern älteren Typs, wo noch die ganze Armirung größtentheils frei über Deck steht, während sie bei den neueren Schlachtschiffen mehr mit in den Schiffsrumpf eingebaut ist.

Von morgen ab findet im Kurhause auf der Westerplatte für einige Tage die Ausstellung eines Schiffsmodells statt, welche nicht verfehlen dürfte, in sehr berechtigter Weise die Aufmerksamkeit der Fachleute wie auch des größeren Publikums zu erregen. Es ist dieses ein von Herrn Inspektor Bruchmann, Westerplatte, gearbeitetes Modell eines Hochseefischereikutters mit Segel und Dampfbetrieb, welches vom Westpreußischen Fischereiverein auf der am 1. September d. Js. in Wien stattfindenden internationalen Fischereiausstellung ausgestellt werden soll und vor der Verladung dorthin noch wenige Tage dem hiesigen interessirten Publikum zur Besichtigung geboten wird. Das Modell ist ein Kunstwerk in seiner Art, mit der größten Sauberkeit und peinlichsten Akkuratesse gearbeitet, in allen inneren und äußeren Einrichtungen bis ins Kleinste hinein der Wirklichkeit im Verhältniß entsprechend. Bei einer Länge von 1,80 Meter Länge und einer Breite von 0,50 Meter steht das Modell zur Ausführung im Größenverhältniß von 1 : 10. Ausgerüstet ist das Fahrzeug mit einem Maste, Großsegel, Focksegel und Klüwer als Segelkutter und einer einfachen Hochdruckmaschine mit liegendem Kessel und stehendem Zylinder, sowie zweiflügeliger Schiffsschraube als Dampffahrzeug. Der Schornstein ist niederlegbar, um beim Segeln nicht hinderlich zu sein. Der Maschinenraum befindet sich mittschiffs, während vorne ein Vorraths- und Laderaum, evtl. auch als Kühlraum für gefangene Fische dienend, und hinten die Kajüte ist. Zweck des Fahrzeugs soll Verwendung zum Fischen mit Treibnetzen, Lachsangeln und Schleppnetzen auf hoher See sein. Die Doppeleinrichtung mit Segel- und Dampfbetrieb ermöglicht auch das Fischen bei Windstille, spart andererseits Kohlen und gestattet in Fangzeiten ein schnelleres Absetzen der gefangenen Waaren. Das Modell führt den Namen „Westerplatte" und als Heimathshafen die Bezeichnung „Dan. 1." Am Hauptmast weht die österreichische Landesflagge, während an der Gaffel die Danziger und am Flaggenstock des Achterhecks die deutsche Nationalflagge gezeigt wird. Mit bewundernswerther Genauigkeit sind sowohl Schiffs- wie Maschinentheile ausgeführt und bewährten sich bei den Probefahrten aufs Beste. Sogar der Schiffskompaß mit der winzigen Windrose und die Anzeigeuhr für den Dampfdruck sind vorhanden und funktionsfähig. Vor der Absendung nach Wien soll der Kutter auch noch mit Netzmodellen ausgerüstet werden. Die Versicherungssumme für den Transport und die Ausstellungszeit beträgt 1000 Mk. Herr Bruchmann hat übrigens schon mehrfache Anerkennungen für Herstellung ausgezeichneter Schiffsmodelle erhalten, so unter Anderem von der Berliner Gewerbeausstellung 1896 Ehrendiplom und Staatsmedaille. Auch hat unser Kaiser ein von Herrn B. angefertigtes Flußdampfermodell huldvoll angenommen und dafür anerkennenden Dank aussprechen lassen.

* **Der deutsche Privat-Beamten-Verein** beging am Sonnabend sein Sommerfest mit einer Dampferfahrt nach Heubude. Die Abfahrt erfolgte Abends auf dem mit Grün, Fahnen und Lampions reich geschmückten Dampfer „Fürst Blücher." Nach der Ankunft in Heubude wurden die Lampions vertheilt und nun marschirten die zahlreich erschienenen Mitglieder unter Vorantritt einer Musikkapelle zum Manteuffel'schen Etablissement, wo zuerst ein Gartenkonzert stattfand, zu welchem Herr Kapellmeister Theil ein recht hübsches Programm zusammengestellt hatte. Der nun folgende Tanz, unterbrochen von einer Gartenpolonaise bei bengalischer Beleuchtung, hielt die Mitglieder bis zur Rückfahrt, die um 5 Uhr erfolgte, zusammen. War die Hinfahrt bei schönstem Wetter vor sich gegangen, so öffnete bei der Zurückfahrt der Himmel seine Schleusen, doch konnte selbst das sehr reichlich rieselnde Naß die herrschende fröhliche Stimmung nicht beeinträchtigen, sodaß die Ausfahrt als eine recht gelungene bezeichnet werden kann. — Der nächste Wintergarten-Abend findet am Freitag, den 8. August statt.

* **Die mittleren und besseren Einkommen in Stadt und Land in den Provinzen Preußens 1901.** In Ergänzung einer neulichen Mittheilung über die Veranlagungsergebnisse der beiden Hauptgruppen der steuerpflichtigen Einkommen giebt jetzt die „Stat. Korr." eine Betrachtung darüber, wie sich die mittleren und besseren Einkommen auf die Städte und die Landgemeinden und Gutsbezirke der einzelnen Landestheile der Monarchie vertheilen.

Auf je 100 Köpfe der Bevölkerung kamen, wie aus der in der „Stat. Korr." aufgestellten ausführlichen Tabelle ersichtlich ist, (physische) Censiten mit einem Einkommen von

in der Provinz		in mehr als 900—3000 Mk. 1892	1896	1900	1901	mehr als 3000 Mk. 1892	1896	1900	1901
Ostpreußen	St.	6,37	6,56	6,84	6,97	1,56	1,60	1,78	1,86
	L.	2,60	2,67	2,88	2,91	0,23	0,22	0,23	0,26
Westpreußen	St.	5,80	6,20	6,89	7,35	1,50	1,58	1,72	1,78
	L.	2,59	2,67	2,85	2,96	0,27	0,27	0,28	0,30
östl. Provinz. zus.	St.	9,87	10,33	11,61	12,17	1,97	2,02	2,17	2,22
	L.	3,54	3,75	4,02	4,25	0,35	0,35	0,38	0,41
wstl. Provinz. zus.	St.	9,96	10,38	12,71	13,68	2,05	2,08	2,20	2,23
	L.	6,99	7,06	8,62	9,13	0,53	0,55	0,60	0,62
im Staate	St.	9,91	10,36	12,18	12,95	2,01	2,05	2,19	2,28
	L.	5,24	5,38	6,36	6,75	0,44	0,45	0,49	0,52

Die Ziffern der Einkommen bis zu 3000 Mk. zeigen im Jahrzehnte 1892—1901 in den Stadt- wie Landgebieten sämmtlicher Provinzen eine nur vereinzelt unterbrochene Aufwärtsbewegung. Am bedeutendsten war letztere in den Städten des Rheinlandes. In allen Provinzen war die Entwickelung auf dem Lande ungünstiger als in den Städten. Im Westen sind auf dem Lande die mittleren Einkommen im Allgemeinen verhältnißmäßig viel zahlreicher als im Osten. Dies beruht hauptsächlich darauf, daß in den westlichen Landgebieten die Industrie in weit größerem Maße als in den östlichen Eingang gefunden hat. Im Einzelnen sind in Preußen die steuerpflichtigen Einkommen bis zu 3000 Mk. im Verhältniß zur Bevölkerung am zahlreichsten im Stadtkreise Berlin. Von allen Provinzen weist Westfalen die am stärksten mit Censiten der Einkommensgruppe von über 900 bis 3000 Mk. durchsetzte Landbevölkerung auf. Die wenigsten mittleren Einkommen sind sowohl auf dem Lande als in den Städten in den Provinzen Posen, sowie Ost- und Westpreußen vorhanden.

Die Zahl der besser gestellten Censiten ist in den meisten Provinzen im Verhältnisse zur städtischen wie zur ländlichen Bevölkerung anfangs zurückgegangen und erst in der zweiten Hälfte des Jahrzehntes langsam gestiegen. In den Städten Ost- und Westpreußens, Brandenburgs, Hannovers, Westfalens und Rheinlands sowie auf dem Lande in Ostpreußen, Brandenburg, Hannover, Hessen-Nassau und Rheinland tritt überhaupt keine rückläufige Bewegung hervor. Thatsächlich hat aber eine solche im Zeitraume 1892—96 nur in den Städten Westpreußens und Brandenburgs sowie in den Landgebieten Ostpreußens, Hannovers und Hessen-Nassaus nicht stattgefunden. In Berlin und auf dem Lande in Pommern und Schleswig-Holstein ist das Antheilsverhältniß des Jahres 1892 erst 1900, in den Landbezirken Sachsens sogar erst 1901, im übrigen dagegen, soweit es zurückgegangen war, schon vor dem Jahre 1900 wieder erreicht worden.

* **Immobiliar- und Mobiliarverluste in Preußen durch Brände 1899.** Kommen im Königreiche Preußen die dem beweglichen Eigenthume durch Feuer zugefügten Schäden beinahe denen gleich, die das brennbare unbewegliche Eigenthum erleidet, so stimmt damit, wie wir der „Stat. Korr." entnehmen, ungefähr das in der Summe der Gutsbezirke beobachtete Verhältniß überein. In der Gruppe Landgemeinden verfällt dem Feuer ein weit größer Gebäude- als Mobilienwerth, und weil dies ungeachtet fast gleicher Gefahr für die Umkleidung wie für den Inhalt der Räume geschieht gewährt die Brandstatistik einen auf andere Weise schwer zu ermöglichenden Blick auf die Thatsache, daß die durchschnittlich auf dem Lande in Häusern gehaltenen Vorräthe an beweglichen Gegenständen nicht den Werth der Häuser erreichen. In den Städten, zumal den großen, überwiegt der Verlust am Mobilienwerthe aus dem doppelten Grunde, daß die Gebäude dem Feuer stärker widerstehen als ihr Inhalt, und daß letzterer für eine dichte Bevölkerung reichlich beisammen sein muß. Für das Kalenderjahr 1899 ergeben sich folgende Hauptzahlen:

Gemeinde-gruppen	Brandschaden: Mark Immobiliar	Mobiliar	zusammen	Verhältniß
Berlin . . .	1 043 375	2 196 162	3 239 537	1 : 2,10
größere Städte	5 005 705	8 861 873	13 867 578	1 : 1,78
kleinere „	8 296 140	8 872 346	17 168 486	1 : 1,07
Landgemeinden	28 347 237	18 915 203	47 262 440	1 : 0,67
Gutsbezirke . .	6 672 866	5 792 168	12 465 034	1 : 0,87
insgesammt .	**49 365 323**	**44 637 752**	**94 003 075**	**1 : 0,90**

Landschaftlich unterliegen die Verhältnißsätze beträchtlichen Abweichungen in Folge verschiedener Brandfestigkeit der Gebäude, Wohlhabenheit und Gewohnheiten der Bevölkerung, Gewerbsamkeit u. s. w.

Eine Zusammenstellung der im Jahre 1899 bezirksweise aufgerechneten Brandschäden in Preußen ergiebt für den Bezirk Düsseldorf die höchsten Ziffern betr. der größeren Städte, für den Bezirk Schleswig die höchsten Ziffern betr. der Landgemeinden. Es fielen in diesen beiden brandreichsten Bezirken und den uns am nächsten gelegenen Provinztheilen — die Verluste an Immobiliar ja in der oberen, an Mobiliar in der unteren Zeile — Mark Verluste auf.

die Regierungs-bezirke	größere Städte	kleinere Städte	Land-gemeinden	Guts-bezirke	zu-sammen
Königsberg	35 208	309 136	908 701	467 027	1 720 072
	63 217	248 603	628 975	433 934	1 374 729
Gumbinnen	14 402	255 536	711 939	80 235	1 062 112
	12 364	228 812	588 584	80 612	910 372
Danzig	203 215	616 262	908 270	174 612	1 902 359
	499 787	454 721	595 288	133 747	1 683 543
Marienwerder	80 079	336 479	914 552	391 365	1 722 475
	42 515	349 906	852 703	407 471	1 652 595
Köslin	20 992	251 400	467 440	542 704	1 282 536
	29 713	267 620	311 967	495 181	1 104 481
Düsseldorf	1 145 031	538 676	1 409 715	—	3 093 422
	2 474 432	664 018	1 116 658	—	4 255 108
Schleswig	119 570	276 622	2 420 742	599 441	3 416 375
	215 411	342 287	1 294 792	468 321	2 320 811

* **Eine Bezirks-Vorturnerstunde** des „Bezirks-Strandwinkel" fand gestern Nachmittag 3 Uhr in der Turnhalle in Langfuhr statt. Geturnt wurde in zwei Stufen, am Barren und an den Ringen. Im Anschluß hieran fand ein Kürturnen im Klein Hammer-Park statt, woselbst der Langfuhrer Turnverein ein Sommerfest feierte.

c. **Seebagger „Seegatt".** Der große Memeler Seesaugbagger „Seegatt" welcher bei der Vertiefung des Weichseldurchstiches thätig ist, war am Sonnabend Abend in den Hafen von Neufahrwasser gekommen und verließ denselben heute früh wieder, um die Baggerarbeiten vor dem Weichselausflusse wieder fortzusetzen. Das im Hafenbassin liegende Schiff erregte durch seinen eigenartigen Bau vielfach die Aufmerksamkeit des Sonntagspublikum am Hafen.

* **Vieh-Seuche.** Der Herr Polizei-Präsident giebt im amtlichen „Danz. Intell.-Bl." bekannt, daß unter dem Schweinebestande des Rittergutsbesitzers Jonas in Rexin (Kreis Danziger Höhe) die Schweineseuche ausgebrochen ist, sowie daß die Brustseuche unter den Pferden der beiden Husarenregimenter erloschen ist.

* **Polizeibericht vom 3.—4. August.** Verhaftet: 19 Personen, darunter 1 wegen Diebstahls, 2 wegen Körperverletzung, 1 wegen Sachbeschädigung, 3 wegen Mißhandlung, 3 wegen Widerstandes, 1 wegen Beleidigung, 4 wegen Unfugs, 3 wegen Trunkenheit und 1 Bettler. Obdachlose: 15.

Gefunden: 1 Marktkorbdecke, Schwarzes Portemonnaie mit 1,52 Mk., Gesindedienstbuch für Anne Woltakowitz, 1 Schlüssel, abzuholen aus dem Fundbureau der Kgl. Polizei-Direktion, 1 schwarzer Hut, abzuholen von der Schülerin Gertrude Birr, Johannisgasse 20.

Die Empfangsberechtigten haben sich innerhalb Jahresfrist zur Geltendmachung ihrer Ansprüche im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden.

Verloren: Braunes Portemonnaie mit 10,75 Mk., silberne Zigarettentasche enthaltend eine Bernstein-Zigarrenspitze. Am 23. Juli cr. mattgoldener Silberring mit grünem Stein, Monogramm G. R. Abzuholen im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Am 2. August cr. verlaufen: Ein gelber Boxhund mit Halsband gez. v. Dassel S. M. S. Olga, abzugeben bei Herrn v. Dassel S. M. S. Heimdall in Neufahrwasser.

Provinz.

* **Elbing,** 4. Aug. (W. T.-B.) Die Kaiserin trifft heute Vormittag 11 1/2 Uhr mittels Hofzuges hier ein und fährt alsbald nach Cadinen weiter, wo die Ankunft 12 Uhr 20 Min. erfolgt. Am nächsten Sonntag beabsichtigt die Kaiserin der Fahnenweihe des Kriegervereins in Succase beizuwohnen.

tz. **Riesenburg,** 2. August. Wegen Verdachts von Sittlichkeitsverbrechen an Kindern wurde gestern Abend der Theater-Direktor Schubert, welcher hier seit einiger Zeit mit seiner Gesellschaft Vorstellungen giebt, auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft zu Graudenz verhaftet. — Heute früh brach in der Scheune des Besitzers Jakob Pukall zu Riesenkirch Feuer aus, welches in wenigen Stunden das Wohnhaus und sämmtliche Wirthschaftsgebäude in Asche legte. Sämmtliche Futtervorräthe und landwirthschaftliche Maschinen sind mitverbrannt. Es wird böswillige Brandstiftung vermuthet.

* **Christburg,** 2. Aug. Herr Bürgermeister Bock ist nach längerem, schwerem Leiden hier verstorben. 18 Jahre war er in unserer Stadt als Bürgermeister thätig. Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung rühmen ihm hervorragende Geschäftskenntniß und große Pflichttreue nach. Herr Bock war ferner Mitglied des Kreistages und der Kreissynode.

G. **Pillau,** 3. August. Auf dem Kieler Dampfer „Wilhelm", welcher vorgestern Abend von Königsberg hier ankam, entwickelte sich in der Nacht von Freitag zu Sonnabend eine blutige Schlägerei, wobei der Leichtmatrose Schultz so schwer verletzt wurde, daß er in das hiesige Krankenhaus geschafft werden mußte.

* **Königsberg,** 3. Aug. Die Prinzen Adalbert und Oskar trafen heute Vormittag hier ein und wurden am Bahnhof vom Oberpräsidenten Freiherrn von Richthofen sowie dem Regierungspräsidenten von Waldow empfangen. Die Prinzen wohnten darauf dem Gottesdienst in der Schloßkirche bei. Auch Prinz August Wilhelm ist heute Vormittag hier eingetroffen und hat sich nach dem Schloß begeben. Nach dem Gottesdienst in der Schloßkirche besichtigten die drei Prinzen die Schloßkirche, das Schloß, das Prussia-Museum, die Universität, den Schloßteich und die Schloßteichbrücke und fuhren dann zum Oberpräsidenten Freiherrn v. Richthofen, bei dem das Frühstück eingenommen wurde. Nachmittags besuchten die Prinzen die Luisenkirche auf den Hufen und wohnten sodann dem Pferderennen in Carolinenhof bei, wo auch Oberpräsident Freiherr v. Richthofen, General der Infanterie Freiherr von der Goltz und Regierungspräsident von Waldow zugegen waren. Das Diner wurde beim Oberpräsidenten eingenommen. Abends kurz nach 8 Uhr erfolgte die Abreise.

* **Memel,** 2. August. Anläßlich der 650jährigen Jubelfeier der Stadt Memel fand heute um 10 Uhr im Festsaale des Rathhauses eine Sitzung statt, an welcher der Regierungspräsident von Waldow, der Landrath Cranz, der Landeshauptmann von Brandt, sowie sämmtliche Stadtverordnete theilnahmen. Bürgermeister Altenberg hielt die Festrede. Er warf zunächst einen Rückblick auf die letzten 50 Jahre, wünschte sodann der Stadt eine gute Zukunft und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Der Regierungs-Präsident von Waldow begrüßte die Stadt im Namen der Regierung. Er wies auf die Schwierigkeiten hin, mit denen die Stadt zu kämpfen habe, und drückte seine Freude aus über den Fortschritt, den die Stadt mache. Der Landeshauptmann v. Brandt betonte in seiner Ansprache, daß die Stadt durch die Erweiterung der Verkehrsmittel nunmehr zur Großstadt werde. Nach Verlesung einiger Glückwunschtelegramme, unter denen sich ein solches vom Oberpräsidenten befand, beantragte der Stadtverordnetenvorsteher Pretsch, verschiedene städtische und private Wohlthätigkeitsanstalten zusammenzulegen bezw. neu zu errichten und dafür 10000 Mark zu bewilligen. Der Antrag wurde einstimmig angenommen und darauf die Festsitzung geschlossen. Um 11 Uhr fand die Einweihung des Wasserwerkes statt. Der Bürgermeister, dem vom Baumeister Pretsch der Schlüssel zu dem Werk übergeben wurde, übernahm das Wasserwerk im Namen der Stadt. Ein Festessen und ein Konzert im Schützengarten schloß die Feier.

Aus dem Gerichtssaal.

Ferienstrafkammer vom 4. August.

Ein roher Patron.

Der Arbeiter Wilhelm Fast aus Danzig arbeitete im vorigen Winter auf dem Holm. Eines Tages fiel er ohne alle Ursache über den verheiratheten Arbeiter H. her und versetzte ihm mit dem Spaten einen so wuchtigen Schlag über den Kopf, daß der Knochen durchschlagen wurde und es als glücklicher Umstand bezeichnet werden muß, daß der Verletzte am Leben blieb. Fast schlug dann mit einer Blechflasche auf den Meister Wunderlich los und bedrohte ihn, indem er sagte: „Nimm Dich in Acht, Meister, Deine Fleck sollen die Hunde fressen". Mit Rücksicht auf die unglaublich rohen Ausschreitungen verurtheilte das Gericht den Angeklagten zu **1 Jahr 6 Monaten Gefängniß.**

Wegen Ehebruchs

standen heute der Gasthofbesitzer Eduard Grünenberg aus Krakau und die geschiedene Arbeiterfrau Anna Kindler aus Schidlitz vor Gericht. Grünenberg wurde am 4. Februar d. J. zu ein Jahr Zuchthaus verurtheilt, welche Strafe er jetzt in Mewe verbüßt. Er hatte damals die Kindler zur Abgabe eines falschen Zeugnisses zu verleiten gesucht. Jetzt ist sowohl seine Ehe wie die seiner Mitschuldigen geschieden worden. Grünenberg bestritt heute den Ehebruch, während die Kindler ihn zugab. Mit Rücksicht auf dieses Geständniß und die vorgefundenen Briefe Grünenberg's nahm das Gericht die Schuld beider Angeklagter an und verurtheilte Grünenberg zusätzlich zu **1 Woche Zuchthaus,** die Kindler zu **2 Wochen Gefängniß.**

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 4. August.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind	Windstärke	Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	758,8	NO	s. leicht	Regen	11,7
Blacksod	759,5	WNW	s. leicht	Regen	11,1
Shields	757,1	W	schwach	bedeckt	11,1
Scilly	759,0	WSW	s. leicht	bedeckt	15,0
Isle d'Aix	761,1	O	leicht	wolkig	16,5
Paris	762,3	S	s. leicht	bedeckt	14,8
Vlissingen	759.9	SW	schwach	bedeckt	14,7
Helder	758,8	W	leicht	wolkig	15.5
Christiansund	759,9	NNO	mäßig	bedeckt	10,8
Skudesnaes	757,3	NNO	leicht	heiter	13,0
Skagen	757,3	SO	s. leicht	halbbedeckt	14,8
Kopenhagen	757,9	SW	s. leicht	Regen	14,2
Karlstad	758,0	ONO	leicht	Regen	13,6
Stockholm	758.1	SSW	leicht	Nebel	15,0
Wisby	758,3	W	leicht	wolkenlos	13,8
Haparanda	760,4	NO	leicht	heiter	16,2
Borkum	757,2	WSW	mäßig	bedeckt	14,8
Keitum	756,5	SW	leicht	bedeckt	14,7
Hamburg	759,0	SSW	leicht	bedeckt	13.2
Swinemünde	759,2	SW	schwach	bedeckt	14,5
Rügenwaldermünde	759,5	SW	s. leicht	halbbedeckt	14,0
Neufahrwasser	759,6	—	still	wolkenlos	15.6
Memel	758,2	N	leicht	heiter	13,0
Münster Westf.	760,1	SW	leicht	bedeckt	12,1
Hannover	760,1	—	still	bedeckt	14,6
Berlin	760,3	SSW	s. leicht	wolkig	14,9
Chemnitz	762,3	SSW	mäßig	wolkenlos	14,2
Breslau	761,8	S	leicht	heiter	14,3
Metz	762,6	SW	leicht	wolkig	14,0
Frankfurt (Main)	762,2	SW	leicht	wolkig	14,8
Karlsruhe	763,3	SW	schwach	bedeckt	15,4
München	765,2	O	schwach	wolkenlos	14,0
Holyhead	759,0	SO	schwach	wolkig	12,2
Bodö	761,9	N	still	halbbedeckt	9,2
Riga	757,0	N	still	bedeckt	14,2

Eine Depression unter 760 mm erstreckt sich von den britischen Inseln bis Westrußland, mit einem Minimum von 755 mm über der Nordsee, ein Maximum über 763 mm dehnt sich von Süddeutschland bis Nordwestösterreich aus. In Deutschland ist das Wetter kühl; der Nordwesten hatte Gewitter. Meist Erwärmung mit Regenfällen und Gewitter ist wahrscheinlich.

Extradepesche der Deutschen Seewarte vom 4. August.

(Orig.-Telegr. der „Danz. Neueste Nachrichten".)

Stationen	Niederschlagsmenge in Mill.	Witterungsverlauf in den letzten 24 Stund.	Beobachtungsstation	Niederschlagsmenge in Mill.
Hamburg	4	Gewitter	Cherbourg	0
Swinemünde	0	ziemlich heiter	Paris	2
Neufahrwasser	1	Vrm. Niederschl.	Wien	5
Münster	6	Regenschauer	Prag	2
Breslau	0	meist bewölkt	Krakau	0
Metz	0	meist bewölkt	Lemberg	6
Chemnitz	0	meist bewölkt	Hermannstadt	0
München	1	Vrm. Niederschl.	Triest	6

* Wasserstandsbericht vom 4. August. Thorn + 0,94, Fordon + 0,96, Culm + 0,84, Graudenz + 1,34, Kurzebrack + 1,66, Pieckel + 1,53, Dirschau + 1,64, Einlage + 2,43, Schiewenhorst + 2,54, Marienburg + 1,14, Wiedau + —, Wolfsdorf + 1,08 Meter.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 2. August.

Angekommen: „Reval," SD., Kapt. Brüsch, von Stettin mit Gütern. „Argo," SD., Kapt. Masson, von Liverpool via Aarhus mit Gütern. „Aibi," Kapt. Jansson, von Savannah mit Harz. „Clara," SD., Kapt. Jensen, von Sunderland mit Kohlen. „Stralsund," SD., Kapt. Thorsförnsen, von Christiania mit Gütern. „Liba," Kapt. Olsson, von Lysekil mit Steinen. „Stella," SD., Kapt. Janzen, von Köln mit Gütern.

Gesegelt: „Freymann," SD., Kapt. Lauk, nach Stettin mit Gütern. „Dana," SD., Kapt. Lindö, nach Königsberg mit Restladung Gütern. „Kommerzienrath Fowler," SD., Kapt. Nehls, nach Memel leer. „Borodino," SD., Kapt. Moy, nach Hull via Grimsby mit Holz und Gütern. „Alva," SD., Kapt. Kay, nach Leith mit Zucker und Gütern. „Patriot," SD., Kapt. Lohrentz, nach Horsens mit Holz.

Neufahrwasser, 3. August.

Angekommen: „Mawka," SD., Kapt. Poetsch, von Sunderland mit Kohlen. „Bernadotte," SD., Kapt. Lindner, von Peterhead mit Heringen. „R. W. Kafemann," SD., Kapt. Düring, von Newcastle mit Kohlen. „Kirstine," Kapt. Frederiksen, von Lysekil mit Steinen. „Unterweser 10," SD., Kapt. Boyken, von Holtenau, schleppend: „Unterweser 10," Kapt. Herrmann, von Vegesack mit Kohlen. „Blitz," SD., Kapt. Holst, von Kopenhagen leer.

Gesegelt: „Argo," SD., Kapt. Masson, nach Libau mit Restladung Gütern. „Hammonia," SD., Kapt. Koch, nach Lulea leer. „Apollo," SD., Kapt. Fahlbusch, nach Rotterdam mit Gütern. „Venus," Kapt. Svane, nach Kopenhagen mit Zucker. „Sippora," Kapt. Hansen, nach Kopenhagen mit Zucker.

Neufahrwasser, 4. August.

Angekommen: „Hjelm," SD., Kapt. Hansen, von Kopenhagen mit Gütern.

Ankommend: 1 Dampfer.

Einlager Schleuse, 2. August.

Stromab: 4 Kähne mit Ziegeln, 4 Kähne mit Thonwaaren, 2 Kähne mit kiefernen Brettern, 1 Kahn mit Maschinentheilen, 1 Kahn mit eichenen Brettern und Bohlen, 1 Kahn mit Lowrus und Schienen. D. „Friede", Kapt. Groß, von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz, Danzig. D. „Bromberg", Kapt. Kotz, von Thorn mit div. Gütern an Bromberger Dampfer-Gesellschaft, Danzig.

Stromauf: 6 Kähne mit Kohlen, 1 Kahn mit Gütern. D. „Anna Marie", Kapt. Schill, von Danzig mit div. Gütern an D. Riesen, Elbing.

Die nachstehenden Holztransporte haben am 2. August die Einlager Schleuse passirt: Stromab: 5½ Traft eichene Stäbe, kieferne Sleeper, Schwellen, Timbern und Mauerlatten von D. Rapaport, Dobrowor, durch M. Wasilewicz an B. Müller, Bohnsack.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 16,00 Mk., Extra superfine Nr. 000 15,00 Mk., Superfine Nr. 00 14,00 Mk., Fine Nr. 1 12,00 Mk., Fine Nr. 2 10,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 13,50, Superfine Nr. 0 12,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Schrotmehl 9,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 6,00 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,40, Gerstenschrot —,— Maisschrot — Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 17,00, feine mittel 15,00, mittel 13,00, ordinäre 12,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 16,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,00, Nr. 2 12,00, Nr. 3 12,00, Hafergrütze 18,00 Mk.

Berlin, 2. August. Butterbericht von Gebr. Gause. Die in diesem Jahre wesentlich größere Produktion übersteigt noch immer den Bedarf, und drücken die billigen Angebote von Hamburg auf den Markt, so daß sich die Preise hier nur knapp behaupten konnten, obgleich die Nachfrage etwas besser war. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 99 bis 102 Mk., do. IIa. Qualität 94 bis 98 Mk. Schmalz. Die Märkte in Amerika sind stark Schwankungen unterworfen, je nachdem die Hausse- oder Baisse-Partei die Führung übernimmt. Für letztere ist der Kampf sehr schwer, da die Schweinezufuhren nicht genügend sind und die Vorräthe bereits abgenommen haben, bevor wir erst in der Hauptkonsumzeit eingetreten sind. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Baissiers bei nur einigermaßen gutem Konsum per September in Schwierigkeiten kommen könnten. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 60 Mk., amerikanisches Tafelschmalz „Borussia" 60,50 Mk., Berliner Stadtschmalz „Krone" 61 Mk., Berliner Bratenschmalz „Kornblume" 63—65 Mk. — Speck: Die Marktlage ist unverändert gut.

New-York, 2. August. Abends 6 Uhr. (Privat-Tel.)

	1./8.	2./8.		1./8.	2./8.
Canad. Pacific-Actien	136	—	Kaffee		
North. Pacif.-Actien	74⅝	—	per August	[illegible]	[illegible]
Petroleum refined	8,50	—	per Oktober	[illegible]	[illegible]
Standard white	5,50	—	per December	[illegible]	[illegible]
do. Cred. Bal. at Oil-City	1.30	—	Weizen per August	—	—
Zucker Muscovad.	2⅞	—	per September	74⅝	74⅞
			per December	74⅝	74¾

Chicago, 2. August, Abends 6 Uhr. (Privat-Telegr.)

	1./8.	2./8.		1./8.	2./8.
Weizen			Schmalz		
per August	70¼	71⅛	per September	10.77	—
per September	70	70⅝	per Oktober	10.27	—
per December	69	69	Pork per Septbr.	16.70	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 2. August. Wasserstand 1,08 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Görgens	D. Genitiv	Güter	Bromberg	Thorn
Demski	Kahn	Güter	do.	Culm
Bartsch	do.	Munitionswag.	Czernewitz	do.
Gorecka	do.	do.	do.	Königsberg
Schlatkowski	Kahn	Kohlen	Danzig	Schwetz
Ulm	D. Weichsel	Oel und Güter	Thorn	Danzig
Witt	D. Montau	leer	Wloclawek	do.

Holzverkehr bei Thorn.

Für Zugwer durch Blatberg 3 Traften mit 6719 Kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. — Für Eidem durch Glowacki 4 Traften mit 2200 Kief. Rundhölzern.

Geregelte Verdauung wird nach dem Urtheil ärztl. Autoritäten am besten durch **Dr. Roos' Flatulin-Pillen** erzielt, welche sich bei Blähungen, Säurebildung, Sodbrennen vorzügl. bewährten. Originalsch. zu Mk. 1,— in den Apoth. erhältlich. Gr. Näheres d. Dr. J. Roos, Frankfurt a. M. (11020
Best.: Doppkf.Natr. Rhab., kf.Magn.je4Fenchel-, Pfeffm.-Kümmelöl je3Tr.

TROPON wirksamste Kraftnahrung. 9504

Amtliche Bekanntmachungen

Der hinter den Händler **Carl Mücke** erlassene Steckbrief ist erledigt. (11009
Culmsee, den 2. August 1902.
Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Poggenpfuhl Nr. 37, belegene, im Grundbuche von Poggenpfuhl Blatt 85 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Kaufmanns **Ludwig Tessmer** in Danzig eingetragene Fabrik-Grundstück

am 22. September 1902, Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42 versteigert werden.

Das Grundstück ist 0,11,85 ha groß und bebaut mit
a einem Fabrikgebäude mit rechtem Seitenflügel,
b Wohnhaus links,
c Wagenremise.

Grundsteuerreinertrag ist nicht eingetragen.

Gebäudesteuernutzungswerth: 7480 Mk. Grundsteuerbuch Artikel Nr. 3131 Gebäudesteuerbuch Nr. 235.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (9631

Danzig, den 2. Juli 1902.
Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A. ist heute bei Nr. 26 betreffend die Firma **Braeutigam & Co.** mit dem Sitze in Danzig und einer Zweigniederlassung in Berlin eingetragen, daß dem Kaufmann **Theodor Scharbau** in Berlin für obige Firma Prokura ertheilt ist. (10976

Danzig, den 28. Juli 1902.
Königliches Amtsgericht 10.

Eisenbahn Bütow-Lauenburg i. P.

Die Anfertigung, Anlieferung und Aufstellung hölzerner Viehbuchten auf den Haltestellen Pomeiske, Neukrug, Jassenersee, Damerkow, Helenenhof, Zewitz und Wussow, soll in einem Loose vergeben werden. Verdingungsunterlagen sind von der unterzeichneten Bauabtheilung gegen Einsendung von 1 Mk. zu beziehen. Angebote sind bis spätestens zum Eröffnungstermin, **Freitag, den 15. August 1902, Vorm. 11 Uhr,** an den Vorstand der Bauabtheilung zu Lauenburg i. P. versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen. (11006
Lauenburg i. P., den 3. August 1902.
Königl. Eisenbahn-Bauabtheilung.

Eisenbahn Bütow-Lauenburg i. P.

Die Herstellung der Entwässerungsanlage des Oberbaues auf den Haltestellen Pomeiske und Wussow soll in 2 Loosen vergeben werden.

Verdingungsunterlagen sind von der unterzeichneten Bauabtheilung gegen Einsendung von 1,50 Mk. zu beziehen. Angebote sind bis spätestens den Eröffnungstermin, **Freitag, den 15. August 1902, Vorm. 10 Uhr,** an den Vorstand der Bauabtheilung zu Lauenburg i. P. versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen.

Zuschlagsfrist 3 Wochen.
Lauenburg i. P., den 3. August 1902. (11005
Königliche Eisenbahn-Bauabtheilung.

Familien-Nachrichten

Heute Vormittag 11½ Uhr starb meine liebe Frau, unsere sorgsame Mutter, Grossmutter, Schwester und Tante

Franziska geb. Ellerholz

im fast vollendeten 63. Lebensjahre. Diese traurige Mittheilung allen Freunden und Bekannten statt besonderer Meldung.

Danzig, den 3. August 1902.
Gustav Harpp.

Die Beerdigung findet Mittwoch, Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heilige Leichnam-Kirchhofs daselbst statt.

Gestern Abend 11¾ Uhr entschlief sanft nach langem schwerem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere liebe gute Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Clara Amanda Rosenowski
geb. **Schilkowski**

im 26. Lebensjahre. Dieses zeigen im Namen der Hinterbliebenen tiefbetrübt an

Danzig, den 4. August 1902.
Aug. Rosenowski und Kinder.

Freitag früh 1½ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, der pensionirte Sattler der Königlichen Artillerie-Werkstatt

Ludwig Baltrusch

in seinem eben vollendeten 57. Lebensjahre. Um stille Theilnahme bittet

Danzig, den 3. August 1902.
Die tiefbetrübte Wittwe
W. Baltrusch.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittags um 5 Uhr, von der Leichenhalle des Olivaerthor Lazareths nach dem St. Barbara-Kirchhofe statt.

Heute Nachmittag 5½ Uhr entschlief nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin, Frau

Caroline Marie Helene Mackrodt
geb. **Clauss**

im 58. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stilles Beileid im Namen der Hinterbliebenen

Danzig, den 2. August 1902.
Mackrodt, Ober-Postpraktikant.

Die Beerdigung findet in Zoppot am Dienstag, den 5. August, Vorm. 10 Uhr, vom Trauerhause Danzig, Holzschneidegasse 7, aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Sonntag, den 3. August, Morgens 8 Uhr, entschlief sanft nach kurzer Krankheit meine inniggeliebte Tochter, unsere gute Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Ida Schnee
geb. **Hannemann**

im 48. Lebensjahre.
Dieses zeigen tiefbetrübt an
Oliva, den 3. August 1902.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 7. August, Nachm. 2 Uhr, in Oliva von der Leichenhalle aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Tode des Rentiers

Johann Doettloff

besonders für die zahlreichen Kranzspenden und die trostreichen Worte am Grabe, sagen ihren tiefgefühltesten aufrichtigsten Dank

Danzig, den 2. August 1902. (10975
Die Hinterbliebenen.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der uns durch das so jähe Hinscheiden unserer Lieblinge

Kaethe und Frieda

getroffen hat, sagen wir unseren innigsten Dank.

11029) **Max Schneider** und Familie.

Danksagung.

Allen denen, die unserer lieben guten Tochter die letzte Ehre erwiesen haben, insbesondere Herrn Pfarrer Hoffmann für die trostreichen Worte am Grabe, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

F. Schwenger und Frau.

Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines gesunden Knaben zeigen hocherfreut an
Danzig, 3. August 1902.
Ober-Postpraktikant
Jäkel und Frau.

Durch die glückliche Geburt eines gesunden

Töchterchens

wurden hocherfreut
Saspe, den 2. August 1902.
W. Riegel und Frau Jenny geb. Binge.

Statt besonderer Meldung.

Emilie Haase
Willibald Henkel
Verlobte

Dameran — Gr. Plehnendorf.

Militärkleid, Treffen, Säbel u. Fischbein w. gek. Breitgasse 110. (3985b

Schifffahrt.

S|S „Lina"

Kapitän **Permien,** ist mit Gütern von Stettin hier eingetroffen u. löscht an meinen Speichern „Friede und Einigkeit". Die betreffenden Waaren-Empfänger woll. sich schleunigst melden bei [11030
Ferdinand Prowe.

Auctionen

Oeffentliche Zwangsversteigerung

Donnerstag den 7. August cr. Mittags 12 Uhr werde ich in Bohnsack Abbau bei Bohnsackerweide
1 Stück Roggen auf dem Halme im Werthe von 60 M.,
1 Stück Gerste auf dem Halme im Werthe von 15 M.,
1 Stück Kartoffeln im Werthe von 10 M.
meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern. Versammlungsort der Käufer vor dem Gasthause zu Bohnsack Abbau (Weißlämmchen). (10995
Danzig, 2. August 1902.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Auktion Viereck.

Mittwoch, den 6. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung folgende bei dem Stellmacher Herrn **Grunke** untergebrachte Gegenstände als

1 Breakwagen, 1 Stapel Felgen (11035

an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Polzin, Gerichtsvollzieher kr. A.
Danzig, Hundegasse 87.

Auktion

Danzig, Elisabethwall No. 5.

Dienstag, den 5. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst im Auftrage für Rechnung wen es angeht. 1 eleg. Salon-Stutzflügel, vorzüglicher Ton, 2 Plüschgarnituren, 1 Saloneinrichtung bestehend in 1 mahg. Prunkschrank, 1 mahg. Schreibtisch, 4 mahg. Stühlen, 1 eleg. Sopha, 1 Salontisch auf Kreuzfuß, 1 hocheleganten Blumentisch, 1 eleg nußb. Buffet, 1 nußb. Speisetafel, 3 Einlagen, 1 eleg. geschnitzten Sophatisch, 1 do. Sophaspiegel, 1 nußb. 1 mahg. Kleiderschrank, 2 do. Vertikows, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Ruhebett nebst Chaiselonguedecke, 18 hochl. Rohrlehnstühle, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 2 Pfeilerspiegel, 1 Speiseausziehtisch, 1 Regulator, 2 Bronce-Stutzuhren, 1 Badewanne nebst Ofen, 1 Singer-Nähmaschine, 1 nußb. Diplomatenschreibtisch, werthvolle Kupferstiche, 1 nußb. Damenschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Lexikon, 16 Bände von Meyer, sowie verschied. and. Sachen versteigern, wozu höflichst einlade.

Um 12 Uhr kommen 45 Stück sehr gute **Rehkronen** zum Verkauf.

Paul Kuhr,
vereidigter Gerichtstaxator u. Auktionator.

Herrschaftliche Mobiliar-Auktion
Heumarkt No. 4.

Dienstag, 5. Aug., Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 nußb. Herren-Diplomatenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 moderne Plüschgarnituren (Sopha, 2 Fauteuils), 1 Schlafsopha m. Bettkasten, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 12 Stühle mit Rohrlehnen, Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle m. Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Speiseausziehtisch, 1 mahag. Vertikow, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 2 Oelgemälde, Nachttische, Regulateure, Waschtisch mit Marmorplatte, Sophatisch, Kammerdiener, 1 nußbaum Bücherschrank, 2 Teppiche, 1 mah. Kleiderschrank, 1 mahag. Spieltisch, 1 mahag. Damen-Schreibtisch, 2 nußb. Trumeauxspiegel, 1 Ruhebett, 1 achteckigen Salontisch, div. anderes. (43096
Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.

Nachlaß-Auktion Goldschmiedegasse 5, 1 Tr.

Freitag, den 8. August, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Pflegers den Nachlaß des Kaufmanns **Johann Eduard Stobbe** gegen baare Zahlung versteigern:

2 div. Taschenuhren, 2 gold. Trauringe, 1 gold. Uhrkette, 1 gold. Brille, 6 silb. Theelöffel, 1 mah. Cylinderbureau, 1 Sopha u. 2 Fauteuils mit braunem Plüschbezug, 1 mah. Vertikow, 1 Regulator, 1 mah. Gallerieschrank, 1 mah. Waschtisch mit Marmorplatte, 1 überpolst. Sopha, 1 mah. Sophatisch, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Konsole, 2 mah. Nähtische, 1 Bettgestell mit Matratze, mah. u. birk. Rohrstühle, div. Spiegel, 1 Kleiderschrank, Tische, Teppiche, 1 gr. Partie Betten, Kleider, Wäsche, sowie Haus- und Küchengeräth

wozu ergebenst einlade.

11008) **A. Karpenkiel,**
vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator.

Oeffentl. Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 5. August cr., Mittags 12 Uhr, werde ich in meinem Auktionslokale, hierselbst, Paradiesgasse 4,

1 Nähmaschine

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen. (11013
Danzig, den 2. August 1902.
Pötzel, Gerichtsvollzieher,

Auktion Paradiesgasse Nr. 4.

Am Dienstag, den 5. August, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 Wäschespind, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 4 Bilder

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (11036
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 5. August cr., Nachmittags 4 Uhr, werde ich bei dem Herrn **Franz Sczepansky** in Saspe, Hohe Fischmeisterweg

1 rothes Ripssopha, 1 langen Spiegel mit Konsole (11014

meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkaufen.
Pötzel, Gerichtsvollzieher, Paradiesgasse 4, 1.

Kaufgesuche

50 bis 70 Liter Milch werd. ges. Baumgartschegasse 13.

Pony- oder leichten Parkwagen, gut erhalten oder neu, wird zu kaufen gesucht. Offerten unter 11004 an die Exp. (11004

Wer lief. dauernd 60-100 Liter Milch beilg. Pr. nach Stadtg. a. sich. Abnehm. Off. unt. J 312 a. d. Exp.

Eine einfache gerade eiserne oder hölzerne **Treppe,** 14—18 St., sucht Langgasse 63, 2. (4329b

Makulatur kauft **Louis Jacoby,** Kohlenmarkt 34.

Haare kauft stets **Domschinski,** Friseur, 1. Damm 13. (4376b

Getrag. Kleider u. Fußzeug zu kauf. ges. Off. unt. J 339. (4369b

Suche eine kleine Häkerei von gleich. Offerten unter J 330 an die Expedition d. Blattes.

Kleinen Handwagen auf Federn sucht zu Kauf **Sudermann,** im Kasperle-Theater.

Milch

größ. Lieferung frühmorgens per Achse gesucht von gleich oder später **Danziger Meierei, H. Dohm, Danzig.**

Schwächere 40 bis 60 Jahre alte **Kiefernbestände** werden in großen auch kleinen Posten von einem Holzexportgeschäft gegen Cassa zu kaufen gesucht. Gefl. Off. nebst Angabe des ungefähren Quantums wolle man richten an die Firma **Wilh. Ganswindt** in Danzig. (11019

Alterthümliche Hausthür

eventl. mit **Sandsteingerüst** zu kaufen gesucht. Offerten unter 10867 an die Exp. (10867

Altes Fußzeug wird gekauft. Altstädt. Graben 81. (4249b

Haare kauft stets **Kloefeld,** Altst. Grab. 106. (3474b

Leere Rothwein-Flaschen werden gekauft (10794 Lastadie 33, Komtoir.

1 echte Silbersprenkelh. zu kauf. gesucht. Off. u. J 302 an die Exp.

Mehrere Aushänge-Schaukasten werden zu kaufen gesucht. Offerten mit bill. Preisangabe unter J 286 an die Exped. d. Bl.

Geweihe, Rehkronen auch einz. Stangen w. zu kauf. gesucht. Off. mögl. m. Preis u. J 279 a. d. Exp.

Ein gut erhalt. Parkwagen wird zu kaufen gesucht. Offert. mit billigster Preisangabe unt. J 296 an d. Exp. d. Bl. (4318b

6 gt. erh. mah. Rohrstühle zu kauf. gesucht. Off. u. J 331 an d. Exp. d. Bl.

20-30 Liter-Gebinde werden gekauft Jopengasse 22, 1 Tr.

Verpachtungen

Ein seit 40 Jahren gut eingeführtes (4237b
Kolonialwaaren- und Delikatessengeschäft
nebst Schank in bester Lage Danzigs ist krankheitshalber per 1. Okt. cr. zu verpachten. Off. unter J 220 an die Exp. erb.

Jagd,
Nähe Danzigs, ½ Std. v. Bahnh., Rehe, Hasen, Hühner, Enten, v. 24. August a. 4 Jahre zu verpacht. Off. unt. J 132 an die Exp. (4157b

Grundstücks-Verkehr.

Verkauf.

Grundstück, Nähe Kl. Werft, m. 16 Wohn., feste Hyp., 4½ %, jhl. Miethe 2400, Kaufp. 23000, Anz. 3000 M. Off. v. Slbstk. u. J 64. (4115b

Villa in Heubude, mit Stall und Arbtrh., 5 Mrg. Gart.- u. Ackerld., paff. f. Rentiers u. pens. Beamte, sogl. bill. zu vk. Off. u. J 141. (4188b

Grundstück mit Garten u. Land ist zu verkaufen Anzahl. 2500 Mk. Ohra, Südliche Hauptstraße 20.

Ein gutes Grundstück, Emaus bei Schidlitz, 8½ % verzinsl., bei 4000 Mk. Anz. zu vrk. Off. unt. J 209 an d. Exp. d. Bl.

Grundstück,
260 Morgen gute Wiesen, Torf, Kleeboden, gutes Inventarium verkaufe ich wegen väterlich. Uebernahme im Ganzen oder Parzellirung. Termin anberaumt 7. August. (10977
Klobschin per Schönberg, Kleemann.

Mein Grundstück in Schidlitz, 9 % verzinslich, sofort bei 1000 bis 1500 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Gefl. Offerten unter J 304 an die Exped. dies. Blattes.

Haus, Vorstadt gel., gut verzinsl. bei geringer Anzahlung zu verk. Off. unt. J 303 an d. Exp. d. Bl.

Sehr preisw. Grundstücke mit Gärt., gut verz., sow. Geschäftshäuser, Alt- u. Rechtstadt, habe zu verk. **Woydelkow,** Hopfeng. 93, 3.

Westerplatte hübsch gelegene Villa für 7500 Mk. zu verk. Offert. unt. J 288 an die Exped.

Gutes Haus, beste Lage, Heilige Geistgasse, mit Mittelwohnungen, v. 7 % verzinslich, bei 5000 Mark Anzahlung zu verkaufen durch
A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Gutes Haus bei 2000 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch
A. Ruibat, Heil. Geistgasse 84.

Drei alte, wohlhabende, neu eingebaute Wirthschaften von 7 Hufen culm., für Rübenbau geeignet, im Kreise Stuhm gelegen, im vollen Umfange für 160 000 Mk. sofort verkäuflich. Außerdem e. Gut von 138 Hekt. einschl. 30 Hekt. vorzügl. Wiesen m. 40 Milchk., 30 Pferd. 2c. Hochh. Sitz in Ostpr. geleg. f. 100 000 Mk. b. 25000 Mk. Anz. sof. vk. Näh. b. **J. Heinrichs,** Marienburg Wpr. (10998

Ich beabs. mein **Grundstück** Kladau b. Praust zu vk. Dass. best. aus Wohnhaus, neu. massiv. Stall u. 2 Morg. Weizenbod. In dem Grundst. ist 30 J. Manufaktur- u. Materialgesch. betr., eingn. sich seiner gut. Lage weg. a. vorzügl. zur Fleischerei. Verkaufspreis 7000 Mk. **R. Wischniewski,** Danzig, Breitgasse 17. (4352b

Veränderungsh. stelle mein in **Weichselmünde** belegenes neuerbautes **Haus-Grundstück** mit 4 Wohnungen unter günst. Bedingungen bei geringer Anzahlung zum Verkauf. Rentiere **Radtke, Weichselmünde.**

1½ H. L. (Nied.) Kpl. Brdbnkg. 48, 1.

Neues massiv. Haus in Brösen mit 8 kl. Wohn., 2 Straß. Front, Hof u. Stall, gr. Baustelle für 17 000 Mk., b. kl. Anzahl. krankheitsh. sof. zu verk., evtl. gegen e. Haus in Danzig zu vertauschen. Offerten unt. J 346 an die Exp.

Haus, 3. Damm, bei 4000 Mk. Anzahl. Brodbänkengasse 48, 1.

Rittg. 380 M. J. (gr. Restaur.) 12000 Mk. z. vk. Brodbnkg. 48, 1.

Klein. Grundstück Nähe Hundeg., fortzugshalber sofort unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 7 Prozent verzinslich. Offerten unt. J 332.

Gdst. Hochst. 1500 M A. Brdbk. 48, 1

1 H., Fraug., 9000 M A. Brdbg. 48, 1

Ein Grundstück, 9 % verzinslich, Vorort Danzig, wegen Fortzugs bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Vermittelung gestatt. Off. u. J 308 an die Exp.

Zu verkaufen
Gasthaus
im groß. Kirchdorf, massiv, mit etwas Land, Schankwirthschaft mit vollem Konsens, Kolonialwaaren, Drogen, etwas Schnitt u. Kurzwaaren u. s. w., was auf dem Lande die Kundschaft gebraucht. Näh. Danzig, Grüner Weg 2, part. rechts. (4341b

Gastwirthschaft. u. Landgrundst. in all. Größ. u. Pr., sow. Rentiergrundstücke im gr. Kirchd., Kreis Stuhm, Post- u. Bahnst. im Orte, all. in überaus reichl. Ausw. zum Verkauf zu wirkl. billig. Preisen. Eine glänz. Niederl. f. Schmied, d. a. Dampfdreschm. z. führ. fäh. ist. N. b. **L. Kaszubowski,** Nikolaiken Wpr. Für Antw. Briefm. erb.

Ankauf.

Zahlungsfäh. Käufer sucht gut verzinslich. **Haus** direkt vom Verkäufer zu kaufen, modern, mit herrsch. Mittelwohnungen. Off. unt. J 313 an die Exp. d. Bl.

Bei 600 M Anz. hübsch. Grtngrdst. Rechtst. z. h. **Andersen,** Holzg. 5. (4331b

Gut verzinsl. Grundstück Garten erwünscht aber nicht Bedingung, zu kaufen gesucht. Off. u. J 324 an die Exp. d. Bl.

Verkäufe

Zum Manöver
zu verkaufen 8 jähr. ostpreuß.
Rappstute,
172 cm, für alle Truppen gut geeignet, stets bei der Truppe geritten. Näheres unter 10999 an die Exp. d. Blattes. (10999

Graues engl. Damenkl. f. schl. Fg. u. schw. Jaqu. z. v. Breitgasse 125, 1.

Mah. Flügel, gut. Ton i. bill. od. d. Holz a. Tischl. z. v. Brodbänkg. 48, 1

Sp.-Autom. 5 Å E. Brdbnkg. 48, 1.

Pianino, neu, Werth 800 Mk. hoch-eleg., prächt. Ton, umständeh. 450 M. z. v. Langgasse 16, 1. (4358b

Akkordzither Erato m. Schule, für alle Tonarten, wie neu, in einigen Stunden erlernb., bill. zu verk. Kohlenmarkt 30, 2, r.

Eine Aussteuer nußb. feine Möbel mit elegant. Plüschgarnitur sofort oder für später zu verkaufen Breitgasse 19—20, 1, r., 10—4 Uhr.

Beachtenswerth für sparsame Leute!! Die bei mir gekauften **Möbel** werden auch auf Theilzahlung ohne Preiserhöhung abgegeb. In jeder Holzart: Kleiderschr., Vertikows, Sophas, Plüschgarn. Kinderwagen, Eisenbettgestelle, von der kleinsten bis zur größten Aussteuer, auch werden gebr. Möbel in Zahlung genommen **Häkergasse Nr. 10.** (4363b

1 mah. Glasserv., 1 Sopha, 1 mah. 2 u. Kldschr., 2 n. Vert., 6 Rohrlst., 2 ef., 2 Paradeb., Plüschg., Sophat. Schlafs. z. A., Speisausztt., 2 Pfeil.-spieg. u. v. a. bill. z. vrk. Breitg. 62, 1.

Paradebettgestelle m. Mat., Muschelsophas, Plüschsophas bill. z. vk. Drehergasse 12.

Spiegel mit Spind, Waschtoilette, 2 Bettgestelle, Sophatisch, Rohrstühle u. Fauteuil zu verkaufen. Näheres Portier Generalkommando.

Kleiderschr. 22, n. Sopha 25, Soph. u. 2 Sessel 40, gr. Pfeilrsp. n. Kons. 18, Waschtoilette 17, br. Bettgest. m. Matr. 20 M Altst. Graben 38, pt.

Plüschgarn. 65, Chaisel., Spiegel, Wascht., Vertik., Bettgest., Stühle u. and. b. z. v. Langgasse 16, 1. (4357b

Repositorien mit Glas-Schiebethüren, diverse Tombänke mit Schubladen zu vrk. Kohlenmarkt 11, Lad. (4261b

Möbel, pass. z. Aussteuer, f. neu, Plüschgarnitur, Schränke Stühle, Trum., Teppich, Paneelsopha b. z. v. Langgasse 16, 1. (4356b

2 Stand elegante Betten, neu, passend zur Aussteuer, Stand 2pers. 40 Mk., 1pers. 33 Mk. zu verk. Langgasse 16, 1. (4355b

Gut erhalt. Kinderbettgest. billig zu verk. Altst. Graben 90, 2 Tr.

Großer Küchenschrank billig zu verkaufen Büttelgasse 9, Hof.

Ausverkauf.

Buffets, Speise- Ausziehtische, Rohrlehnsthl. à 4,50 M., Paradebetten, Sophatische, Plüschgarn., Schlafsophas in Plüsch u. Rips, Wohnungs-Einrichtungen zu staunend billigen Preisen Ecke 3. Damm 1, H. Schwartz.

Eleg. Plüschgarnitur, nußb. Sophatisch, do. Kleiderschrank, do. Vertikow, Pfeilerspiegel, Rohrlehnst. bill. 3. Damm 13, 1.

Sopha, Plüschgarnit., Buffet, Spiegel, Schrank, Vertikow, neu, billigst zu verkauf. Breitgasse 32, 4 Treppen. (4344b

Dunkl., birk. Bettgest. m. Matr. zu verk. Paradiesgasse 6—7, 3.

Eleg. Plüschgarnitur nebst Tisch u. Teppich, Kleiderschrank, Vertikow, Spieg., Glasservante, Betten, Plüschsopha, elektrische Krone, sof. od. spät. preiswerth zu verk. Milchkanneng. 14, 1. (4365b

Bttg. m. M., Sph. m. Tisch, Spdch., Sthl. Kldrschr. Poggenpf. 20, 2.

Nßb. Kleiderschr., Bettg. m. Mtr. Nähm. z. vk. Weißm.-Krchg. 34, 2.

Gut erh. zweith. Kleiderschrk. zu vrk. H. Allee, St. Michaelsweg 7, 1.

Eleg. Plüschgarn., Soph., Schlafsoph. i. Plüsch, Rips, Chaiselong., Bettgest. Mtr. b. z. v. Vrst. Gr. 17, 1. (4375b

Satz saub. Bett. weg. Raummang. spottbill. zu vk. Vorst. Grab. 30, 1.

Nßb. Kleiderschr., Vert., Stühle, Sophatisch, Plüschsopha, Bettgestell, Matr., eleg. Wandkandel. zu vk. Schmiedeg. 6, 1. (4338b

Landbrod, sehr g. Geschmack, à 20 u. 40 Pfg., zu haben Johannisgasse 20, Birr. Rabattmark. grat.

Kinderwagen, fast neu, billig zu verk. Ankerschmiedeg. 23, 3 Tr.

Selterwassermasch. zu 350 Fl., Eisschr. bill. Brodbänkeng. 48, 1.

Menagenkörbe b. Brdbnkg. 48, 1.

Milchk., 20 Lit., b. Brodbnkg. 48, 1.

Tapeten. Einzig billigster Ausverkauf. Von 12 ₰ aufw. Ueber 15 ₰ 1/2 Met. Borde, bei 20 ₰ 1 Rolle 1/2 Met. Borde u. 20 % Rabatt. Brodbänkengasse 48, 1 Tr.

Großer schwerer Rollwagen ohne Federn, Tombank, großes Repositorium, Trittleitern, Dezimalwaage, Kopierpresse, großer Zuschneidetisch, Gartenbank, Blumentisch mit Blattpflanzen zu verk. Breitgasse 133.

Pensionsgesuche

Für ein jug. Mädchen wird per 15. August bis 1. Oktober Pension im christlichen besseren Hause Danzigs gesucht. Familienanschluß erw. Eigenes Zimmer nicht Bedinung. Off. u. M. W. 100 postlag. Schneidemühl. (10940

Für eine alte Dame wird Pension gesucht mit eigenem Zimmer mit auch ohne Möbel. Gefl. Offert. m. Preis u. J 233 a. d. Exp. d. Bl. (4267b

Junge Dame sucht per 1. Sept. für 30—35 Mk. Pension. Off. unter J 292 an die Exp. d. Bl.

Pension für Kaufmannslehrlg. im anstd. Hause für 35—40 Mk. gesucht. Offert. unt. J 361 Expd.

Aelt. Dame s. in jüd. Familie gute Pension. Offerten unt. J 341 an die Exp.

Wohnungsgesuche

Part.-Gelegenh., St., Cab., Küche u. mögl. gr. Hausflur, p. 1. Okt. zu mieth. ges. Off. unt. J 15. (4306b

Aelt. Herr mit Tochter s. Wohnung von 3 Zimmern oder 2 Zimmern, 2 Kabinets, nebst Zubehör. Preis ca. 400 Mark. Offerten unt. J 300 an die Exp.

Eine Wohn. v. 3 Zimmern nebst Zubehör, wenn mögl. m. Eintritt in den Garten, unter Ang. des Miethspr. v. e. städt. Lehrer ges. Off. unt. J 329 an die Exp. d. Bl.

Eine kleine frdl. ruh. Wohnung zum 1. Okt. von zwei Damen ges. Mittelpunkt der Stadt bevorz. Off. mit Prs. u. J 314 an die Exp.

Suche Wohng. v. 2—3 Stuben, Kch. u. Zubeh. i. Nähe Kohlenmrkt. Off. m. Prs. unt. J 359 an die Exp.

Kinderlos. Ehepaar sucht f. bald Wohnung von 2 bis 3 Zimmern und Zubehör. Off. m. Preisang. unter J 316 an die Exped. d. Blatt.

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern mit Zubehör, 1. Etage od. hochpt., Nähe Holzmarkt, von alter Dame nebst Bedienung per 1. Oktober zu miethen gesucht. Offert. unt. J 310 an die Exped.

Zimmergesuche

Ein klein. möbl. Zimmer mit Klavier u. Morgenkaffee vom 15. August resp. 1. Sept. gesucht. Off. m. Preisang. u. J 298 Exp.

Aelt. Dame sucht zum 1. Oktbr. leeres Zimmer in besser. Hause. Off. m. Preis u. J 305 a. d. Exp. erb.

Anständiger junger Mann sucht ein einfach möblirtes Zimmer mit Kaffee. Offert. mit Preisang. unter J 295 an die Exped. d. Bl.

Junger Mann sucht sofort kleines möbl. Zimmer. Gefl. Offerten mit Preisangabe unt. J 362 an die Exped. erbeten.

Einhelles leeres Zimmer zu Septbr. oder Oktbr. von jung. Dame in gebild. Familie gesucht. Off. mit Pr. u. J 307 an d. Exp.

Anst. Ww. sucht St. o. heizb. Cab. f. 6-7 Mk. mon., pt. o. 1 Tr., in d. Nähe d. Töpfergasse z. 1. September. Off. u. J 311 an d. Exped. d. Bl.

Div. Miethgesuche

Sofort gesucht ein großer langer durchgehender

Laden

Steindamm. Offerten unter J 294 an die Exped. d. Blatt.

Leeres Zimmer

zwischen Heil. Geistgasse, Langgasse und Langenmarkt einschließlich der Nebenstrassen part. oder 1 Treppe zu Bureauzwecken sof. ges. Offert. nur mit Preis unt. J 301 a. d. Exp. (10986

Wohnungen.

Innere Stadt

Herrschaftl. Wohnung Brodbänkeng. 9, 2 Tr., Eingang Kürschnergasse, 5 Zimmer und Zubehör. Näheres daselbst, 3 Tr., tägl. v. 11-1 Uhr. (10159

Herrschaftl. Wohnung Milchkannengasse 31, 6 Zimmer, Bad 2c. Näh. in der Hamburger Kaffeelagerei, daselbst. (10160

1 Stube, Kab., Entree, Küche, sofort zu verm. an anst. Leute, zu erfr. Hundeg. 21, Gesch. (9643

Stube, Kch., Zubeh. im Seitenfl. an alleinst. Leute v. 1. Juli f. 15 M. zu verm. Näh. Schwarz. Meer 4. (8723

Herrschaftl. Wohnung, 7 Zimmer, reichl. Zubehör, Kohlenmarkt 9, 3. Et. p. Okt. z. v. N. Langgasse 44. (10415

Garteng. 5, herrsch. Wohnung, 3 Zimmer 2c., billig zu verm. Näheres daselbst oder Langenmarkt 18 bei Tetzlaff. (9750

Von sogleich sind mehrere freundl. Wohnungen billig zu verm. Kleine Gasse 5. (4205b

Dominikswall 13, 3 Tr., Wohn., 5 Zim., Badest. u. Zub. 1. Oktober zu vm. Näh. beim Portier auf dem Hofe. (4179b

Altst. Graben 107, 2, Wohn., 4 Zimm. u. Zub. 1. Okt. zu verm. Preis 600 Mk. Näh. Altst. Graben 108, 1 Tr. (4180b

Frauengasse 36 pt., 2 Stb., Kb., 2c., 1. Etage 3 Stuben 2c. z. 1. Okt. zu vrm. Besicht. Vorm. (4185b

Lastadie 35 d, 1. Etg., ist die hochherrschaftl. Wohnung bestehend aus 5 Zimmern, Bad, Mädchenzimmer nebst reichlich. Zubehör zum 1. Okt. zu verm. Desgl. dortselbst auf dem Hofe **Pferdestall** (10719 mit 3 Ständen, Burschenstube u. reichl. Futtergel. per sof. Näh. Lastadie 36 B, bei Schwartz.

Schwarzes Meer 5 ist die 1. Etage, best. a. 6 heizb. Zimm., Mädchgel., Bad, Laube im Garten u. Zubeh. sofort zu verm. Näh. part. (7935

Häkerg. 4, 1 Tr. nahe d. Mrkth. 3 Zim., Kch., Zbh., Elis. Kirchg. 3, 1, Eng. a. Sande 23., Entr., Küch. u. Zb. 1. Okt. z. v. N. 3. Damm 2 (4230b

Bischofsg. 35/36, Ecke Welleng., fr. Wohn., gr. St., gr. Kab., h. Kch., Bd. Kell., schöne Ausf., zu vrm. (4273b

Langenmarkt 42

2 Wohn., jede 3—4 Zimm. u. Zub., auch zus. per gleich oder 1. Okt. z. vm. Näh. das. pt. (4302b

Johannisg. 38 Hofw. 11,50 sof. z. v. (4291b

Häkerg. 21, Wohn., 15 M. gl. (4284b

Steindamm 31, i. hrrsch. Hause

3 Zimm. 2c. 2. Etage, 500 M. 2 " " Gartenh., 300 " Näh. daselbst Komtoir. (4163b

Wohnungen

Stube, Kabinet, Küche, Zubehör z. v. Langgarten 48/50, 1. (3929b

Freundliche Wohnung, 1. Et., 3 große, 2 kleine Zim., Bad und aller Zubehör zum 1. Oktober preiswerth zu vrm. Besichtig. 11—12 Uhr. Moritz Stumpf & Sohn, Goldschmiedeg. (10635

Mehrere freundl. Wohnungen (Seitengeb.), Stube, Cab., Küche nebst Zubehör zu vermiethen. 180—300 Mk. Näheres Gebr. Heyking, Altst. Grb. 17/18. (4102b

Straußgasse 3 ist eine Wohnung, 2. Etg., 3 Zimmer, Ent., Kch. u. Zb. v. 1 Okt. z. v. N. ds. 3a, p. l. (4310b

Hochherrsch. Wohnung, 1. Etg., 6-8 Zimmer, sehr reichl. Beigelaß gr. Veranda, Gartenbenutz., Okt. zu verm. Langgarten 33. (10764

Parterre-Wohnung

2 Stub., Entr., Kab., Küche, Hof, Stall u. Zub. z. 1. Okt. zu vrm. Strohdeich Nr. 3.

Kaninchenberg 14, 1. Etage, eine herrsch. Wohnung mit schön. Aussicht, 5 Zm., Bad, Laube u. Zub., 1. Okt. zu vermiethen. Näh. das. bei Hrn. Murawski. (884

Herrschaftl. Wohnung, 5 Zimmer, Badezimmer, mit reichl. Zubeh. ist z. Oktbr. zu vm. 4. Damm 4, Adlerapotheke. (8722

Eine Wohnung, 2 Zimmer, Cab. u. Zub. an kdrl. Leute zu vm. Fischmarkt 16 (4240b

Kl. Dachstube, Hof, an kinderl. Leute, Mk. 7,50, zu vermieth. Gr. Schwalbengasse 22. (4218b

Frdl. Familienwohn., 2 Zimm., Bodenst., Bod., Bodenk., h. Kch., Holzstall, sow. Eintr. in d. Grt., z. Okt. zu v. Gr. Schwalbeng. 22. (4217b

Hundegasse 103, 1. Et., besteh. aus 5 Zim. pp., f. 750 Mk., vom 1. 10. o. früh. z. vm. Meld. Vorm. i. Bur. Hundeg. 94. (10283

Wohnung Breitgasse 8, 1, besteh. a. 3 Zm., u. Zub. v. 1. Aug. zu vm. Besicht. v. 10—12 Uhr. (10078

Langgrt. 29, Grtwhn., 2 Z., Küche, Kell., Stall u. Lb., v. gl. N. das., 1 Tr. (4189b

Gold- u. Silberwaaren

sowie sämmtliche Artikel der Juwelier-Branche empfiehlt zu billigen Preisen.

Wegen Ueberfüllung des Lagers sind zum

Ausverkauf

gestellt:

Granatsachen, als Colliers, Broches, Armbänder 2c., Ia. Qualität, Türkisschmuck, Silberarmbänder, Colliers, Kreuze, Medaillons 2c. zur Hälfte des bisherigen Preises.

Ein Posten Prima goldene Herrenuhren (führe nur „585" gestempelte) habe im Preise bedeutend ermäßigt, desgleichen bessere goldene Broches und Nadeln. Silberbestecke in Etuis, als Butter- u. Käsemesser, Fischbestecke, Kinderbestecke 2c. wegen Aufgabe des Artikels, zu und unter Fabrikpreis.

Nach auswärts Auswahlsendungen. Altes Gold wird in Zahlung genommen.

G. Plaschke, Danzig, Goldschmiedegasse 5. 10802

Fabrik- und Lagerräume,

hell und luftig, für jeden Betrieb geeignet, sind in **Ohra, Hauptstrasse 5,** von sofort oder später billig zu vermiethen. Näheres daselbst und in Danzig, Vorst. Graben 42, bei Gebr. Berghold. (5474

Abegggasse 5a ist e. Wohn. v. 2 Stub. u. Zubeh. per 1. Oktbr. zu vermieth. [illegible] bei Menge, 2 Tr.

Abegggasse 5b sind Wohn. von 2 Stuben, Kab. nebst Zub. per 1. Okt. zu verm. Zu erfragen daselbst bei Fielski, 2 Tr.

Wallplatz 5, 1 Tr. 2 Zimm., Entr., Zubeh., z. 1. Oct. zu verm. [illegible]

Mottlauergasse 13, 1 ist eine hochherrsch. Wohnung von 7 Zimm., Bad, Zub. u. Gart. zum 1. Oktober zu vermieth. [illegible]

Kohlenmarkt 30, [illegible]

Johannisgasse 66, 1, [illegible]

Paradiesgasse 5, [illegible]

Breitgasse 41 [illegible]

Eine frdl. Parterrewohnung, [illegible]

Poggenpfuhl 31, 1. Et., [illegible]

Brabank 20 [illegible]

Fleischergasse 74, 2. Et. [illegible]

Im meinem Neubau Am Holzraum Nr. 7, [illegible]

In meinem Neubau Am Holzraum 8, [illegible]

Breitgasse 25 [illegible]

Weißmönchen-Kirchengasse [illegible]

Brandgasse 5 [illegible]

Versetzungshalber Fleischergasse 74, 2. Et. [illegible]

Langgarten 28 gr. herrsch. Wohnung, [illegible]

Zu vermiethen [illegible]

Ertmann & Perlewitz

Manufactur-, Leinen- und Modewaarenhaus, Wäschefabrik, Magazin für Ausstattungen

Hauptgeschäft: Holzmarkt No. 25—26. | empfehlen zu vortheilhaften | Kommandite: Holzmarkt No. 23.

Dominiks-Einkäufen

ihre durch neue Eingänge bestens completirten großen Läger bei durchweg (10997

ermässigten Preisen.

Damen-Kleiderstoffe jeder Art (Specialität schwarze Costüm-Stoffe) — Seiden-Waaren und Sammete — Wollene Umschlage-Tücher und Echarpes — Leinen für Leib- und Bettwäsche — Gesäumte Taschentücher — Tischtücher und Handtücher — Betteinschüttungen und Bettbezüge — Fertige Bettwäsche — Bett-Federn und Daunen — Matratzen — Eiserne Bettstellen — Elsasser weisse Baumwollenwaaren — Futterstoffe — Möbelstoffe — Gardinen — Teppiche — Flanelle — Frisaden — Boye — Schlaf- und Steppdecken — Reisedecken — Tricot-Taillen — Corsets — Blousen — Gestrickte Herren-Westen — Joupons — Schürzen — Sämmtliche Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder. Herren- und Knaben-Confection — Kinderwagen — Regenschirme.

Freundliche Wohnung, besteh. aus 2 Stub., Cab., heller Küche, Boden, Keller, in der Nähe des Bahnhofs geleg., zu verm. Zu erfr. Pfefferstadt 75, pt. rechts.

Langenmkt., 2. Et., 4 h. Wohnräume, Bade-, Mdchstb., gr. h. Kch. Bd., K., v. Okt. f. 850 M. z. v. Günst. z. Wiedervrm. Off. u. J 344 Exp.

St. Barbaragasse

im Neubau sind zu Okt. schöne u. bequem eingericht. Wohn. v. 2 u. 3 Zimm., viel Zubehör zu verm. Näh. Nr. 6c, part., links. (4362b

Hochherrschaftl. Wohnung

am Jakobsthor 1, parterre, 5 Zimmer, Bade- und Mädchenzimmer, Koch- und Leuchtgas, Küche, Trockenboden 2c. zum 1. Oktober ev. auch früher zu vermiethen. (11017

Allmodengasse 7 ist eine Wohn. für 17 Mark zu vermiethen.

Wallplatz 5

2 Zimmer, Kabinet, Zub., eign. Garten, g. separat gelegen, zum 1. Oktober zu verm. Besichtig. von 10—12 u. 2—6. Näh. 1 Tr. l.

Hundegasse ist eine Wohn. von 3 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör p. Okt. für 576 Mk. zu vm. Näh. zu erfr. Breitg. 126a, 1.

Frauengasse 28 sind 2 Zimmer von sofort oder später zu verm.

Jungferngasse 6, 1 Treppe, nen dekorirte Wohnung, 1 und 2 Zimmer mit Zubehör, zu vrm.

Straußgasse 6, 2 Tr. lks.

Wohn. 4 gr. Z., gr. Korrid., Mdchst. viel Zubeh., Garten, p. 1. Okt. zu v.

Alt. Roß 4, 1 Wohn., 2 Zim., K., B., Kell. Okt. z. v. Gr. Krämerg. 4, 3 z. e. (4366b

Herrschaftl. Wohnung, Schäferei 12/14, mit Badeeinr. zu verm. Näh. b. Port. (4367b

Langgarten Nr. 62, 1. Etage, bestehend a. 4 Zimm., Küche, Keller, Boden, Waschk. u. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. Langgarten 58, Laden. (4373b

Große Gerbergasse 2

Wohnung, 5 Zimmer 2c. zu vm. Zu erfragen Hangeetage. (4336b

Strassgasse 7 a, c, b, hübsche Wohnung v. 2 u. 3 Stub. u. Zub. zu vm. Miethe p. anno v. 216, 320, 360 u. 380 Mk. Zu erf. bei Albrecht, Straußgasse 7 c.

Bischofsg. 25 Wohn. zu 12,50 u. 19 Mk. sogleich zu vermiethen.

Hl. Geistgasse, hochpt. ist eine Wohnung von 2 Stuben, großer heller Küche per 1. Okt. an ruhige Einwohner für 30 Mk. mon. zu verm. Näh. nur Vorm. 9—1. Bootsmannsg. 8. (4350b

Kleine Part.-Wohnung Altstadt, z. 1. Sept. z. v. Prs. 14 Mk. Offert. unt. J 326 a. d. Exp.

Jopeng. 19 ist eine Hofwohn. an ruh. Einwohn. zu vrm. Näh. 3 Etg.

Tischlerg. 56 e. frdl. helle Wohng. gleich od. sp. zu verm. Näh. 3 Tr.

Gr. Bäckergasse 2 sind mehrere Wohnungen zu verm.

Stube, K., K., B. gleich an ruh. Leute zu verm. Tobiasgasse 6, 1.

Helle Hofwohnung gleich oder 1. Oktober ist zu vermiethen Schichaugasse 20.

Breitgasse 97, 4 helle große Zimmer, Entr., Kch. u. reichl. Zub. zum 1. Okt. zu vm. Besicht. von 10-12. Näh. in d. Apotheke. (4335b

Frdl. Wohnung, Stube u. Kab., zu verm. Fletscherg. 43, Kiewel.

Eine leere Stube für 10 Mk. mtl. zu verm. Brocklosengasse 2, part.

Langfuhr, Allee, Zigankenberg, Heiligenbrunn etc.

Versetzungshalber freundl. Wohnung, Stube, Cab., Küche u. Zubehör p. 1. Septbr. oder 1. Oktober, ganz nahe am Bahnhof gel., zu vm. Langfuhr, Kastanienweg 19, Dettmer (4264b

2 Zimm., Küche, Souterr. f. M. 270 zu v. Johannisberg 19. (10984

5—6 Zimmer, Bad 2c. für 900-1000 M. zu vm. A. Johannisb. 19. (10983

Herthastraße 4, Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Boden, Keller, Garten, Waschküche, von 300 bis 324 Mk. zu vermieth.

St. Michaelsweg 19 sind b. Wohn. zu verm. Näher. bei F. Hocke.

Herthastraße 3 sind Wohn. von Stube, Cab., Boden, Kell., Waschküche u. Gart. f. 17 u. 18 Mk. z. vm.

Stube, Cab., Entr., Küche, Zub. 16 Mk., zu vm. Herthastr. 11, i. Lad.

Herrschaftl. Wohn., 3-4 Zimm., v. Zub., b. zu v. Langf., Marienstraße 10. Ausk. das. b. Vizew. (4215b

Langfuhr Elsenstr. 17, 1. Et., Entree, 4 Zimm., Küche, Waschk. Nebenräume z. 1. Okt. zu verm. Näh. das. 1. Et., Johannzen. (4293b

Ulmenweg 13, zwei Wohnungen je Entr., 4 gr. Zim., Küche, Badeu. Mädchenst., Nebenr., z. 1. Okt. zu vm. Näh. part. rechts. (4294b

Ulmenweg 13, 3 Tr., Entr., 2 Zim. Küche, Nebenr., Badest., z. 1. Okt. z. vm. Näh. Frau Katschke. (4295b

Langfuhr, Kastanienweg 4b, 1 Treppe, zu vermiethen: 480-1080 Mk. 4-7 Zimm., Bad, Vorgarten, reichl. Zubeh., 250 b. 280 Mk. 2 Zimm., reichl. Zubeh.,

große Werkstatt

für Schlosser, Schmiede u. a. Betriebe geeignet, mit heizbar. Zimmer, Hofraum 2c. (4274b

Langfuhr, Hauptstrasse No. 51, sind noch drei herrschaftliche Wohnungen von sofort zu vermiethen. Näheres daselbst.

Langfuhr, Hauptstraße 67, ist eine Wohnung von Stube, Cabinet und Zubehör zu verm.

St. Michaelsweg 5a, b bei Langfuhr, sind Wohnungen von gleich für 8 Mark und 2 vom 1. Okt. für 11 u. 15 Mk. zu verm.

Hauptstraße 104, 1. u. 2. Et., je 5 Zimm., Bad, Zubeh., gleich resp. 1. Okt. zu vrm. Herrmann, Jäschkenthaler Weg Nr. 2c.

2 Zimmer, reichl. Zub., sow. Grt., ist Heiligenbr.-Weg, part., ganz nahe der Hauptstraße, billig zu verm. Näh. Hauptstr. 9. (4345b

Langfuhr am Markt, im neuerb. Hause, e. hochherrsch. Wohn., 6 Z., Badez., Balk., Gart., elektr. Beleucht., reichl. Zub. gl. zu vm. Näh. Brunshöferweg 10.

Villa mit Garten,

Gr. Allee 9, gegenüb. d. Oberrealschule, 7-8 Zim., h. Kch., Badeeinricht., Waschkch., Kll., v. Nebengel. v. 1. Okt. zu vrm. Zu erfragen Hopfengasse Nr. 87. (4277b

Wohnungen v. 2 u. 3 Zimm. mit Balk. für 22 u. 24 M. z. vm. Halbe Allee, Ziegelstraße Grönke.

Wohn. v. St., Cab. f. 16,50 M. Halbe Allee, Ziegelstraße Grönke.

Eine Wohn. v. 2 Zimm. u. Cabinet v. sof. für 18 Mk. zu verm. Halbe Allee, Ziegelstraße Grönke.

Neufahrwasser, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet etc.

Schellmühl, Wiesendamm 1, eine Wohn., 2 Zim., Küche u. Zub., für gleich oder 1. 9. zu verm. Hübsch gelegen, nahe Bahnhof. (4222b

Wohnung von Stube, Küche, Keller, Bod., Stall u. etw. Land zu verm. Ohra, Hinterweg 8.

Ohra, Hinterstrasse 5, Wohnung v. Stube, Kab., Küche, Keller, Bod. u. Stall monatlich für 10 Mk. per 1. Oktob. zu verm.

Carthäuserstraße 49, ist eine w. Wohnung, Stube, Cabin. u. Küche nebst Zubh. f. 12 M. v. 1. Sept. z. vm.

Wohnungen

im anständig. Hause zu verm. Neufahrwss., Olivastr. 63. (10994

Ohra, Schwarzer Weg 6, sind 2 frdl. Wohn., besteh. aus Stube, Kabinet, Küche, Stall u. 2 Wohn. ohne Kab. zu vrm. Zu erfragen das. im Laden od. Pfefferstadt 75, part. rechts.

Zoppot, Oliva, Westerplatte, Brösen, Heubude

Oliva,

Rosengasse 13 (Mormonenschloß) ist eine schöne Parterre-Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör, verbunden mit Parkbenutzung, zum 1. Oktober billig zu vermiethen. Näheres bei Hrn. Nagorsni, Rosengasse 14. (8938

Oliva, Rosengasse 26 sind Wohnungen zu 2, 3 resp. 6 Zimmern zum Oktober zu v. Näheres daselbst part. (3656b

Zoppot, Eisenhardtstrasse 27, möbl. Woh., 3 Zim., Kücheneinr. v. 6. August für 100 M. zu vm.

Oliva, Ludolphinerw. 14, 9. August eine Sommerwohn. billig zu verm.

Oliva,

Seestraße Nr. 6, Chaussee nach Glettkau, dicht hinter der Eisenbahn, sind Wohnung. von 2, 3 u. 4 Zimm. mit Gart.- u. Gemüsel., zum Preise von 16-30 Mk. mon. zu vrm. Näh. das. b. Hrn. Koplin. 4323b) M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstr. 5.

Zoppot, Schulstraße 35, hohes Part. od. 1. Et., herrsch. Winterwohn., gr. Entr., 5 Zim., 2 geschl. Verand., hzb. Mdchst., rchl. Zub., Grtben. u. elekt. Anlg. 1. Okt. z. vm. Lage f. ges., v. Gärt. umg., 6 Min. vom Bahnhof. Näh. 1. Et. (4380b

Oliva, Ludolphinerweg 12, am Walde, eine Parterre-Wohnung v. 4 heizb. Zimmern, Entree, großer geschl. Veranda, Küche mit Wasserl., Kell., Stall, Gart. f. 350 Mk. zu verm. (4146b

Zimmer.

Heilige Geistgasse 94 sind möbl. Zimmer u. Cab., auch e. leer. Zimm. v. sof. zu vm. (4206b

Vorst. Graben 44B, hochpart., im hrsch. Hause, möbl. Zm. m. Pens. a. H. z. v. (4204b

Freundl. möbl. Zimmer zu vermiethen 1. Damm 4, 3 Treppen.

Weideng. 14, möbl. Zim. nebst Burschgel. z. vm. Näh. pt. (4279b

Hundeg. 23 ist e. eleg. mbl. Vordz. zu verm. Näheres part. (4234b

Hundeg. 87, 2, sep. ungenirt gut möbl. Vorderz. sof. auch auf kürz. Zeit z. vm. A. W. Pension. (4245b

Vorst. Graben 25, 3, ist ein möbl. Vorderzimm. sep. Eing., m. a. oh. Pens. z. vm. (644g

El. möb. Vorderz. m. Schreibt. v. gl. o. sp. z. v. Vorst. Grb. 10, Th. H, 1. (4304b

Hundegasse 97, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer zu vm. (4286b

Junkerg. 3, 2, gr., gut möbl. Vorderzimmer zu verm. (4296b

F. Circus-Angest., nächste Nähe, mbl. Zim. z. v. Schüssld. 2, 1. (4292b

Sep. Z., 15 M. Häkerg. 21. Hirson. (4283b

Großes fr. möbl. Zimmer für 1-2 Herren, a. tageweise, zu vm. Töpferg. 13, 2, N. Bahnh. (4298b

Milchkannengasse 16, 3, m. Zimm. m. Kab. m. a. o. Pens. z. v.

Freundl. Zimmer, part., mit auch ohne Möbel, von gleich zu verm. Jungstädtschegasse 5.

Ein frdl. Vorderzimmer, prt., von gleich mit auch ohne Möbel zu verm. Jakobsneugasse 1.

Frauengasse 31, part., möblirtes Zimmer mit voller Pension per sofort zu verm.

Pfefferstadt 76, 4, links, sofort 1 oder 2 fein möblirte Vorderzimmer in neuem Hause, sehr gesunde Lage, dicht am Bahnhof billig zu verm. (626g

Mbl. Vorderz. z. v. Tischlerg. 28, 1.

Brodbänkengasse 7, 1, fein möbl. Vorderzimmer mit auch ohne Klavier billig zu verm.

Ein gut möbl. Vorderzimmer sofort zu verm. Breitgasse 40, 1.

Wollwebergasse 21, 3, möbl. Zim., sep., von gleich zu verm.

Gut möbl. Vorderz. m. a. o. Pens. zu vermieth. Schüsseldamm 10, p.

Fr. möbl. Vorderz., sep. Eg., bill. zu v. Ritterg. 6, Th. D, b. Lehmann.

Dominikswall 4 ist ein gut möblirtes Zimmer von sofort auch tageweise zu vermiethen.

Möblirtes Zimmer Poggenpfuhl 30, 3, billig zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 60, 1, gut möbl. Zimmer und Kabinet mit a. ohne Pension zu verm.

Breitgasse 25, gut möbl. Zimmer billig zu verm. (4364b

Elegant möblirtes Zimmer mit Cabinet sehr billig zu vermieth. Heilige Geistgasse 106, 2. (4374b

Breitgasse 125, 2, f. mbl. Vorderzimmer f. 15 M. gleich zu bezieh.

Altstädt. Graben 89, 2, fein mbl. Vorderzimmer billig zu verm.

3. Damm 7, 2 Tr., möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen.

Jopengasse 17, 1, möbl. Zimmer zu verm., auf Wunsch Pension.

Töpfergasse 29, prt., f. mbl. Zim., Nähe Bahnh. a. W. tagew. z. vm.

Möblirtes Zimmer zu vermieth. Böttchergasse 1, parterre.

Für Dominiksleute

ein gut möbl. Zimmer u. Kab. v. gleich zu verm. Jopengasse 46.

Breitgasse 28, pt., elegant möbl. Zimmer mit u. ohne Cab. zu v.

Kohlenmarkt Nr. 31, 3 schön möbl. Zim. m. Klav. zu vm.

Ein frdl. möbl. Vorderz. ist Heil. Geistgasse 31, 4, f. 14 M. mon zu v.

Einf. mbl. Zm., g. sep., sof. f. 10 M. a. e. jg. M. zu v. Frauengasse 20, unt.

Heil. Geistgasse 69, part., ist ein kl. möbl. Zimmer an e. Hrn. z. vm.

Hundegasse 23 ist ein elegantes möblirtes Vorderzimmer zu vm.

Hundegasse 23 sind möbl. Zimm. mit auch o. Pens. zu vm. Näh. part.

St. Kath.-Kirchhof 3, vis-à-vis d. Kirche, ein gr. u. e. kl. Zimmer z. v.

Bootsmannsg. 2, 1, einf. m. Z. z. v.

Pfefferstadt 1, 1, Nähe Bahnh., m. Zimm. ev. Kab., auch tagew. zu v.

Frauengasse 17 möbl. sep. Zimm. m. Pension f. 50 Mk. z. v. Näh. 2 Tr.

Gut möbl. Vorderz., a. tagew. v. gl. zu verm. Pfefferstadt 62, 2 Tr.

Langgarten 115, 2, Ecke Schäferei, gut möblirte Stube für 15 Mark zu vermiethen.

Am Sande 2, 1, vis-à-vis dem Gericht, schöne Lage, sauber möbl. Zimmer billig zu verm.

Schmiedeg. 18, 3, ist e. sep. Zimm. an 2 anst. jg. Leute v. 15. zu verm.

Goldschmiedg. 32, 1, mbl. Cabinet sof. an e. Hrn. od. anst. Frl. zu vm.

Hundeg. 24 frdl. mbl. Zimm. gl. z. v

Böttchergasse 15/16, part. links, frdl. Zimmer m. gut. Pension, a. Wunsch auch wochweise zu vrm.

Schmiedegasse 3, 2, eleg. möbl. Wohn., a. tageweise, zu vm. (4360b

Breitgasse 126a, 1, ist ein fein möbl. Vorderz. u. Cab. zu verm.

Poggenpf. 92, 2, Ecke Vorst. Gr., sof. eleg. möbl. Vorderz. zu vm.

1. Damm 1, 2, g. mbl. Zim. gl. b. z. v.

Kass. Markt 19, mbl. Zim. zu vm.

Hl. Geistgasse 120 ist e. g. m. Zim. z. vm. A. W. Burschengel. (4340b

Jopengasse 6 möblirte u. unmöblirte Zimmer zu vermiethen.

Weideng 6, 2, r., e. m. Vrdz. zu vm. (4351b

Haueng. 20, 1, möbl. Zim. (4346b

Frdl. gut möbl. Vorderz. u. Kab. zu verm. Breitgasse 107, 2 Tr.

Möbl. Zim. v. 15. Poggenpf. 73, 1.

Breitg. 10, 3 ist e. frdl. möbl. Vord.-Zim. m. g. Pens. v. 15. bill. zu verm.

Karrengasse 1a kleines Stübchen von gleich zu vermiethen.

2 möbl. sep. gel. Zimmer mit auch ohne Pension zu vermieth. Am Sande 2, 2, gegenüb. d. G.

1—2 Herren finden Logis mit Morgenkaffee sof. Freundl. Vorderz., möbl., part., bes. Eing. Hinterm Lazareth 4, neb. Nr 5, r.

Mädch. f. Logis Petersilieng. 10, 1.

Junger Mann findet anständ. Logis Tischlergasse 15, 1 Trp.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1. (4327b

Anst. jg. Leute find. gut. Logis im eign. Zimm. Schüsseldamm 10, pt.

Jg. Dame f. anst. Schlafstelle m. Mittagstisch Altst. Graben 64, 1.

2 jg. Leute finden gutes Logis Petersiliengasse 3, 2 Tr. n. vorne.

Jg. Leute f. Logis Holzg. 11, 1 Tr.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis mit auch ohne Bek. Dreherg. 10, 2.

Logis zu h. Paradiesgasse 17, 1, v.

Anst. Logis, Stb. u. Kab. zu hab. Schichaugasse 20 bei Mattern.

Dominiksleute f. f. saub. Logis Baumgartschegasse 3-4, Hof, p. r.

Logis zu h. Tobiasg. 1 u. 2, 3 T. l.

Anständige junge Leute finden billig Logis mit guter Beköst. Fleischergasse 8, 2 Tr.

Jg. Leute f. gut. Logis Hundeg. 23.

Logis zu hab. Töpfergasse 17, 3, r.

Jg. Mann find. Logis im Kab. m. auch ohne Beköst. Reitergasse 10, 1

Ein jg. Mädchen mit a. oh. Betten k. sich als Mitbewohnerin meld. Johannisgasse 67, Eg. Priesterg.

Pension

Schüler f. gute Pension Holzgasse Nr. 28, 1 Treppe. (4123

Jg. Mann f. g. Pens. Hundeg. 50, [illegible] (4235b

Heil. Geistg. 36, 2, g. bill. Pens. frei. (4243b

F. d. Dominikszeit g. Pens. u. Log. zu h. Heil. Geistgasse 36, 2. (4370b

Vorstädt. Graben 6, 2, g. Pension m. eign. Zm. f. 1 od. 2 Schüler resp jung. Mann v. sofort zu h. (4339b

Schüler od. jg. M. als Mitpens. gesucht Langgarten 97-99, 3 Tr.

Dame findet gute Pension mit eigenem Zimmer bei ein. Dame Milchkannengasse 14, 1.

1 oder 2 alte Damen oder Herren finden billige Pension (Gartenaussicht) Dominikswall 13, Hof, 2

Div. Vermiethung

Lagerräume und Pferdeställe f. d. Dominikszeit sehr billig zu vrm. Arthur Dahke, Poggenpfuhl 67. (4254b

2 Pferdeställe, 2 Wohnungen 1. Okt. zu verm. Langgarten 51.

Ein Häuschen mit Land zu vermieth. Ohra, Bergstraße 16.

Ein Parterre-Speicherraum, auch als Pferdestall geeignet, zu verm. Näh. Breitg. 100, prt. (4321b

Grösseres Geschäfts-Lokal zu jedem Geschäft passend, sofort od. später zu vermiethen. (4314b **Kohlenmarkt 10.**

Hausthor 3, Laden, 2 Schaufenst., Entr., kl. Hinterst., Zubeh., sof. od. Okt. zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. od. Faulgraben 9a, 2 Tr.

Das bis jetzt von Haurwitz & Co. resp. Dammann innegehabte **Komtoir** Milchkannengasse 26, part., besteh. aus 2 Zm. 2c. vom 1. Okt. ab zu vermiethen. Näh. Weidengasse 5, Baubureau. (9638

Jopengasse 20 Laden nebst Wohn., auch für Bureau und Komtoir geeignet, sofort oder später billig zu vermieth. Näh. dort 1 Tr. oder Langgasse 43 im Laden. (10472

Pferdest., a. als Lagerraum 2c. zu benutzen, sof. oder spät. zu vrm. Spaete, Mattenbud. 9, pt. (9755

Ein Laden per sofort oder später zu verm. Melzergasse Nr. 16. (10501

Ein Laden nebst Wohnung zu vermth. Breitgasse 34. (4096b

Ein Laden, geeignet zur Brodniederlage, auch zu jed. and. Gesch. p., z. 1. Okt. zu verm. Kohlenmarkt 8. (4266b

Restauration mit Billardzimmer und Wohnung von zwei Zimmern nebst allem Zubehör Langfuhr, Herthastraße 17, Ecke Labesweg, zu verm. Näheres daselbst, b. Herrn Restaurateur Schulz. — M. v. Dühren, Langfuhr, Bahnhofstr. 5. (4322b

Der Laden Schmiedegasse 7, zu jed. Gewerbe paff. ist zu vm. (4328b

Schloss.- u. Tischlrwerkst. Breitg. z. vm. Näh. Altst. Grab. 93, pt., l.

Gr. Laden u. Keller Holzmarkt 4, v. sof. bis 1. Oktob. zu vm. Zu erfr. Breitgasse 133.

Am Spendhaus 1 ist der Kohlenhof von sofort zu vrm.

Hundeg. 24 gr. tr. Lagerkll. sof. z. v.

Straussgasse 7c, Ladenlokal mit Wohngelegenheit, bisher als Restaurant benutzt worden, ist p. 1. Oktbr. billig zu verm. Miethe 600 Mk. Zu erfr. b. Albrecht 2. Et.

Langfuhr am Markt, ein großer Eckladen, 3 Schaufenster, nebenbei ein gr. Laden, 2 tiefe Schaufenster u. Wohnung, elektr. Beleucht., wenn gew. gr. Waaren- od. Werkstattr. v. gl. zu vm. Näh. Brunshöferweg 10.

Gr. Part.-Wohn. z. Häkerei und Rolle, auch z. Plätterei paff., ist billig zu verm. Tischlergasse 48.

1 Klempnerwerkstätte m. Wohn. zu vermiethen. Langgarten No. 59. (11018

Heller Keller, Wasserlt., z. Werkstelle, zu verm. Altes Roß 2, 1.

Offene Stellen

Männlich.

Stadtreisende welche leicht verkäufliche Artikel für Restaurateure u. Kolonialwaarengeschäfte in Danzig, Umgegend u. Provinz mit verkauf. woll. Off. u. J 240 an d. Exp. (4280b

Für mein Tuch-, Mode-waaren- und Konfektions-Geschäft suche per 1. Septemb. **einen Gehilfen,** der tüchtiger Verkäufer und Dekorateur ist. Meldung. bitte Photographie und Zeugnisse beizufügen. (10928 A. Flatow, Marienburg.

Tüchtiger Friseurgehilfe kann sofort eintreten. H. Volkmann Nachflgr.

Schuhmacher a. f. Maaßarbeit sow. Schuhmach. a. Reparaturen sucht Schnellsohlerei Breitg. 6.

Hausdien., Kutsch. f. Dnz., Knechte Jung. f. Nähe Barlin (Reise fr.) s. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-Vm.

Ein Maurer und ein Kutscher sofort gesucht Altst. Graben 63.

Ein Stellmachergeselle wird gesucht Bartholomäi-Kirchg. 18.

Einen verheiratheten (4316b **Hofmeister,** der zugleich Stellmacher sein muß, sucht zu Martini d. J. **M. Witt,** Saspe per Langfuhr.

3 Klempner, gute Laden- und Bauarbeiter, sucht P. Leipoldt, Klempnermeister, Elbing, Heil. Geiststr.

Grossartige Artikel, hoher Verdienst für Hausirer durch E. Kleemann, Hamburg-Horn, Landstr. 314.

Zum Vertrieb einer ganz bedeutenden Nutzen abwerfenden Neuheit suche ich einen energ., fleißigen, gewandten und repräsentationsfähigen **Vertreter,** welcher über seine volle Arbeitskraft u. einige Baarmittel verfügen kann. H. Schilling, Zürich, Dufourstraße 73. (Briefporto 20 Pfg.)

Tischlergesellen, Bau u. Möbel, finden Beschäftig. Fleischerg. 72.

Maler f. Beschäft. Langgasse 16, 1

Schuhmacherg. find. Arbeit bei Rück, Zoppot, Südstr. (4300b

Schneidergesellen k. sich melden Weidengasse 12, 3.

Taxameterkutscher stellt sofort ein Komtoir Langgart. 27. (4326b

Ein Kürschnergehilfe auf kurze Zeit gesucht. Zu erfr. Baumgartschegasse 20, 2.

Barbiergehilfe gleich gesucht. Langgarten 32. Pallas.

Schuhmacherges. auf Herrenarb. k. sich meld. Burggrafenstr. 12, 2.

Schuhmacherges., Herrengrb., kann sich melden Faulgraben 18.

Zur Führung eines Materialwaarengeschäfts suche e. jungen Mann v. Mädch. 1500 M Kaut. erf. J. Koslowski, Hundegasse 50.

Stadtreisender. Zur selbstständig. Leitung eines hies. Agenturgesch. der Material- u. Kolonialwaarenbranche wird ein tücht. jung. Mann ges. Spät. Betheil. ev. Uebern. nicht ausg. Off. m. Ang. bish. Thät. u. J 340 E.

Einen nüchternen Kutscher stellt sofort ein Mineralwasserfabrik F. Staberow, Poggenpfuhl 75.

Buffetier mit 500 Mk. Kaution sucht das Verm.-Bureau der Gastwirthe Ed. Martin, Heil. Geistgasse 97.

Ein Laufbursche kann sich melden Melzergasse Nr. 15.

Junge oder Mädchen zum Milchaustragen ges. Poggenpfuhl 73.

Ein Junge zum Milchaustrag. kann sich melden Weidengasse 8.

Ein kräftiger Laufbursche, der beim Maler gewesen, melde sich Röpergasse 19, part.

Burschen gesucht Zentral-Molk. Steindamm 15.

Lehrling. Für ein Waaren- (en gros) Agenturgeschäft wird möglichst sofort ein Lehrling, Sohn achtb. Eltern, mit guter Schulbildung gegen monatliche Vergütung gesucht. Selbstgeschr. Offerten u. J 198 an die Exp. d. Bl. (4203b

2 Tischlerlehrlinge können sich melden Büttelgasse 9, Hof.

Kellnerlehrling für ein größeres Etablissement gesucht. Verm.-Bureau der Gastwirthe, Ed. Martin, Heil. Geistgasse 97, 1.

Kräft. Lehrling zur Schlosserei kann sich melden Brandgasse 5.

Weiblich.

Badefrau oder Mädchen, welch. gut schwimmen kann, sof. gesucht Bademeister Sencke, Zoppot, Warmbad, (4299b

Perfekte Verkäuferin, d. eine Filiale selbstständig führ. muß, für ein ff. Aufschnitt- und Wurstwaaren-Geschäft sucht bei hohem Gehalt (4287b Gustav Laurinat, Fleischermstr., Insterburg. Zeugniß-Abschriften nebst Photographie erbeten.

Sehr saub. Aufwärt. b. hoh. Lohn gesucht. Offert. unt. J 299 Expd.

Ein Mädchen für den ganzen Tag melde sich Allmodeng. 1d, 1.

Kindermädchen für Nachmitt. sucht v. Mossakowski, Langgarterwall 9.

Ordtl. Aufwartemädch. f. d. Vorm. gesucht Breitgasse 123, 2

Jg. Mädchen f. festen Dienst oder als Aufw. m. s. Gr. Bergg. 20, 3, l.

Eine saub. Frau zum Aufw. f. d. Nachm. gesucht Breitgasse 54, 3.

Anst. tücht. Verkäuf. in ein. Bude mld. sich Paradiesg. 36, p. v. 6–7.

Arbeitsmädchen kann sich meld. Altstädt. Graben 96/97.

Lehrfräulein kann sich melden Altstädt. Graben 96/97.

Dienst- u. Aufwartemdch. sucht H. Glatzhöfer, Breitg. 37, Ges.-B.

Einf. Kinderfrl. für 2 Kinder m. Zeugn. ges. F. Marx, Jopengasse 62, St.-V.

Jg. Damen könn. d. Plätt. billig erlernen Brocklosengasse 2, prt.

Ein Mädchen zum Sargfüsse-Streichen kann sich melden Louis Konrad, Große Wollwebergasse Nr. 1.

Ein Fräulein als Stütze in der Wirthschaft sof. oder etwas spät. für ein Kaffee-Gesch. ges. Off. m. Zgn. u. Gehaltsanspr. u. J 239 an d. Exp. (4272b

Ein altes alleinstehendes Ehepaar auf dem Lande sucht ein **älteres zuverlässiges Mädchen,** welches kochen kann und alle vorkommenden Arbeiten ausführen muß, zur Führung der Wirthschaft. Gehalt nach Uebereinkunft. Nur ein kleiner Gemüsegarten, kein Vieh. Offerten sind unter 10922 an die Expedition erbeten. (10922

Suche von sofort oder später ein junges Mädchen mit guten Zeugnissen der polnisch. Sprache mächtig, für mein Kolonial- und Schankgeschäft. Gremblin bei Subkau Th. Glodde. (10866

Gesucht Köchinnen u. Hausmädchen mit guten Zeugnissen bei kostenfreier Vermittelung. Verein zur Förderung des Mädchenwohls Heil. Geistgasse 52. (11023

Heil. Geistgasse 69, 3, kann sich ein jung. anst. Mädchen z. Erlern. d. fein. Damenschneid. unentg. mld.

Ein gebildetes junges Mädchen wird als Lernende an der Kasse gewünscht. Offerten unter J 315 an die Exped. dies. Blattes.

Ein jg. Mädch. a. Aufwärterin f. d. Vorm. gesucht Große Gasse 6b, 1.

Aufwärterin für den Vormittag von jungem Ehepaar gesucht. Offerten unt. J 335 an die Exp.

Jg. Mädchen zur Erlern. d. eleg. Damenschneiderei, auch ungeltl. such. Geschw. Moritz, Langg. 40.

Verkäuferin wird gesucht für die Jahrmarktstage. Näher. Altstädt. Graben 46, 1 Treppe.

Suche für meine Destillation und Restauration ein erfahrenes **tüchtiges Mädel** bei hohem Lohn und Büffet auf Rechnung. Offerten unter 11003 an die Exped. d. Bl. (11003

Jüngere Arbeiterinnen für leichte Handarbeit finden Beschäftigung Langfuhr, Luisenstraße Nr. 2. (10988

Junge Mädchen zum Dominik gesucht. Freudenberger, Schaustell., Milchpeter.

Weißnähterin und Lehrmädchen gesucht 4. Damm 7, 3 Treppen.

Such. Mdch. v. 15–16 J., Köch., St.-M. Wallat, Goldschmg. 15, Stellv.

Ordl. Mädchen mit Buch für den ganz. Tag ges. Mauseg. 18, 1 Tr.

Suche tüchtige Mädchen für Berlin, Kiel und Lübeck Elise Mohr, Stellenvermittl., Goldschmiedeg. 16, Ecke Heil. Geistg.

Masch.-Nähterin a. Herrenjack. u. Palet. k. sich meld. Hausthor 4a, 3.

Gesucht zum baldigen Eintritt bei hohem Gehalt sehr erfahr. **Fräulein** zu drei Kind. von 8½ bis 6 Jahr. Nur solches m. gut. Zeugn., Bild u. Gehaltsanspr. woll. sich meld. Fr. Stadtr. Salomonsohn, Inowrazlaw. (10997

Kochmamsells f. kalte u. warme Küche, Büffetmädchen m. Bedien. f. Provinz sof. ges. C. Hickhardt, Breitgasse 60, Zentral-Bureau.

Ehrl. tücht. Aufwärterin m. Zgn. ganz. Tag gl. ges. Fleischerg. 8, p.

Anständig. Laufmädchen sucht P. Berlowitz, 2. Damm No. 8.

Pack- und Arbeitsmädchen werden gesucht 4. Damm Nr. 7.

Suche Hausmdch., die kochen k., Hotelw. f. a., Landw., perf. koch. u. backen, k. Milchw., M. Küster, St.-V., vorm. J. Dan, Hl. Geistg. 9, 1.

Aelteres evgl. Mädchen oder einfache Stütze zum 1. Oktober, welche kochen kann u. d. Pflege einer alten Dame übernimmt, gesucht. Offerten unter J 323 an die Expedit. dies. Blattes.

Mädchen in Herrnarbeit geübt melden sich Pfefferstadt 49, 2 Tr.

Aufwärterin ges. Brodbkg. 24, 3.

Kleine Aufwärterin gesucht Lucas, Pfefferstadt 38.

Aufwartemädch. f. Nachm. b. ein. K. ges. Grün. Weg 16, pt. rechts.

Gesucht für Oberschlesien ein gebildetes **Fräulein** als Stütze der Hausfrau und zur Beaufsichtigung von zwei Knaben. Off. unter J 319 an die Expedition dieses Blattes.

Jg. Damen, w. d. Weißzeugnähen u. Zuschn. in k. Zeit grdl. erl. w., k. sich meld. Röpergasse 15, 2 Tr.

Stellengesuche

Männlich.

Kaufmann, verh., tücht. Komtoir- bezw. Bureauarb., mitg. Handsch. f. Engagement i. einschläg. Fache. Prima Zeugn. u. gute Referenz. Off. unt. J 86 an die Exp. (4118b

Jg. Mann m. gut. Schulbildung sucht Stellung als Schreiber. Off. unt. J 290 an die Exp. (4313b

Jg. Mannf. Stell. als Zapf. o. Geh. a. Buffet. Off. u. J 343 a. d. Exp. (4361b

Weiblich.

Buffetdamen m. gut. Garderobe, Kinderfräulein m. vorzüglichen Zeugnissen empfiehlt Frau Emma Kukies, Heilige Geistgasse No. 44

Junges gebildetes Mädchen 22 Jahre, wünscht Stelle in feinerem Haushalt ohne gegenseitige Vergütigung, um sich in der Wirthschaft auszubilden. Familienanschluß Bedingung. Off. unt. 651g an d. Exp. (651g

Ord. Frau bitt. u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Breitgasse 61, 1, Hinterh.

Anst. bescheid. Mädch. b. u. Vorm.-stelle Langgarten 44, Hof, r., Th. 2.

Ein anständiges Mädchen sucht Aufwartest. für den Vormittag oder auch bei einzelnem Herrn. Offerten unt. J 322 an die Exp.

Jg. Frau bitt. um St. z. Waschen u. Reinmach. Tagnetergasse 6, part.

Jung. Mädchen aus anständiger Familie sucht vom 1. Oktober Stellung als Lehrmädchen in einer Bäckerei oder Fleischerei. Offerten unt. J 336 an die Exp.

Wäscherin sucht in u. außer dem Hause Beschäft. Pfefferstadt 62, 3.

Geb. Fräul. 33 J., evgl., mit langj. Zgn. vers., wünscht Stellung. Dies. ist i. d. Häuslichkeit sowie i. Koch. durchaus erf. u. w. s. z. Gesellschaft e. ält. Dame, sowie z. Erz. mutterl. Kinder eign. Auch w. sie nicht abgeneigt, einem Arzt in den Sprechstd. zur Hand zu gehen. Off. u. J 118 an d. Exp. d. Bl. abzg. (4168b

Aelt. Wittwe b. einige Tage in d. Woche um Beschäftig. a. Wäsche. Schleuseng. 13, Fr.-Paff., Th. 3, 1r.

Junges Mädchen auch guter Familie, vom Lande sucht zum 1. Septbr. Stellung als Stütze der Hausfrau. Offerten unter J 291 an die Exp.

Ein anständiges Mädchen vom Lande bittet um Stelle bei ein oder zwei Herrschaften zur Führung des Haushalts gleich oder vom 15. August Häkergasse Nr. 10, 1 Tr.

Ordentl. Frau wünscht Stellen zum Waschen Häkergasse 51, 1.

Empf. Mamf., Stützen, Buffetfrl. Köchin, Haus-, Stub.- u. Kindermädchen mit guten Zeugn. gleich od. später Elise Mohr, Stellenv., Goldschmiedeg. 16 Ecke Hl. Geistg.

Ord. Frau empf. sich z. Aufwart. od. b. Kind. Poggenpfuhl 6, Hof, p.

Perf. Köch. a. zur Aushilfe, e. Mädchen für All., Kinderm., Kinderfr., Landwth., e. Abwaschmädch. f. Hotel empf. F. Marx, Jopengasse 62, St.-V.

Eine Handnähterin auf gute Hosen sucht Beschäftigung. Off. unter J 345 an die Exp. erb.

Junges Mädchen, welche schon in einer größ. Bäckerei thätig war, gegenwärt. in Stellung ist, s. unt. bescheid. Anspr. 1. Septbr. Stell. Off. u. J 338 an d. Exp.

Verloren und Gefunden

Portemonnaie mit Inh. v. armer Frau verl. Abzug. Ochseng. 8, 1.

Portemonnaie verl. Abzug. geg. hohe Belohn. Straußgasse 4, 3 Tr.

Gefunden auf d. Holzmarkt ein Portemonnaie mit Inhalt (2 gold. Ringe, Locke, Urlaubskarte 63, S.M.S. „Baden" pp.) Abzuholen aus d. Expedition dieses Blattes.

Verloren ein Trauring gez. H. Sch. 5. 1. 01. Wiederbringer erh. eine Belohnung. Abz. Portier Danz. Hauptbahnh.

2 Monatskarten im Etui auf den Namen Gustav Eder in Langfuhr verl. Geg. Belohn. abz. Melzergasse 13, Komtoir.

Silb. Damenuhr mit Inschrift Sonntag Nm. 3½ Uhr Hptbahnh. verl. G. Bel. abz. Langgasse 2, 1.

Ein kleiner Korb gefunden Abzuh. Schüsseldamm 63, Th. 1.

Silberne Zigarrendose mit Monogramm F. H. Sonntag Vormittag von Breitgasse bis Frauengasse verloren. Gegen Belohn. abzug. Fraueng. 49, 1.

Unterricht

Schnell erfolgreicher Klavier-Unterr., besond. ält. Pers., wird erth. Fischmarkt 5, 1, lks. (4172b

Berliner Lehr-Kursus für Damenschneiderei. Junge Damen können nach leichtfaßlicher Methode praktisch auch theoretisch lernen. (4259b **Louise Pade Wwe.,** Langgarten 91.

Cand. phil. ertheilt in Zoppot, Oliva, Langfuhr u. Danzig Privatstunden. Off. unt. J 217 an d. Exp. d. Bl.

Buxtehude Malerschule. 1902 w. höchst. Ausz. Gr. Schule für Dek.-Mal. Progr. fr. (10821m

Geprüfte Lehrerin sof. für eine höh. Mädchensch. gs. Offerten unt. J 350 an die Exp.

Gymnasiallehrer ertheilt Nachhilfe- u. Beaufsichtigungsstund. Off. unter J 347 an die Exp. (4378b

Leichtfaßl. u. gewissenh. Klavierstunden werd. mit gut. Erfolg billig erth. 4. Damm 10, 2. (4353b

Nachhilfe- u. Arbeitsst. werd. gewissenhaft u. erfolgbringend billig ertheilt 4. Damm 10, 2. (4354b

Beaufsichtigung u. Nachhilfe d. Gymnasiallehrer Jaskowski, Langf., Hauptstr. 27, 1. (4377b

Gesucht tücht. Lehrer f. Mathem., Physik, Chemie, Pens. b. Prima. J. W. 2–4 St. Abends u. 6 zu erth. M. Neubauer, Ptrsh. h. d. K. 34a, 2.

Capitalien.

Wer giebt auf eine Lebensversich. 1000 Mk. geg. 30 Mk. monatl. Abzahl. und Zinsen? Offert. unt. J 287 an die Exped.

10—12000 Mk. werden zur ersten Stelle zu 4½% auf ein ländliches Grundstück bei Danzig von sogleich gesucht. Offert. unter J 297 an die Exped. dies. Blatt. (4319b

8000 Mk. Mündelgelder per sofort à 4½% zu begeben. W. Stremlow, Pfefferstadt 36.

4000 Mk. und 5000 Mk. sof. z. 2. Stelle v. Selbstdarl. zu hab. Off. u. J 327 an die Exp. d. Bl.

Kaufmann wünscht sich thät. mit 10000 Mark an solidem Unternehmen zu betheiligen. Off. u. J 325 an die Exped. d. Bl.

12500 Mk. zur zweiten Stelle ges. Off. u. J 333 an die Exped. d. Bl.

15000 Mk. werden in Zoppot als Baugeld zur 1. Stelle zum Septemb. od. Oktober gesucht. Offert. bis zum 9. August unt. J 334 an die Exp.

Erststellige Gelder zu 4% Zinsen auf ländlichen Besitz offerirt H. Lierau, Danzig, Breitgasse 17. (10991

Bank- u. Versicherungsgelder zur 1. Stelle auf Hausgrundstücke in Danzig u. Vorstädten offerirt zu günstigsten Bedingungen. H. Lierau, Danzig, Breitgasse 17. (10992

Wer borgt einem jungen Beamten sofort 2—300 Mk. auf 2 Jahre? Offerten unt. 4379b an die Expedition. (4379b

20—25000 Mark gegen Sicherheit sofort gesucht. Gefl. Off. unt. J 337 an d. Exp. (4372b

12000 M, 1 St., z. h. Andersen, Holzgasse 5. (4330b

300 Mk. auf ein sicheres Grundstück zu leihen gesucht. Off. u. J 318 an die Exp. d. Bl.

7000 Mk.
18000 „ } zur 2. Stelle
24000 „
zu vergeben durch A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

4300 Mk. hinter 15000 Mk. Bankgeld auf ein Grundstück im Werthe von 30000 Mk. gesucht. Offerten unt. J 190 Exp. (4207b

11–12000 Mk. z. 1. Stelle auf ein städtisches Grundstück v. sof. ges. Offerten unt. J 281 an die Exp.

Betheiligung! Thatkräftig. Kaufmann wünscht sich m. 20000 M, später evtl. mehr, an einem solid. rentabl. Geschäft od. Unternehmen, wo das Kapital sicher gestellt wird, zu betheilig. Off. unter J 218 an die Exped.

Bank-Hypotheken offerirt (10525 **Wilh. Wehl,** Frauengasse No. 6.

Geldsuchende! wenden sich vertrauensvoll an O. H. Bauer & Co., Stettin, Rosengart. 68/69. Kein Vermittl. Rückp. (10286

Geld auf Schuldschein in jeder Höhe diskret u. schnellstens b. mäßig. Zins. Passende Angebote durch Kortenhoff & Reuter, Elberfeld. (10057

10—12000 Mark zur Ablösung der 2. Hypothek auf ein Hotelgrundstück per 1. Oktober gesucht. Feuerversicherung 100000 Mk. (10888 Offert. u. 10888 an die Exp. d. Bl.

Vermischte Anzeigen

Vereid. Gerichtstaxator für Nachlaßregulirungen, Abhalt. v. Auktionen für Stadt und Land werden angenom. J. Michelsohn, Danzig, Johannisg. 19. (4371b

S. T. Brief hauptpostlagernd Danzig von A . . a . sofort abholen.

Die interessante, schwarzgekleidete Dame, die mit einer kleineren, blonden Dame im Tenniskostüm Freitag vom Wintergarten nach der Baumgartschengasse gegangen ist, wird um ihre Adresse unter J 342 an die Exped. d. Blatt. gebeten.

Der Herr im grauen Anzug u. die Dame im blauen Kleide, welche die Tasche, enthalt. Portemonnaie mit Geld, Schlüssel u. Abendbrod, unt. der Kolonade Schichaugasse 6 an sich genomm. u. v. Hrn. Hinz, Gastw. u. and. Personen erkannt worden, werd. ersucht, dieselbe sofort abzugeben Rammbau 45, 2 Trepp.

Evgl. Kind wird in Pflege genommen Reitergasse 10, 1.

Geldschrank neu, mittelgroß, sonst Mk. 210, jetzt Mk. 160 räumungshalber zu verk. Brodbänkengasse Nr. 7.

Ich warne e. Jed., auf m. Namen, sei es wer es sei, etwas zu borgen, ich komme für keine Zahlungen auf. G. Parpart. (4303b

Die Beleidigung, die ich dem Werkzeugschlosser Hrn. Paul Klein zugefügt habe, nehme ich reuevoll zurück. **Carl Meysel,** Maschinenschlosser, Schichaugasse Nr. 19.

Saub. Waschfrau, die i. Freien bleicht u. trock. b. u. Wäsche z. wasch. Lippke, Ohra, Neuer Weg 6.

Wäsche wird gewaschen, gebleicht u. im Freien getrocknet bei Ristau, Ohra, Radaunenstraße Nr. 18.

Wäsche w. i. u. auß. d. Hause angef. u. ausgebess. Heil. Geistgasse 63, 2.

Auf Theilzahl. liefere elegante Herrengarderoben nach Maaß bei mäß. Anzahl. u. wöchentlichen Ratenzahl. Offerten unt. J 317.

Perfekte Friseuse, hier fremd, bittet um Kundsch. Frauengasse 14, 1, (Abonnem.)

Haararbeit jeder Art fertigt billigst **Rob. Kleefeld,** Altst. Grab. 106, Ecke Gr. Mühlg. 4333b

Damen-Zöpfe, Perrücken, Scheitel, Haarunterlagen von 1,50 an bis zu den ff. Promenadenzöpf. arbeitet naturgetr. u. bill. (4334b **Rob. Kleefeld,** Altst. Graben 106, Ecke Gr. Mühleng.

Als guter Klavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich Habermann, Hl. Geistgasse 49, p.

Kl. Antheile zur Preußischen Lotterie sind noch abzugeben Milchkannengasse 14.

Sämmtl. Nerven- u. Gemüthskrankh. als Kopfschm., Migräne, nerv. Zahnweh, Weinkrampf, Beängstig. all. Art 2c. werden auf occulte Weise schnell geheilt. Offerten unter J 309 an die Exp.

Krankheiten jegl. Art, wie Haut- u. Geschlechtsleiden, Bleichsucht, nervösen Kopfschmerz., Ausf. d. Haare, Magenleid., Rheumat., 2c. 2c. heilt sicher ohne Berufsst. u. bewährt. Methode Apotheker P. Ulrich, Danzig, Goldschmiedeg. 34, 2. Ausw. briefl. mit gleich. Erfolg. (4337b

Hautjucken sowie **Gesichtsröthe und Flechten** wird schnell und sicher beseitigt. Guter Erfolg nachgewiesen. Alles Nähere Jopengasse 6, 3 Tr.

Vögel und Thiere werden ausgestopft, Lüdtke, Barthol.-Kirchengasse 25. (4320b

Wer reparirt Schieferdach sachgemäß? Off. u. J 293 Exped.

Dampf-Glas-schleiferei, Firmenschilder, Glasbuchstaben, Grabtafeln, Glasätzerei, verzierte Scheiben, fertigt nach jeder Richtung und Zeichnung zu äußerst billigen Preisen Otto Reich, Danzig, Breitgasse 3. Fabrik Ohra. Telephon 1023. (4081b

Das Possenspiel der Cholera- und Pestverhütung.

Von Eduard Engel-Berlin.

Vor einigen Monaten verweilte ich in einem Lande, in dem die Pest herrschte und noch herrscht: Egypten. Eine Schnellzugstunde von Kairo entfernt waren zur Zeit meines Aufenthaltes zwei Pestkranke in Behandlung. Ich habe zweimal jene Schnellzugsstation „Benha" berührt, habe auf dem Bahnhof Früchte und einen Brezel gekauft und bin dann zu Schiff von Egypten über Italien durch die Schweiz nach Deutschland zurückgekehrt. Ich hätte so gut wie irgend Jemand sonst die Ansteckungskeime der Pest auffangen und noch übertragen können. Wie bei mir, war das natürlich von vielen hundert anderen Personen möglich, die um jene Zeit aus Egypten nach Europa zurückkehrten.

Das Schiff, auf dem ich heimkehrte — es ist unnöthig, es zu nennen, denn es ist ihm nur genau so gegangen, wie allen andern —, kam aus Australien, wo gleichfalls die Pest herrschte, aus Indien, wo die Cholera seit Jahren zahllose Opfer fordert, und hatte zwei Häfen, Suez und Port Said, des von der Pest heimgesuchten Egyptens berührt. Die Möglichkeit also, daß durch jenes Pest und Cholera nach Europa verschleppt werden könnten, lag unzweifelhaft vor.

Was haben nun die Hafenbehörden des ersten von dem Schiffe berührten europäischen Landes mit Schiff, Mannschaft und Reisenden vorgenommen? Auf dem Wege von Egypten nach Neapel wurde uns von den angeblich kundigen Schiffsoffizieren, besonders auch von dem liebenswürdigen Schiffsarzt, in Aussicht gestellt, wir würden nicht nur Alle von dem Hafenarzt auf Pest und Cholera untersucht werden — nein, auch unsere Wäsche würde untersucht, und die schmutzige Wäsche würde einer italienischen Desinfektion unterzogen werden. Wie bei den annähernd 1000 Menschen an Bord natürlich gemacht werden sollte, wie diese Beschäftigung, wie namentlich die Untersuchung, Desinfizirung und richtige Rückgabe der Wäsche erfolgen sollte, war unabsehbar. Jedenfalls aber schwebten die Reisenden — besonders die Reisenden — während der ganzen Fahrt von Egypten nach Neapel in aufregender Unruhe. Der gesunde Menschenverstand sagte sich nicht, daß der Schiffsarzt zweifellos selbst in der Lage sei, ein der Wahrheit entsprechendes Urtheil über den Gesundheitszustand der Besatzung und der Reisenden sich zu bilden, als ein Hafenarzt, es sei denn daß dieser zur Untersuchung der 1000 Menschen einige Tage verwenden, das Schiff also so lange im Hafen aufhielte. Eine einfache Erklärung des Schiffsarztes, daß kein Fall einer ansteckenden Krankheit während der Ueberfahrt vorgekommen sei, sollte genügen, sollte jedenfalls werthvoller sein als die nur flüchtige Untersuchung durch einen Hafenarztes. Wollte man gar die verdächtige Wäsche unschädlich machen, dann gab es nur das Mittel ihrer völligen Vernichtung, denn daß man die Wäsche von 1000 Personen nicht nur desinfiziren und in richtiger Ordnung einem Jeden sein Eigenthum zurückstellen könnte, bei einem Aufenthalt von Stunden oder selbst einem Tage, nun gar bei der wohlbekannten „Ordnung" italienischer Behörden, das liegt auf der Hand. Wer aber bürgt dafür, daß nur die Wäsche die Trägerin der Ansteckungskeime der Pest oder der Cholera ist? Kann z. B. die Pest nicht auch in den Kleidern haften? Und wie steht es mit den Innenräumen des Schiffes? Soll eine unbedingt sichere Fernhaltung ansteckender Krankheiten durch Einschleppung in Schiffen vermieden werden, dann darf das Schiff überhaupt nicht aufhören, sein Mittel, Schiffe aus verseuchten Gegenden in die Häfen einlaufen und sie mit den Einwohnern eines Landes in Berührung kommen zu lassen und dennoch die Gefahr einer Einschleppung einer Seuche auszuschließen, giebt es so wenig, wie man zwei vollkommene Gegensätze miteinander vereinigen kann.

Die italienischen Hafenbehörden wissen dies so gut wie ich und wie wir Alle. Dennoch geben sie und die Hafenbehörden anderer Länder sich zu dem Possenspiel her, das man Abwehr gegen die Seuchengefahr nennt. Dieses Possenspiel will ich nach meinen eigenen Erlebnissen den Lesern einmal schildern, die sich etwa dem Glauben hingeben, die Einschleppung der Pest oder der Cholera sei durch die Fürsorge der Hafenbehörden unmöglich gemacht. Wir Reisende suchten wenigstens von unserer getragenen Wäsche die Gefahr einer italienischen Desinfektion, die ja gleichbedeutend war mit Vernichtung, jedenfalls mit wirrem Durcheinander, fern zu halten. Wir bestürmten die Wäscherinnen des Schiffes — leider gab es keine Chinesen für die Wäsche an Bord — unsere schmutzige Wäsche wieder in reine zu verwandeln. Die braven Waschfrauen thaten, was sie irgend vermochten, genügten aber dem stürmischen Reinlichkeitsbedürfniß der ängstlichen Reisenden nicht. Unser herrliches, zum Glück von lauter gesunden Menschen bewohntes Schiff fuhr an einem schönen Sonntag Nachmittag in den Hafen von Neapel ein.

Unser Schiffsarzt begab sich unter der unheimlichen gelben Flagge in einem unserer Boote an's Land, um den Herrn Hafenarzt zur Besichtigung des Schiffes abzuholen. Nach einer guten halben Stunde kam dann der italienische Hafenarzt an Bord, ein liebenswürdiger und gescheiter junger Herr, der überdies vortrefflich Deutsch sprach; er hatte zum Theil in Deutschland seine ärztlichen Studien gemacht. Natürlich wußte er so gut wie unser Arzt, daß an Bord Alles gesund war, oder daß, wenn doch Jemand Keime von Cholera oder Pest an sich trüge, er außer Stande sei, dies festzustellen. Die sogenannte Inkubationszeit der Pest soll 10 Tage dauern; drei Tage vor der Ankunft in Neapel hatten Dutzende der Insassen den Bahnhof von Benha, der Peststadt, berührt, hatten dort Einkäufe gemacht, waren in Berührung mit allerlei Menschen der Stadt und aus der verseuchten Umgebung gekommen. Wir Alle waren also pestverdächtig, das heißt, wir konnten, obgleich selbst noch nicht erkrankt, die Pest nach Italien — wir wollten an Land gehen — und damit nach Europa bringen. Entweder hätte man uns Alle auf dem Schiffe festhalten müssen, jede Berührung zwischen Schiff und Land, streng genommen, sogar mit dem italienischen Hafenarzt unmöglich machen sollen, oder man mußte die ganze Komödie angeblicher Untersuchung unterlassen. In Wahrheit wurde nämlich gar nichts untersucht, weder Menschen noch Wäsche! Alles Schein und Spiegelfechterei, oder um mit einem modernen, ins Berlinische übersetzt: „man so duhn!" Anfangs hieß es, die Reisenden sollten sich sämmtlich in den Speisesaal begeben; dort würden sie aufgerufen und einzeln von dem Hafenarzt besichtigt werden, der dann womöglich durch Betrachtung der Gesichtsfarbe, vielleicht gar durch Befühlung des Pulses sich über den Gesundheitszustand vergewissern würde. Es erging denn auch von der höchsten Stelle, von unserem prächtigen Kapitän der Wunsch — alle Reisende möchten sich im Speisesaal versammeln. Die Meisten thaten dies, Andere unterließen es; eine Feststellung der Zahl der Anwesenden etwa durch Namensaufruf unterblieb aus ähnlichen Gründen, aus denen sie täglich im deutschen Reichstag unterbleibt. Die Wäsche machte, seinen Ernst zu beugen, betrat auch wirklich den Speisesaal, warf von der Eingangsthür aus einen allumfassenden Prüferblick über die 150 dort versammelten Männer und Weiblein und nun begann der zweite Akt dieser Seuchenverhütungskomödie: die Desinfizirung der Wäsche. Keiner der Reisenden, auch keiner der Mannschaften — mit Ausnahme einer Gattung — wurde seine Wäsche vorzuzeigen, weder die reine, noch die unreine. Damit es aber in dem Bericht des Hafenarztes an seine Behörde heißen könnte: Die Insassen des Schiffes wurden untersucht, die getragene Wäsche wurde desinfizirt — ließ unser vielgewandter „Odysseus"-Kapitän dem Herrn Hafenarzt durch einen der Desinfektionsleuten einen Haufen unaussprechlicher Wäsche einiger Heizer als Opfer für die Wäsche von uns Allen einwerfen. Was mit dieser Wäsche geschah, ob sie jemals ihren Eigenthümern zurückgegeben worden, habe ich nie erfahren. An den alten Lumpen lag garnichts, die Heizer bekommen dafür unentgeltlich Ersatz und haben obendrein das erhebende Bewußtsein, die europäische Bevölkerung vor Pest und Cholera-Ansteckung bewahrt zu haben.

Nach diesen feierlichen Vorgängen konnten wir Reisenden unbehindert in die Barken steigen, uns unter den Klängen von „Santa Lucia" oder „Funiculì, Funiculà" ans Land befördern lassen und die etwa in unseren Leibern oder unseren Kleidern haften mögen Pest- und Cholerakeime behaglich unter die neapolitanischen Sonntagsspaziergänger verbreiten. In den Zeitungen Neapels aber hat am nächsten Tage der amtliche Bericht gestanden: Eingelaufen aus Australien, Indien und Egypten der und der Dampfer; Mannschaften, Kleider und Wäsche sind pflichtgemäß von der ärztlichen Hafenbehörde untersucht worden.

Als wir uns während der Weiterfahrt nach Genua über diese spaßhafte Art, Europa vor der Einschleppung von Seuchen zu schützen, lustig machten, wurden wir von den Schiffsoffizieren und dem Arzt aufs Neue verängstigt durch die drohende Hinweisung auf den ganz anderen Ernst der Genueser Hafenbehörden. Wir liefen am Dienstag früh in den Hafen von Genua ein, und siehe da, wir genossen eine zweite Aufführung derselben Komödie, nur mit einer kleinen Abweichung, die aber erst recht spaßhaft wirkte: in Genua verlangte der Herr Hafenarzt den Namensaufruf der Reisenden. Dieser wurde denn auch von dem Obersteward nach einer Liste vorgenommen; ob aber der Angerufene mit Hier antwortete, oder ob der Hier Antwortende auch wirklich der Aufgerufene war, ob nicht ein Reisender für zwei oder drei andere Personen mit Hier antwortete — alles dies geschah —, das that der Freundschaft zwischen uns und dem Herrn Hafenarzt, wiederum einem sehr gebildeten, vorzüglich Deutsch sprechenden Manne, keinen Abbruch. Von einer Untersuchung der Wäsche war in Genua überhaupt keine Rede. Allerdings, antwortete mir der italienische Arzt auf meine Frage, ob ich nun mit meinen Sachen an Land fahren dürfte: „Ja, aber Ihre Wäsche wird noch am Lande untersucht werden!" Ich ergab mich und meine Habe in das unvermeidliche Schicksal; aber es kam, wie so oft im Leben, ganz anders: bei der Landung hat mich kein Mensch nach meiner Wäsche gefragt, nicht einmal in der Zollbude brauchte ich meinen Handkoffer zu öffnen, und so wurde ich, der ich erst vor fünf Tagen an einem pestverseuchten Orte gewesen, nach Europa losgelassen.

Will ich etwa mit dieser Schilderung die Nothwendigkeit einer strengeren Untersuchung der Reisenden und ihrer Wäsche begründen? Fällt mir gar nicht ein. Nur das will ich hiermit gesagt haben, daß die jetzige Art angeblicher Untersuchung der Reisenden nichts ist als eine völlig nutzlose Komödie, die zwar die Reisenden ängstigt und belästigt, die aber nicht die geringste Gewähr eines wirksamen Schutzes gegen Einschleppung von verheerenden Seuchen bietet. Was folgt hieraus? Dieses: der heutige Weltverkehr hat einen Umfang und Formen angenommen, daß unbedingt wirksame Maßregeln gegen die Einschleppung von Seuchen durch Reisende überhaupt unmöglich sind, es sei denn, daß man eben den Weltverkehr stillstellen will. Was jetzt geschieht, ist, wie gesagt, nur ein Possenspiel, dazu angethan, den Weltverkehr zu belästigen und die Bevölkerungen in den irrigen Glauben zu versetzen, daß alles Menschenmögliche gethan wird, um die Einschleppung von Pest und Cholera zu verhüten. Das Einzige, was ich und Hunderte Mitreisende von Abwehrmaßregeln gespürt haben, war eine Verzögerung unseres Anlandgehens um zwei Stunden und die Vernichtung einiger kohlenrußiger Heizerhemden.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Gerichtsassessor Hans Dobberstein aus Neustadt Westpr. ist unter Entlassung aus dem Justizdienste zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht und dem Landgericht in Bromberg zugelassen worden. Der Referendar Georg Wapenhensch in Pyritz ist in den Oberlandesgerichtsbezirk Marienwerder übernommen und dem Landgericht in Elbing zur Beschäftigung überwiesen.

† **Personalien bei der Postverwaltung.** Der Feldwebel Krall in Marienburg ist zum Postanwärter, der Hilfsweichensteller Kalff in Bölkau (Westpr.) zum Postagenten angenommen worden; desgleichen der frühere Postagent Gastwirth Rau in Klein-Lutau. Uebertragen sind eine Hilfsreferentenstelle bei der Ober-Postdirektion in Königsberg dem Telegrapheninspektor Lewerenz in Danzig, die Kassirerstelle bei dem Telegraphenamt in Danzig dem Ober-Telegraphen-Sekretär Schrader aus Cottbus unter Verleihung des Titels „Telegraphen-Inspektor", die Verwaltung einer Bureaubeamtenstelle erster Klasse bei der Ober-Postdirektion in Danzig dem Oberpostpraktikanten Dünhölter aus Wittenberge (Bezirk Potsdam). Ernannt ist der Postassistent Szaseney aus Soldau zum Postverwalter in Koschlau. Etatsmäßig angestellt ist als Postpraktikant der Postpraktikant Gutknecht aus Strasburg (Westpr.) in Essen a. d. Ruhr, als Postassistent der Postanwärter Koch in Straßburg. Versetzt sind der Postverwalter Hinz von Koschlau nach Nordenburg, die Postassistenten Horn von Krojanke nach Flatow, Splettstößer von Krojanke nach Bromberg, Zude von Thorn nach Danzig, G. Behrend von Dirschau nach Posen, Fechner von Riesenburg nach Dirschau, Freundt von Marienwerder nach Lianno, Gabriel von Gollub nach Altkischau, Jaddatz von Danzig nach Culmsee, Kirsch von Schidlitz nach Kahlbude, Krcklau von Neumark nach Altfelde, Hans Müller von Elbing nach Charlottenburg, Neidhardt von Christburg nach Danzig, Onasch von Bischofswerder nach Briesen, Petrich von Großleistenau nach Dirschau, W. Ziehm von Neuenburg nach Terespol. Die Postagenten Kornmesser in Bölkau Wpr. und Reinhard in Klein-Lutau sind freiwillig ausgeschieden. Der Postagent Murawski in Skarlin ist entlassen.

zg. **Theosophischer Vortragscyklus.** Bei dem fünften öffentlichen Vortragsabende des Herrn Edwin Böhme am vorigen Dienstag kamen chinesische Religionslehren zur Behandlung. In Gestalt einer Erzählung des holländischen Philosophen und Dichters Henri Borel wurden die Lehren Laotses über Tao und Wu Wei erläutert, die im Tao-Teh-King niedergelegt sind. Tao ist Gott, das Eine, der Anfang und das Ende, es umfaßt alles und alles kehrt zu ihm zurück. Tao ist das einzig Reale und das wirkliche (göttliche) Selbst des Menschen. Wu Wei ist „Nichtthun" und doch zugleich das höchste Thun. Es ist nicht Trägheit, sondern Nichtbethätigung der verkehrten, unnatürlichen, irdischen Regungen des selbstsüchtigen Verlangens und der Leidenschaft und lebendige Thätigkeit der natürlichen, von Verlangen reinen, selbstlosen Bewegung, welche Tao in die Seele gelegt hat und durch die alles wieder zu Tao heimgeführt wird. Diesem von innen kommenden Drange zum Guten soll der Mensch nachgeben, dann wird sein Leben in sanftem heiligen Rhythmus „von selbst gehend" zur universellen Seelenunendlichkeit (Tao) gelangen. Am Donnerstag fand der sechste Vortrag mit dem Thema: „Tamas, Radschas, Sattwa, die drei Grundkräfte des menschlichen Thuns" statt. Tamas (Stumpfheit), Radschas (Leidenschaft) und Sattwa (Ruhe) sind die drei Lebensstufen, auf denen der Mensch im Verlaufe einer langen, viele Erdenleben umfassenden Entwickelung nach und nach zur Bewußtseinsvollkommenheit (Gott) emporsteigt. Es sind die drei Eigenschaften oder Naturkräfte (Gunas), aus denen alles menschliche Thun entspringt. Sie entsprechen den drei Offenbarungsaspekten der Einheit im Makrokosmos: Stoff, Kraft und Bewußtsein. Tamas ist die Bewegungsunfähigkeit, das kraftlose, gefühllose, Trägheitsprinzip, das starre Festhalten am Falschen, die Gleichgiltigkeit oder der Stumpfsinn. Der Tamasmensch ist der kulturlose, denkfaule, blind nachahmende, von seinem groben Körper beherrschte, instinktiv lebende einfältige Thiermensch. Radschas ist der Bewegungsdrang, das kräftige, in Empfindungen umhergetriebene Selbstsuchtselement, das Suchen, Hasten, Wünschen und Leiden. Der Radschasmensch ist der im Scheine seines Einzelichs und im heißen Daseinskampfe lebende, unzufriedene, unnatürliche, gierige, raffinirte Genußmensch, der nach dem Glücke jagt. Sattwa aber ist das heilige Prinzip der reinen Ruhe, der Selbstlosigkeit, Güte und Erhabenheit. Der Sattwamensch ist liebreich, selbstbeherrscht, zufrieden, wahrhaft natürlich, glücklich, voll klarer Vernunft und friedvoll. Der Tamasmensch ruht als schlummerndes Kind noch am Busen der Natur, der Radschasmensch ist der „verlorene Sohn" und der Sattwamensch der heimgekehrte. Erhaben über alle Gunas wird die Seele, wenn sie sich auf der Bahn der Willensläuterung emporgearbeitet und eins mit dem Weltgeiste wird. — Das Thema für Dienstag, den 5. August (Zinglershöhe - Langfuhr) lautet: „Aus germanischen Märchen". Donnerstag, den 7. August, wird in Dr. Scherlers Aula, Poggenpfuhl 16, die Frage: „Welches Schicksal schafft sich der Selbstmörder?" behandelt. Beginn 8 Uhr. Eintritt frei.

× **Postanstalten.** In Plutowo (Kr. Kulm) ist eine Postagentur eingerichtet worden. Dem Landbestellbezirke der neuen Postagentur sind die Orte Kiewo, Kiewo Abbau, Kossawitzna und Abbau, Plutowo Abbau, Schönborn und Wilhelmsau zugetheilt. — Die Postagentur in Schönau (Kr. Graudenz) führt künftig die Bezeichnung Plessen (Kr. Graudenz); diejenige in Trutenau den Zusatz „(Danziger Niederung)." Die Postagentur in Lippusch ist in ein Postamt dritter Klasse umgewandelt; in Althausen bei Culm und in Baumgarth bei Kl. Trebis sind Posthülfsstellen eingerichtet worden.

× **Zusprechen von Telegrammen.** Wenn Fernsprechtheilnehmer, denen die eingehenden Telegramme gewöhnlich durch Boten zugestellt werden, in einzelnen Fällen bestimmte Telegramme zugesprochen haben wollen, so wird dafür außer der Zusprechgebühr von 10 Pfg. eine Einzelgebühr von 30 Pfg. erhoben. Für das regelmäßige Zusprechen von Telegrammen zu bestimmten Stunden oder nach bestimmten Räumen ꝛc. haben die Empfänger neben der Zusprechgebühr eine Jahresgebühr von 30 Mk. zu entrichten.

× **Fernsprechwesen.** Die neuen Fernsprech-Verbindungsleitungen Dt. Eylau—Freystadt (Westpr.), Pr. Stargard—Skurz und Mewe—Morroschin sind in Betrieb genommen. In Stutthof ist eine Umschaltestelle eingerichtet. Die Umschaltestellen in Dritschmin und Bukowitz (Westpr.) haben den Charakter von Stadt-Fernsprecheinrichtungen angenommen. Die Umschaltestellen in Neuzielun und Tiefenau sind aufgehoben worden.

* **Remontemärkte** zum Ankauf Dreijähriger, ausnahmsweise vierjähriger Remonten finden am 7. August in Flatow und Konitz, am 8. in Schönsee, Kr. Briesen und am 9. August in Dt. Eylau statt.

Eingesandt.

Das Zeughaus

Daß der Verkehr sich in unserem schönen Danzig, trotz überall herrschender schlechter Zeiten, immer mehr belebt, darauf weisen mancherlei Anzeichen hin. So sind in der Jopengasse endlich die ein Verkehrshinderniß bildenden, werthlosen Beischläge der Häuser Nr. 21 und 22 von deren Besitzern beseitigt worden, was dankbar anzuerkennen ist, denn dadurch hat die Straße hier entschieden gewonnen. Diese beiden Beischläge waren längst durch Neubauten früherer Besitzer architektonisch entwerthet und Alt-Danzig hat nichts daran verloren. Anders verhält sichs mit etlichen schönen Beischlägen im oberen Theile der Straße und es wäre schade, wenn die Eigenthümer derselben diese gleichfalls alle beseitigen würden. Bisher wurde jeder größere Verkehr von der Jopengasse künstlich abgelenkt, um dieser ihren mittelalterlichen Zustand zu erhalten. Sehr lange entbehrte z. B. diese Hauptstraße ein besseres Steinpflaster (gut ist's auch heute noch nicht), das sogar die Katergasse viel früher erhielt, und die Beleuchtung ist noch jetzt eine so spärliche, daß gar manche Dame sich scheut, diese Straße, besonders an Winterabenden, auf dem Wege zum Theater zu benutzen.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Das eben ist der Liebe Zaubermacht, dass sie veredelt, was ihr Hauch berührt.
>
> Grillparzer.

Der Sohn des Ministers.

Roman von Arthur Zapp.

13) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Die Angelegenheit, die mich herführt, bezieht sich auf den Diebstahl, ich wollte sagen auf das Verschwinden des Schmuckes Ihrer Excellenz der Frau Minister."

Der Polizeirath machte eine Pause, um sich durch einen verstohlenen Blick von der Wirkung seiner Erklärung zu vergewissern. Der Geheimrath machte in der That eine Bewegung der Verwunderung und entgegnete kopfschüttelnd:

„Aber die Angelegenheit hat sich doch völlig aufgeklärt. Ein Diebstahl liegt doch garnicht vor. Ihre Excellenz hat doch den Schmuck wiedergefunden; sie hatte ihn doch nur verlegt."

Der Polizeirath verneigte sich leicht.

„Um so überraschender," fuhr er fort, „kam uns eine Mittheilung der kaiserlichen und königlichen Polizeidirektion, die uns gestern aus Wien zuging."

Der Polizeibeamte beugte sich nach vorn, dem Geheimrath entgegen, warf einen forschenden Blick nach der Thür zum Nebenzimmer und sprach, seine Stimme noch mehr dämpfend, weiter:

„Diese Mittheilung besagt, daß in Wien bei einem Juwelier am Graben ein Mensch festgenommen wurde, der im Begriff gewesen ist, zwei größere Brillanten, die offenbar aus einem Kollier herausgebrochen wurden, sowie ein Rubinkreuz zu verkaufen. Alle drei Stücke entsprechen auffallend den Beschreibungen, die seiner Zeit von den Ihrer Excellenz der Frau Finanzminister abhanden gekommenen Schmuckgegenständen in den Zeitungen veröffentlicht wurden. Nach Papieren, die bei ihm vorgefunden wurden, ist er eine verdächtige Persönlichkeit, welche der Juwelier verhaften ließ, ein gewisser Matzenauer aus Berlin. Matzenauer ist hier in Künstlerkreisen als sogenanntes verbummeltes Genie bekannt. Der Mensch soll Talent haben, aber er arbeitet nicht, sondern lebt — wovon, das weiß man nicht recht — vom Pump und wohl auch von allerlei finanziellen Manipulationen, die nicht immer einwandsfrei gewesen sein dürften. Das Merkwürdige ist, wenn ich mich so ausdrücken darf, daß wir in Erfahrung gebracht haben, dieser Matzenauer stehe in ganz intimen, freundschaftlichen Beziehungen zu — eh, zu dem Herrn Sohn Seiner Excellenz —"

Der Geheimrath machte eine heftige Bewegung, als wollte er aufspringen. Aber er beherrschte sich, und seiner Aufregung durch ein unruhiges Flirren der Augen und ein nervöses Zucken seiner Gesichtsmuskeln einen äußeren Ausdruck gestattend, fragte er anscheinend ruhig:

„Matzenauer, sagten Sie, Herr Rath?"

„Jawohl, Herr Geheimrath: Matzenauer, Vincenz Matzenauer, ein geborener Münchener."

Frobenius warf einen unwillkürlichen Blick hinter sich. Dann strich er seinen graumelirten Bart und entgegnete in anscheinend leichtem Ton:

„Daß es sich wirklich um die Juwelen der Frau Minister handle, ist natürlich ausgeschlossen. Dieselben befinden sich ja, wie Ihre Excellenz selbst erklärt hat, in ihrem Besitz. Doppelt können sie nicht vorhanden sein. Es handelt sich also wahrscheinlich nur um eine Aehnlichkeit und um ein zufälliges Zusammentreffen von Umständen, die der Sache eine Bedeutung geben, die sie nicht besitzt. Was die angebliche Freundschaft des in Wien festgenommenen Matzenauer mit dem Maler Schönbach betrifft, so wird sich diese, bei rechtem Licht betrachtet, lediglich auf kollegiale Beziehungen beschränken. Sie sagten, daß der Matzenauer als ein verbummeltes Genie gilt, also immerhin für einen sehr begabten Menschen. Da ist es leicht erklärlich, daß man ihn in Künstlerkreisen, in denen nun einmal bekanntlich so strenge Anschauungen nicht herrschen wie in unseren Kreisen, nicht fallen läßt. Uebrigens, ist es denn auch sicher, daß die Persönlichkeit des Verhafteten mit der des Malers Matzenauer identisch ist?"

„Das ist unzweifelhaft festgestellt," erwiderte der Polizeirath in einem lauten, entschiedenen Ton, dem eine Nuance von Empfindlichkeit beigemischt war. „Die Photographie, die man uns aus Wien einsandte, hat dies klar erwiesen. Auch über die Beziehungen des Matzenauer zu Herrn Bruno Schönbach —"

Der Geheimrath machte eine abwehrende Handbewegung und zog seine Stirn in Falten.

„Sie haben die Corpora delicti bei sich?" fragte er, rasch unterbrechend, und deutete zugleich auf das in der Hand des Polizeiraths befindliche Kästchen.

„Jawohl, die Schmucksachen, die dem Matzenauer abgenommen worden sind, gingen heute aus Wien bei uns ein und mein Auftrag ist, diese Werthstücke von Seiner Excellenz und Ihrer Excellenz rekognosziren zu lassen."

Der Polizeirath öffnete langsam, mit gewichtiger Miene und reichte dann den Kasten dem interessirt zugreifenden Geheimrath. Es waren zwei erbsengroße Diamanten von klarstem Wasser; auch ein Laie konnte sehen, daß es sich um werthvolle Prachtexemplare handelte. Die beiden sehr kostbaren Steine waren zwar anscheinend aus einem größeren Schmuckstück gewaltsam herausgebrochen worden, aber sie befanden sich in schmaler, gezackter, goldener Einfassung. Frobenius betrachtete sie mit großer Aufmerksamkeit und ließ sie im Lichte funkeln und strahlen. Dann ergriff er auch das Rubinkreuz, das unversehrt war. Er nahm es noch aufmerksamer in Augenschein als die Diamanten. Schließlich zuckte er mit den Achseln und sagte leichthin mit dem Aussehen und in dem Ton eines Menschen, welcher einer unwichtigen Sache schon allzuviel Zeit gewidmet hat:

„Diamanten von der Größe giebt es viele in der Welt. Das Rubinkreuz zeigt eine Aehnlichkeit mit dem der Frau Minister, doch was will das besagen angesichts der Thatsache, daß die Frau Minister ihre Schmucksachen in ihrem Besitz hat."

„Aber die Persönlichkeit des Matzenauer, Herr Geheimrath!" wandte der Polizeirath ein.

Frobenius bewegte abermals die Schultern mit einer Geberde der Geringschätzung.

„Matzenauer? Ja, ich begreife nicht, welche Wichtigkeit dieser Mensch für die Familie Seiner Excellenz besitzen soll. Sie können doch nicht alle die, welche mit dem Menschen berufsmäßig verkehrt haben, für das, was er sich vielleicht hat zu Schulden kommen lassen, verantwortlich machen. Jedenfalls scheint mir kein Anlaß vorzuliegen, Seine Excellenz inmitten wichtigster, unaufschiebbarer Arbeit zu stören." Frobenius erhob sich. „Sie wissen, welche Aufgabe dem Minister morgen bevorsteht und Sie werden begreifen, daß er alle seine Kräfte braucht. —"

Der Polizeirath richtete sich mit einem fast heftigen Ruck in seinem Sessel auf; eine sichtbare Röthe stieg ihm ins Gesicht. Seine Zähne nagten an der Unterlippe.

„Ich bedauere unendlich," sagte er, sich in eine straffe und entschiedene Haltung rückend. „Bei aller schuldigen Rücksicht auf die gerade jetzt so sehr in Anspruch genommene Zeit Seiner Excellenz werde ich doch nicht umhin können, Seine Excellenz zu bitten, die uns aus Wien eigens zur Rekognition zugesandten Gegenstände auch in Augenschein zu nehmen."

Der Geheimrath machte eine Bewegung der Ungeduld.

„Heute ganz unmöglich," erklärte er ebenso entschieden. „Wenn Sie wollen, will ich einstweilen die Schmucksachen an mich nehmen und Sie morgen nach der Verhandlung im Landtag dem Minister vorlegen. Hoffentlich findet sich dann eine freie Minute."

Der Polizeirath biß sich abermals auf die Lippen. Die Gluth auf seinen Wangen nahm eine noch intensivere Färbung an.

Die finngemäß natürlichste Passage — und gleichzeitig einzig richtige Entlastung des Langgasser Thores — am oberen Ende der Jopengasse ist, wenn auch nicht durch Bretter vernagelt, so doch durch das schönste Haus, das Zeughaus Alt-Danzigs, verbaut. Von seinen Erbauern, die den künftigen Verkehr nicht ahnen konnten, einst an die Grenze der Stadt gesetzt, bildet es jetzt in der Mitte derselben ein großes Verkehrshinderniß. Diesem zur Liebe müssen nun tausende eiligst hastender, moderner Menschen von und zum Bahnhof in weitem Bogen herumwandern. Das ist doch heute nicht mehr gerechtfertigt! Man redet hin, man redet her über die unverantwortliche Verkehrsenge am Langgasser Thore, doch man wartet es ab, bis eines Tages dort ein schrecklich großes Unglück geschehen ist. Dann wird schon dem Uebel abgeholfen werden, wie häufig, natürlich etwas verspätet! — Hartnäckig bleiben aber die Passagen des Zeughauses den Bürgern Danzigs verschlossen, und dieses selbst giebt ihnen der Fiskus auch nicht zurück, obwohl er wahrscheinlich kein Interesse mehr daran haben kann, seine Vorräthe in Mitte der Stadt zu lagern, da Platz genug doch außerhalb dazu jetzt vorhanden ist. Um jeden Verkehrsaufschwung zu erleichtern und dennoch allen Wünschen auch in architektonischer Beziehung gerecht zu werden, möchte mir nachstehenden Vorschlag erlauben, dem die meisten Hausbesitzer der Jopengasse bereitwilligst Folge leisten wollen, sobald die Passagen des Zeughauses geöffnet werden.

Die noch vorhandenen schöneren Beischläge sind in der Frontansicht mit Austritt zur Straße dauernd zu erhalten, dagegen werden die Fußbodenplatten sämmtlicher Beischläge auf eine Höhe — etwa derjenigen des Reichsbankbeischlags — ausgeglichen und die nachbarlichen Grenzmauern mit Rinnen fortgenommen. Somit wird ein bequemer Bürgersteig an den Häusern entlang hergestellt und das schöne Alte der neuen Zeit angepaßt sein. Danzig, das sich so redlich bemüht und fortschreitend verspricht, einen bedeutenden Aufschwung zu nehmen, wird doch mittelalterliche Zustände nicht beibehalten und dem verkehrsreichen Mittelpunkt Stillstand gebieten wollen? Auch unser Kaiser wünscht das gewiß nicht! Hoffentlich wird aber das so oft betonte gute Einvernehmen der Militär- und Stadt-Verwaltung sich auch hier beweisen und es ermöglichen, daß vorstehender dringender Wunsch, die Oeffnung der Zeughaus-Passagen resp. Erwerbung desselben seitens der Stadt, den Bürgern Danzigs endlich in Erfüllung geht! Je mehr Verkehrsmittel, je größer der Verkehr! -y.

Sicherheitsvorkehrungen in Seebädern.

Sehr geehrter Herr Redakteur!

Gestatten Sie mir, ganz kurz zur womöglichen Verbesserung der Badesicherheit in Zoppot einige Vorschläge zu machen.

1. Müßte eine Nothglocke, auf einen auffallenden Ton eingestimmt, vorhanden sein und zwar an einer der Einsteigetreppen mit entsprechender Gebrauchsanweisung an der Bretterwand.

2. Könnte ein stets brauchbar gehaltenes kleines Räderboot mit Handbetrieb in der Nähe des Steuers von Nutzen sein, so eingerichtet, daß es eine (jede) Person bewegen und zugleich steuern könnte.

3. Einige glattgehobelte kieferne Stangen, faustdick, ca. 3 Meter lang, an beiden Enden etwas gepolstert, dieselben lassen sich leicht hantiren, rasch im Wasser vorwärts schieben nach der Stelle der Gefahr hin, ohne besonderes Zielen, bei jeder See.

4. Einige ca. 2—2,5 Meter lange kieferne Leitern zu demselben Zwecke wie die Stangen; beide reichen vollständig aus, einen Menschen über Wasser zu halten. Sie müßten mit entsprechenden Gebrauchsanweisungen in der Nähe der Treppen an den Bretterwänden hängen. Nach ihrer Anschaffung würden sich die Badenden ganz von selbst bald auf ihren Gebrauch einüben. H.

Litteratur.

Fegefeuer. Stimmungen und Erinnerungen von Frida Kaemmerer. Berlin 1902. Im Selbstverlage. — Wenn man sich fragt, welche Art der Lyrik von vornherein des Menschen Interesse mehr in Anspruch nimmt, diejenige, welche sich mit der Person des Dichters, seinen Stimmungen, Leiden und Seligkeiten beschäftigt oder die, welche allgemeingültige Dinge — um es banal zu sagen Sonnenschein, grünen Wald und blühende Bäume — behandelt, so muß man sagen: die letztere, also die objektive nicht die subjektive Dichtkunst. Doch wird andererseits die letztere Art unbedingt mehr ergreifen als die erste, wenn der Dichter eben überzeugend zu singen versteht. In der Zeit der Romantik waren die Sänger des Weines, der Liebe häufiger; unsere ernstersenwollende Zeit mit ihrem (leider!) so oft unheilvollen Ichkultus bringt fast nur noch Dichter hervor, welche sich als so hervorragende Persönlichkeiten erachten, daß sie meinen, ihr Leid und ihre Freude müsse Jedermann interessiren. Von ihren Stimmungen und Erinnerungen, von sich singt auch Frida Kaemmerer. Die Kritik hat nur zu fragen: Ergreift das, was sie singt? Und das Urtheil ist gesprochen, wenn man sagen muß: nein! Das „Fegefeuer" stellt sich heraus als ein Werk, welches nur in Folge mangelnder Selbstkritik an die Oeffentlichkeit gekommen ist und auf seinen 156 Seiten nicht ein Gedicht enthält, das Tiefen aufwühlt, das uns an Herz und Nieren geht oder Einem nur im Lesen der Verse einen reinen Genuß verschaffte. Von ihrer heißen Liebe und von ihrem heißen Leid singt Frida Kaemmerer. Aber nichts Neues singt sie, nichts was die Schwingen rührt und über das Alltägliche dahinführt — es bleibt banal. Und dann eine zum Theil ganz wüste Reimtechnik:

Denn: wenn du dein heißes Begehren gestillt
Und meine Jugend genossen,
Dann legt sich die Liebe, die eh'dem so wild;
Der Liebeskelch hat sich mit Haß dann gefüllt
Du wirst mich verstoßen! — — —

Die Worte in der vorletzten Reihe laufen wie junge Fohlen durcheinander. Oder ist das auch dichterisch, wenn die Dame erzählt, daß sie ihr Gesicht aufschluchzend in den Sand birgt? Oder wirkt folgender „Vergleich" nicht geradezu komisch:

Du bist für mich, was ich für dich!
Denn siehst du, das ist so:
„Dein kleiner Teufel" — das bin ich
Doch du: „Mein Mephisto." (!!!)

Durchaus soll nicht geleugnet werden, daß ein Gedicht hin und wieder einmal nicht unschön beginnt, aber durchgeführt ist es fast nie, meist am Schluß kommt die Dichterin mit irgendeiner Banalität. So bestätigt sich nur mein erstes Urtheil, daß der größte Fehler der Verfasserin das mangelnde kritische Empfinden ist und da gerade heute sich die jungen Autoren oft ohne jede Berechtigung an die Oeffentlichkeit drängen, sollten sie auch wie die Verfasserin den Druck mit schwerem Gelde bezahlen, so ist es für den aufrichtigen Kritiker eine Pflicht geworden, derartigen Vorlauten die Schranken zu weisen, in welche sie gehören.

Besonders unerfreulich wird das Buch aber noch dadurch, daß die Verfasserin keine Persönlichkeit ist, sondern nicht aus den Schranken ihres weiblich-subjektiven Intellekts herauskann. So variirt sie nachher die übliche schöne Phrase:

Ich that ja alles nur um Deinetwillen,
Ich that ja alles um Dein eignes Glück

und verwünscht den Urheber ihres Unglücks, obgleich sie vorher gerade nur von ihrem Glücke gesungen hat und nicht auf „die Leute" hören wollte,

Was wollt denn mein Glück ihr mir rauben
Von der sonnigen Lebensbahn?

Aber gerade das himmelblaue Märchen von der „Aufopferung" ist unter dem weiblichen Geschlecht so gern gesehen, eine neue Zeit wird auch damit aufräumen, „freie Verantwortlichkeit" an Stelle der alten Phrase setzen und als ABC ihrer neuen Anschauung predigen, daß Niemand sein Unglück wollen kann und, daß die Welt, auch die ganz kleine, im Egoismus hängt. Eigentlich müßte das gerade Frida Kämmerer mit ihrem Ichkultus wissen.

Ich hätte dieses Buch nicht so ausführlich besprochen, wenn es nicht so charakteristisch wäre und wenn die Verfasserin nicht wiederholt darum ersucht hätte. Die erste Auflage ist beinahe verkauft, sagt sie: qu' est ce que cela prouve? Doch nur, daß es noch eine Unmasse schlechten Geschmackes giebt. F. H.

Handel und Industrie.

Bremen, 2. August. **Baumwolle**: Ruhig. Uppland middl. loco 46 Pfg.

Hamburg, 2. August. **Petroleum** behauptet. Standard white loco 6.60 Bedeckt.

Paris, 2. August. **Getreidemarkt**. (Schluß). **Weizen** behauptet, per August 21.65, per September 20,45, per September-December 20,35, per November-Februar 20,25. **Roggen** ruhig, per August 14,90, per November-Februar 15,25. **Mehl** behauptet, August 29,05, September 27,85, per September-December 27,15, per November-Februar 26,60. **Rüböl** fest, per August 56, per September 57½, per September-December 58½, per Januar-April 58. **Spiritus** behauptet per August 31½, per September 31¾, per September-December 32, per Januar-April 32¾. Wetter: Bewölkt.

Paris, 2 Aug. **Rohzucker** behauptet, 88° neue Kond. 16¼ à 16¾. **Weißer Zucker** behauptet, Nr. 3, per 100 Kilogr., per August 21⅞, per September 21¾, per Oktober-Januar 22⅜, per Januar-April 23¼.

Antwerpen, 2. August. **Petroleum**. Raffinirtes Type weiß loco 18 bez., Br., do. per August 18 bez., Br., do. per September 18¼ bez., Br., September-December 18½ bez., Br. Fest. **Schmalz** per August 132,00.

Wien, 2. August. **Getreidemarkt**. **Weizen** per Herbst 6,86 Gd., 6,87 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. **Roggen** per Herbst 6,02 Gd., 6,03 Br., per Frühjahr — Gd., — Br. **Mais** per Juli-August 5,13 Gd., 5,15 Br. **Hafer** per Herbst 5,55 Gd., 5,56 Br., per Frühjahr — Gd., — Br.

Pest, 2. August. **Getreidemarkt**. **Weizen** loko ruhig, do. per Oktober 6,56 Gd., 6,57 Br., pr. April 6,91 Gd., 6,92 Br. **Roggen** per Oktober 5,67 Gd., 5,68 Br., per April 6,01 Gd., 6,02 Br. **Hafer** per Oktober 5,24 Gd., 5,25 Br., per April 5,48 Gd., 5,50 Br. **Mais** per August 4,75 Gd., 4,76 Br., per Mai 5,03 Gd., 5,04 Br. **Kohlraps** per August 10,25 Gd., 10,30 Br. — Wetter: Heiß.

Havre, 2. August. **Kaffee** good average Santos per August 36, per September 36¼, per December 37, per März 37¼, per Mai 37¾. Behauptet.

New-York, 2. August. **Weizen** setzte auf unbedeutende Ankünfte etwas höher ein und konnte sich auch im weiteren Verlaufe auf unbedeutendes Angebot und Deckungen der Baissiers gut behaupten. Gegen Schluß ging die Steigerung theilweise auf Realisirungen wieder verloren. Schluß stetig, ⅛ bis ¼ c. höher. — **Mais** anfangs fest und höher, stieg auch im weiteren Verlaufe durchweg auf gute Lokowaare und per Oktober sowie auf Deckungen der Baissiers. Schluß fest, ¼ bis ⅜ c. höher. August-Lieferung 1⅝ c. höher.

Chicago, 2. August. **Weizen** eröffnete stetig, per September unverändert gegen gestrigen Schluß, stieg sodann auf unbedeutende Ankünfte im Nordwesten, Deckungen der Baissiers, günstige europäische Marktberichte, unbedeutendes Angebot, Festigkeit des Weizens im Nordwesten und erwartete Abnahme der Ankünfte von Winterweizen. Im späteren Verlaufe führten Abgaben der Haussiers eine theilweise Abschwächung herbei. Schluß stetig, unverändert bis ⅞ c. höher. — **Mais** eröffnete fest, per September ⅛ c. höher auf unbedeutende Ankünfte in den westlichen Centren. Auch im weiteren Verlaufe war auf erhöhte Nachfrage für den Platz, unbedeutendes Angebot und Deckungen der Baissiers per September ein weiteres Steigen der Preise zu verzeichnen. Schluß fest, ¼ bis 1⅜ höher. August-Lieferung 1⅝ höher.

Berliner Börse vom 2. August 1902.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	102.25
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	103.00
do.	3½	103.00
do.	3	93.20
Pr. conf. Anl. cv. u b. 1905	3½	102.80
do.	3½	102.80
do.	3	92.90
Bad. St.-Anl.	4	105.20
Bayr. St.-Anl.	4	105.10
Sächsische Rente	3	90.90
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	103.60
do. do. 8	4	98.90
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	99.50
Posen. Prov.-Anleihe	3½	99.25
do.	3	89.20
Westpr. Prov.-Anleihe 5u.6	3½	99.10
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	100.00
do. do	3	90.00
Ostpreußische	4	103.90
do.	3½	99.50
do.	3	89.70
Pommersche	3½	99.75
do.	3	89.75
do. Landcredit	3½	—
do. neuländisch	3½	99.60
do. do.	3	89.70
Posensche 6.—10.	4	103.10
do.	3½	99.90
do. Ser. C.	3½	99.80
do. Ser. A.	3	90.50
Westpreußische rittsch. 1.	3½	99.20
" " 1.B.	3½	99.20
" " 2.	3½	99.00
" neuländ. 2.	3½	99.10
" rittsch. 1. 2.	3	89.75
" neuländ. 2.	3	89.75

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
" kleine	5	—
" abgest.	5	86.75
" " kleine	5	88.00
" innere	4½	76.40
" kleine	4½	76.50
" äußere	4½	76.00
" 500 L.	4½	76.40
" 100 L.	4½	76.60
" 20 L.	4½	77.75
" 1897	4	70.00
Chinesische Anleihe	5½	—
Chinesische Anleihe 1895	6	106.50
" " 1896	5	101.25
" " 1898	4½	92.00
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1⅗	41.20
" Goldrente L. 500	1.80	41.40
" " L. 100	1.80	30.90
" " L. 20	1.80	31.10
Griech. Monop.	1¾	43.40
" " 500 Frcs.	1¾	44.40
" Gld. Pi. r. Lar.	1¾	39.60
Holländische Anleihe	3	—
Ital. Hyp.-Obl. 1899	4	98.80
Ital. Rente	4	103.10
" 4000—100 Frcs.	4	—
" " neue	4	—
Lissab. 1. und 2.	4	76.80
Mexikaner 1899	5	101.20
" 200, 100 L.	5	101.50
" 20 L.	5	101.70
Oesterr. Gold-Rente	4	103.70
" Papier-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
" " 2—8	4	—
Portugiesen 4½%	fr.	47.20
Rum. amort. Rente	5	97.40
" " 400 M.	5	97.50
" " 1892/93	5	97.40
" " 400 M.	5	98.00
" " de 1889	4	85.40
" " de 1890	4	85.50
" " de 1891	4	84.80
" " de 1894	4	84.90
" " 1000 Frcs.	4	86.00
" " 500 Frcs.	4	86.00
" " de 1896	4	84.90
" " 1000 Frcs.	4	84.90
" " 500 Frcs.	4	85.00
" " de 1898	4	84.90
" Schatzanw.	5	99.80
" 810 M.	5	99.90
" 405 M.	5	99.90
Russ. cons. Anleihe 1880 5r.	4	100.40
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	97.50
" " von 1896	3	—
" cons. E. 25 u. 10 r.	4	—
" " 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	99.40
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	—
Russ. cv. Staats.	3⅘	95.00
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	99.70
" " 1890	3½	—
Serb. Goldpfandbr.	5	99.70
Serb. Staatsr. 95	4	71.60
Spanische Schuld	4	82.40
Türkische Anleihe C.	1	30.35
" " D.	1	28.60
" Adm. 1888	5	100.80
" " kleine	5	100.90
Ungar. Gold-Rente	4	102.10
" " 500 fl.	4	102.10
" " 100 fl.	4	102.40
" Kronen-Rente	4	98.50
" 1000—100	4	98.50
" Staats-Rente	3½	90.25
" Gold-Inv.	4½	100.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Danziger Hypoth.-Pfdbr.	3½	—
" " "	4	—
Dtsch. Grundschuld f. 8.	4	—
" " 5.6.unk.1904 f. 8.	3½	—
Dtsch. Hypotheken-Bank	5	111.80
" " conv.	4	100.20
" " 8.	3½	95.50
" " 9. unk. 1905	3½	95.50
" " 10. unk. 1908	4	101.25
" " 11. 12. unk. 1910	4	102.00
Hambg. Hyp. unk 1900	4	100.25
" " S.251-340uk.1905	4	101.75
" " alte und conv.	3½	95.50
" " S. 46-190uk.1905	3½	95.60
" " S.301-330uk.1908	3½	96.00
Meininger Hyp. conv.	3½	96.00
" " 2. 6.	4	100.30
" " unk. 1905	3½	96.00
" " unk. 1907	3½	96.00
" " 7. unk. 1906	4	102.00
Nordd. Grundcredit 3.	4	99.50
" " 4. 5. unk. 1903	4	99.50
" " 6. unk. 1904	4	100.25
" " 7. unk. 1904	3½	95.00
" " 8. unk. 1906	3½	95.20
" " 9. unk. 1907	3½	95.10
" 10.11.b.uk.1909/10	4	101.10
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.50
" 7. 8. . unk. 1904	4	86.25
" 9. 10. . unk. 1906	3½	—
" 11. 12. . unk. 1908	3.2	89.80
" 2. 3. . unk. 1906	2.8	87.00
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	100.90
" " 14.unk. 1905	4	101.10
" " 11.	3½	96.25
" " 15.unk. 1904	3½	96.00
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	96.00
" " 17.unk. 1906	4	101.10
" " 18.unk. 1910	4	101.70
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	95.60
" " 1894	3½	95.50
" " 1896 unk. 1906	3½	96.20
" " v. 1890	4	101.40
" " 1899 unverlb.	4	102.50
" " 1901 unk. 1910	4	103.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	99.30
" " 1896 unk. 1906	3½	99.60
" " 1901 unk. 1910	4	—
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	—
" "	4	90.00
" "	4	—
" "	3½	81.10
Pr. Pfdbr.-Bk. 18 unk. 1908	4	101.00
" " 19 . . . unk 1909	4	101.30
" " 20. 21. . unk. 1910	4	102.25
" " Bk. XVII unk. 1905	3½	95.50
" " 18 . . . . unk. 1908	3½	95.60
" Pfdb. Kleinb. unk 1908	4	100.50
" " Kleinb. unk. 1901	3½	94.90
" Pfdb Com. II unk. 1910	4	104.00
" Pfdb. Com. Obl. unk. 1907	3½	99.50
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	100.80
" " 2. kündbar	4	100.90
" " 3. unk. 1905	3½	95.70
" " 4. unk. 1907	3½	96.20
" " 5. unk. 1909	4	101.70

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	0	—
Allg. Lokal- u. Straßenb.	7	145.00
Große Berliner Straßenb.	7½	204.00
Königsberger Pferdebahn	0	—
Königsberg-Cranz	6.4	120.20
Lübeck-Büchen	6	144.40
Marienburg-Mlawka	1½	71.75
Oesterr.-Ungar. Staatsb.	6.6	152.00
Gotthardbahn	6⅘	170.50
Ital. Meridion	6	—
Ital. Mittelmeer	4	88.25
Anatolische	5	91.00
" 60 %	5	89.60
Hamb.-Amerk. Packetf.	6	105.75
Nordd. Lloyd	6	106.60
Hansa-Dampfsch.	8	119.00

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	4⅖	107.25
Bresl. Warschau	3½	—

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	12	169.60
Bendix Holzbearb.	4	77.50
Berliner Holzkomptoir	0	63.60
Bochumer Gußst.	13⅓	179.50
Cassel. Trebertrockn. fr. Zs.	—	1.10
Danziger Aktienbr.	7½	123.50
Danziger Oelmühle	0	6.50
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	81.50
Dynamit-Trust	9	171.00
Elektr. Kummer	—	2.50
Gelsenkircher Bergwerke	12	165.00
Gelsenkirch. Gußstahl	0	105.00
Harpener	12	163.75
Hoecherl-Bräu	5	78.75
Hoerder Bergwerke Lit. A.	10	109.10
Inowrazlaw-Salzw.	6	125.75
Königsberger Walzmühle	3	104.50
Kunterstein-Brauerei	2½	83.75
Laurahütte	14	191.10
Mend. u. Schwerte	4	82.20
Neue Boden-A.	6	152.10
" " -Obl.	4	99.60
" "	3½	93.10
Orenstein u. Koppel	0	122.90
Schalker Gruben	32½	327.00
Siemens u. Halske	8	130.50
Stettiner Cham.	18	265.00
Stettiner Vulkan B.	14	205.10
Ventzki, Maschinenfabr.	6	88.00
Westfäl. Stahlw.	0	119.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	101.50
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.80
" " 1874	3	92.50
" Ergänzungsnetz	3	93.70
" " St. 3.	5	112.90
" " Gold	4	102.00
Oest. Südbahn (Lb)	3	63.00
do. neue	3	63.00
do. Obligationen	5	102.90
do. Gold-Obligationen	4	89.60
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	—
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	101.00
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	100.60
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	77.80
Anatolische Bahnen	5	102.70
Anat. Ergänzungsnetz	5	101.75
North. Gen. Lien.	3	74.25
Northern Pacific 1.	4	—
Ung. Gal. Verbd.	5	—

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	151.50
Berliner Bank	2	89.80
Berliner Handels-Ges.	7	155.00
" Kassen-Verein	6⅓	134.00
Breslauer Diskonto	0	87.90
Danziger Privatbank	5	—
Darmstädt. Bank Mk.	4	134.90
Deutsche Bank	11	208.75
Dsch. Effecten-Bank	1⅓	102.20
" Genossenschaftsb.	3	101.75
" Hypothekenbank	6½	120.75
" Nationalbank	7	119.80
" Ueberseebank	8	136.80
Diskonto-Gesellschaft	9	183.80
Dortmunder Bankverein	6	111.00
Dresdner Bank	4	143.50
Hamburger Hypotheken	8	156.25
Hannoversche Bank	4	118.25
Königsbg. Vereins-Bank	6	111.25
Landbank	6	114.00
Leipziger Bank fr. Zs.	0	1.50
Mitteldeutsche Creditbank	5½	109.90
Nationalbank f. Deutschl.	3	114.90
Nordd. Creditanstalt	5	—
Oesterr. Creditanstalt	8¾	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	5½	106.70
Ostdeutsche	4	96.00
Preuß. Boden-Credit	7	139.60
" Zentr.-Bd.-C. 80%	9	169.50
" Hypoth.-Akt.-B.	0	—
" Leihhaus	6	108.25
" Pfandbrief-Bank	7	123.90
Reichsbank	6¼	156.80
Russ. Bank f. a. Hd.	4	—
Schaaffhaus. Bankverein	5	119.50

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. . . Th. 100	4	147.30
Bayr. " " 100	4	160.50
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	143.00
Köln. Mind. Th. 100	3½	137.30
Mein. Pr.-Pfd.	4	137.50
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.9	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	153.90
Oldenburger Th. 40	3	127.30
Russ. 64er Präm.-Anleihe	5	—
" 66er " "	5	—
Türk. Fr. 400 (t. C. 76)	—	113.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	—
Augsburger fl. 7	32.40
Braunschweiger Th. 20	133.40
Finnländische Th. 10	—
Freiburger Fr. 15	33.00
Genua Le. 150	—
Mailänder Fr. 45	47.30
" Fr. 10	—
Meininger fl. 7	29.90
Neuchateler Fr. 10	33.00
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Le. 30	29.40

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	9.69
Souvereigns	20.43
Napoleons	16.305
Dollars	—
Am. Noten kl.	—
Am. Coupons zb. Newy	—
Engl. Banknoten	20.48
Franz. "	81.35
Italien. "	80.40
Nordische "	112.70
Oesterr. "	85.55
Russische "	216.20
" Zollcoupons	324.40

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.85
" "	100 Fl.	2 M.	—
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	81.25
" "	100 Fr.	2 M.	—
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.40
London	1 L. Strl.	8 T.	20.465
"	1 L. Strl.	3 M.	20.345
New-York	1 Doll.	vista	4.195
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.35
"	100 Fr.	2 M.	—
Wien	100 Kr.	8 T.	85.55
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	80.30
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S. R.	8 T.	215.50
"	100 S. R.	3 M.	214.15
Warschau	100 S. R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 3 %.

„Ich bedauere," erwiderte er mit einem Zucken seiner Schultern, „mein Auftrag lautet ganz bestimmt. Man wartet in Wien auf unsere Antwort und ich muß bitten, Seine Excellenz sofort zu fragen —"

Geheimrath Frobenius reckte sich in seiner ganzen Größe, seine Mienen nahmen einen strengen, kalten Ausdruck an. Seine Hand deutete auf die Thür des Nebenzimmers.

„Bitte, fragen Sie Seine Excellenz selbst!" erwiderte er kühl. „Ich lehne entschieden die Verantwortung ab, Seine Excellenz wegen einer so unwichtigen Frage, die gar keine Eile hat, bei einer Arbeit zu stören, die seine ganze ungetheilte Kraft und Aufmerksamkeit erfordert."

Diese Erklärung und die unbeugsame Haltung des Sprechenden schüchterten den Polizeibeamten zusehends ein. Er blickte ein paar Sekunden lang unentschlossen zu Boden, seine Zähne fest aufeinanderpressend, und sagte dann:

„Wenn Sie glauben, die Verzögerung verantworten zu können, Herr Geheimrath?"

„Ich nehme die volle Verantwortung auf mich."

„Gut. Dann werde ich Ihnen also die Corpora delicti überlassen und meinen Chef davon benachrichtigen."

Er überreichte dem Geheimrath das Kästchen, verneigte sich und ging.

Frobenius stand nachdenklich an dem Tisch, auf dem das Kästchen mit den Diamanten und dem Rubinkreuz stand. Er klappte den Deckel auf und betrachtete jedes einzelne Stück noch einmal achtsam. Ein Seufzer hob seine Brust; er schüttelte heftig mit dem Kopf, strich mit der Hand über seine Stirn und zuckte wiederholt mit den Schultern wie Jemand, der sich stark verwirrt fühlt und dem eine räthselhafte, unerklärliche Angelegenheit ebenso viel Kopfzerbrechen wie Unbehagen verursacht.

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ueber einen furchtbaren Gletschersturz im Kaukasus wird einem englischen Blatte aus St. Petersburg berichtet: Am Morgen des 16. Juli wurden die Ossetinier im Kaukasus, die die vom Genal Don durchflossene Schlucht bewohnen, durch ein donnerähnliches Geräusch erweckt, dem ein Wirbelwind und unmittelbar darauf eine ungeheure Lawine folgte. Der Sturm war so heftig, daß er die erschreckt Flüchtenden in die Höhe hob. Im oberen Theil der Schlucht stand ein kleines Sanatorium, dessen zwölf Gebäude um die heißen stahleisenhaltigen Quellen standen. In einem Augenblick verschwanden Gebäude und Kranke unter dem Eise. Der einzige Ueberlebende ist schwer verletzt. Der Gletscher ergoß sich über drei englische Meilen und fegte alles vor sich fort. Zwei Tage später nahm ein zweiter, noch viel größerer Eisstrom denselben Weg. Vier Ossetinier, die nach den Leichen der Opfer des ersten Unglücks suchten, bemerkten im Thal eine kleine Wolke, das sichere Zeichen eines Eisrutsches, und wurden gleich darauf durch den Stoßwind umgeworfen. Zwei verschwanden unter dem vorrückenden Eise, während die beiden andern wie durch ein Wunder auf der Oberfläche blieben und mit Blitzesschnelle vier Meilen thalabwärts getragen wurden. Eine Rettungsmannschaft hatte sie fast erreicht, da überschlug sich der Block, auf dem sie standen, und sie wurden unter dem Gletscher begraben. Wie schnell sich der Eisstrom fortbewegte, erhellt daraus, daß der zweite Gletscher in zwei Minuten acht Meilen bedeckte. Ein Bauer ist auf wunderbare Weise gerettet worden. Die Gewalt des Windes warf ihn nieder und das Eis schloß sich um ihn auf allen Seiten, so daß er wie auf dem Grunde eines Brunnens mit senkrechten Eiswänden stand, aus dem er glücklich gerettet wurde.

„Wie von der Tarantel gestochen". Man kennt den volksthümlichen Ausdruck, „wie von der Tarantel gestochen". Zur Zeit herrscht eine Tarantelplage in Spanien. Ebenso wie in Süditalien findet sich die bis zu vier Zentimeter lang werdende Tarantelspinne in Andalusien, besonders in der Provinz Sevilla sehr häufig. Auch hier, wie in Italien findet sich der Aberglaube verbreitet, daß der Biß dieser Spinne eine Art Tanzwuth verursacht, die nur unter ganz besonderen Melodien der Guitarre beseitigt werden kann; der von der Tarantel gebissene Mensch fängt nämlich bei dem Klange der Tarantella an zu tanzen und hört erst auf, bis er vor Erschöpfung zusammenbricht. Wenn er wieder zu sich kommt, soll auch das angebliche Spinnengift aus seinem Körper gewichen sein. Wissenschaftlich ist dies nicht haltbar, da festgestellt ist, daß der Biß der Tarantel unschädlich ist. In Italien läßt man sich wohl absichtlich von einer Tarantel beißen, um den Fremden dann unter dem Tanzen der Tarantella das Geld aus der Tasche zu locken und sich im Grunde seines Herzens über sie lustig zu machen. In Spanien dagegen betrachtet man den Tarantelbiß als etwas Ernstes, wie aus einem Telegramm aus Sevilla hervorgeht. Danach treten die Tarantelspinnen in dem Städtchen Osuna und seiner Umgebung so häufig auf, daß sie eine wahre Plage bilden. Da bisher sehr viele Personen gebissen worden sind und darum eine allgemeine Tanzwuth herrscht, haben die Guitarrenspieler vollauf zu thun, um die Wirkungen des angeblichen Spinnengiftes zu beschwören. Um die Sache möglichst billig zu machen, haben die Tarantelspieler, die eine Zunft bilden, ein Abonnement eröffnet, das bei dem reichlichen Zuspruch nur eine Quote von 35 Zentimos für jeden Biß beträgt! Sobald Jemand von der Tarantel gebissen wird, sucht er das Bett auf und läßt schleunigst einen Tarantellaspieler holen. Dieser schlägt die Guitarre; der Gebissene erhebt sich von seinem Lager und beginnt wie verrückt zu tanzen und zu springen. Daß er darüber in einen anständigen Schweiß geräth und bald vor Ermattung zusammenbricht, darf nicht Wunder nehmen, wenn man bedenkt, daß man sich in der Provinz Sevilla einer Hitze im Schatten von mindestens 40 Grad Celsius erfreut.

Ein Paradies für Biertrinker soll nach der „Allgem. Brauer- und Hopfenztg." Kairo sein. Im Orient und in Nordafrika müssen die Wirthe zum Bier allerlei Zugaben geben, z. B. ein kleines belegtes Schinkenbrod oder eine Scheibe Schweizerkäse mit Brod oder einige geräucherte Fischchen mit Brod. Die egyptischen Bierwirthe leisten darin ganz Unglaubliches. So erhält man z. B. in der Bar d'Afrique in Kairo zu einem Glas Bier, das einen Piaster (10 Pfennig) kostet, sieben verschiedene gefüllte Tellerchen; auf dem einen liegen zwei Scheiben Brod, auf dem zweiten sechs Oliven, auf dem dritten einige Stücke Kartoffelsalat, auf dem vierten grüner Salat, auf dem fünften zwei nußgroße Stückchen gebratener Kalbsleber, auf dem sechsten ein Häufchen Seemuscheln und auf dem siebenten die Nationalspeise: weichgekochte große Bohnen. Bei jedem neuen Glas Bier werden alle Platten frisch gefüllt, und bei 5 Glas Bier (50 Pfennig) kann ein Mensch sich an den verschiedensten Dingen satt essen. Nach diesem Beispiel müßten die Münchener Wirthe in Kairo zu einem Liter Bier mindestens ein Beefsteak oder ein junges Brathühnchen zugeben. In Griechenland aber ist man nicht so generös, und jedes Stückchen trockenes Brod, das man zu seinem Bier verlangt, muß bezahlt werden wie ein deutsches belegtes Butterbrod.

Ein hübscher Speisezettel. Die Thiere der Menagerie in Regents-Park in London verzehrten im Jahre 1901 nicht weniger als 104 Tons Pferdefleisch, 8 Tons Ziegenfleisch, 10 Tons Weißfisch, fast ein Ton Schollen und 10000 Köpfe von Federvieh. Dazu kommen 153 Ladungen Klee, 144 Ladungen Heu, 238 Ladungen Stroh, 185 Quarter (1 Quarter=281 l) Hafer, 34 Quarter Gerste, 39 Quarter Weizen, 3 Tons Oelkuchen. Die Wildvögel gebrauchten unter anderem: 62 Quarter Mais und 7 Quarter Buchweizen, die Körnerfresser 24 Quarter Kanariengras, 11 Quarter Hanf, 8 Quarter Rübsen und 8 Quarter Hirse. Der Bäcker lieferte 6262 Viertellaibe und 15 Tons Biscuit; aus der Molkerei kamen 5068 Quarts Milch und 33300 Eier, fast 600 täglich. Der Kaufmann schickte 266 Büchsen kondensirte Milch, 498 Pfd. Zucker, 321 Pfd. Rosinen, 111 Pfd. Korinthen, 159 Pfd. Feigen und 39 Liebigtöpfe. Auch der Obsthändler und andere lieferten noch große Aufträge zu dem Menu.

Familientisch.

Kapselräthsel.

Dreimaster, Eigelb, Schornstein, Schalmei, Warmbrunn, Kranker, London.

In jedem Wort ist ein anderes Hauptwort versteckt, wie „Auge" in „Baugerüst". Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangsbuchstaben im Zusammenhang gelesen einen männlichen Vornamen.

(Auflösung folgt in Nr. 182.)

Auflösung des Räthsels aus Nr. 178:
Kirche, Kirsche.

Denksprüche.

Schön ist's wahrlich, ihr Freunde, gerecht und billig und lieblich,
Mehr an das Gute gedenk, als an das Schlimme zu sein.
Xenophon.

* * *

Thut ab das träge Herzeleid,
Das sehnende Verlangen
Nach der entschwundnen goldnen Zeit:
Vergangen ist vergangen!
Sturm.

* * *

Zwei Dinge erfüllen das Gemüth mit immer neuer und zunehmender Bewunderung und Ehrfurcht, je öfter und anhaltender sich das Denken damit beschäftigt: der bestirnte Himmel über mir und das moralische Gesetz in mir!
Kant.

* * *

O Wahrheitsucher, frage nicht:
Wo ist sie?
Du hast sie nicht, du kriegst sie nicht,
Du bist sie!
Rosegger.

* * *

Die Wahrheit ist stärker als ihre Gegner: sie überwindet sie; stärker als ihre Vertheidiger: sie braucht sie nicht.
Vinet.

Total-Ausverkauf

wegen vollständiger

Geschäfts-Aufgabe

meines

Manufaktur-, Leinen- und Bettwaaren-Lagers

zu und unter dem Selbstkostenpreise.

M. Gilka,

Fischmarkt 16. (42815



Gustav Weese

Thorn,

Königlicher Hoflieferant.

Aelteste Thorner Honigkuchen-Fabrik.

Fabrikate von garantirter Reinheit und vorzüglichem Wohlgeschmack.

Da viele Händler unter meinem Schilde fremde, minderwerthige Waare verkaufen, wolle das verehrliche Publikum beachten, daß nur die Honigkuchen aus meiner Fabrik herrühren, die meine volle Firma und obenstehende Schutzmarke tragen. (11010

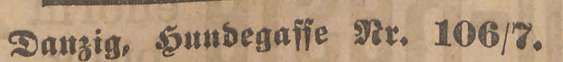
Telephon 613. **Das Markt-Lager** Telephon 613.

befindet sich bei meinem Vertreter

Albert Landwehr,

Münchengasse Nr. 26.





Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse

Danzig, Hundegasse Nr. 106/7.

Zweig-Institut der Königlichen Westpreußischen Landschaft, Gesetzliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Hypotheken-Regulirung bei landschaftlichen Beleihungen, Ablösungen und Rentengutsbildungen.
Uebernahme aller bankgeschäftlichen Transactionen.
Verzinsung von Spar-Einlagen.
Beleihung, An- und Verkauf von Werthpapieren.
Einlösung von Coupons und verloosten Effecten.
Conto-Corrent-Verkehr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren. (10423
Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in feuer- und diebessicheren Tresors unter eigenem Verschluss des Miethers.

Westpreussische Landschaftliche Darlehnskasse.

Spezialkarte

der Provinzen

Ost- u. Westpreussen

Angeregt durch den Erfolg, welchen die von uns in früheren Jahren herausgegebenen Karten erzielt, haben wir eine Spezialkarte von

Ost- u. Westpreussen

Format 108×90 cm

anfertigen lassen, welche nunmehr fertiggestellt ist und von unserer Expedition zum Versand gebracht wird.

Für unsere Abonnenten geben wir die Karte zu dem ermässigten Preise von **Mk. 1.—** ab, wozu bei Bezug nach auswärts das Porto mit 25 Pfg. resp. 50 Pfg. kommt.

Die Karte ist sehr sauber und korrekt gezeichnet und eignet sich speziell für Komtoirs und Bureaux zu rascher, bequemer Orientirung.

Wir bitten von dem vortheilhaften Angebot recht lebhaften Gebrauch zu machen.

Verlag der „Danziger Neueste Nachrichten".

Sehr praktische und preiswerthe

Manöverbestecke

empfiehlt (11027

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Wohlschmeckende gesunde

Rosenkartoffeln

verkauft (43175

M. Witt, Saspe.

Warnung!

Die Annoncen und Circulare der Firma **John Craven-Burleigh** werden in unlauterer Weise nachgeahmt. Das Publikum wird daher ersucht, ganz besonders darauf zu achten, dass es in den Besitz der allein echten Pomade der Firma **John Craven-Burleigh** gelangt.

Ich war kahl.

Wie ich meinen Haarwuchs wieder erlangte!



Probe gratis!

Vor noch wenigen Jahren war mein Schädel ganz kahl. Mein Vater und Grossvater waren kahlköpfig. Meiner Mutter Haar war von Natur sehr dünn. Ich hatte mich mit dem Gedanken ausgesöhnt, kahlköpfig zu bleiben, bis ich eines Tages, gelegentlich eines Abstechers durch die Schweiz, mit einem älteren studirten Herrn bekannt wurde, welcher mich im Laufe der Unterhaltung kurzweg fragte, ob **ich nicht einen üppigen Haarwuchs zu besitzen wünsche.**

Natürlicherweise äusserst gespannt, erwiderte ich bejahend. Hierauf erzählte er mir, dass er sein Leben lang Chemie studirt und sich besonders mit der Physiologie des Haares beschäftigt habe. Zur Bekräftigung seiner Worte notirte er mir eine Formel und empfahl mir dringend, sie zusammenzustellen. Ich verfehlte nicht, sobald ich Genf erreichte, dies zu thun, und gebrauchte das Präparat eine kurze Zeit. Nach drei Wochen begann mein Haar sich zu erneuern und **nach vierzig Tagen** war mein Schädel vollständig bedeckt. Einen Theil der Pomade liess ich zwei Freunden zukommen: der einen, einer Dame, war das Haar vollständig ausgefallen. **Die Stärkung des Haarbodens war in beiden Fällen verblüffend.**

Seitdem verkaufe ich, nachdem ich hierzu von dem Gelehrten, welcher diese Entdeckung machte, Erlaubniss erhalten habe, das Cosmeticum. Ich bin in der Lage, Hunderte von gleich erfolgreichen Beispielen einer starken Wirkung auf beide Geschlechter anzuführen. Es ist kein Geheimmittel. Ich habe kein glänzendes Etikett für dasselbe. Neben der ausserordentlichen Nährkraft für den Haarboden bestehen dessen Vorzüge in der Anregung des Wachsthums des Haares und in dessen Erhaltung. Ich garantire, dass es keine der Haut oder dem Haare schädlichen Bestandtheile enthält.

Um Ihnen Gelegenheit zu geben, den reellen Werth meines Mittels zu erkennen, bitte ich Sie, sich in mein Bureau zu bemühen, um eine Probedose kostenlos in Empfang zu nehmen. Wenn Sie aber vorziehen, dieselbe durch die Post zu erhalten, so senden Sie bitte 20 Pfg. in Briefmarken für Porto u. s. w. ein, unter Angabe Ihrer genauen Adresse und Nennung dieser Zeitung.

Dann, wenn Sie finden, dass das Haar zu wachsen beginnt, werde ich Ihnen gern gegen geringen Preis ein weiteres Quantum verkaufen. Die Erledigung aller Aufträge erfolgt discret und prompt.

(Datum)..1902

Herrn **John Craven-Burleigh,**
Berlin S.W. 270 Leipzigerstrasse 84.

Für einliegende zwei 10 Pfennigmarken senden Sie mir bitte eine Probedose Ihres Haarerzeugers.

Name: ....

Adresse: ....

Danziger Neueste Nachrichten
9153) Danzig.

JOHN CRAVEN-BURLEIGH
BERLIN S.W.270 Leipzigerstr. 84.

Zum Dominik

trafen die unübertroffenen **Hoffmann's Gesundheits-Nacken-Haarkämme** (von unten nach oben zu schließen) wieder ein. Jede neue Frisur frisirt vor der Fabrikant und Erfinder selbst

Emil Hoffmann aus Naumburg a. S.

nur in Bude

Langgarten vor der Kirche, wie früher.

à Stück von 75 Pfg. an und höher.

— Kenntlich an der Firma. —

Achtung! **Schuhwaaren** Achtung!

Langgarten 27 im Laden.

Grosser Posten Schuhwaaren, von den einfachsten bis zu den elegantesten Fabrikaten, zu enorm billigen Preisen, für Wiederverkäufer und Einzelverkauf.

Der Verkauf dauert bis Sonnabend.

43685) **Lewinski, Berlin.**

Dem verehrten Publikum von Ohra, Stadtgebiet und Schönfelderweg zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich das bisher von Herrn **Johann Gross** unter der Firma

Johann Gross

betriebene

Kolonialwaaren-Geschäft

Stadtgebiet 114

auf eigene Rechnung übernommen habe und unter der alten Firma weiter führen werde.

Es wird stets mein Bestreben sein, nur gute Waaren zu möglichst billigen Preisen zu liefern und bitte ich höflichst, mein Unternehmen unterstützen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Bernhard Müller.

Schleising's Asphalt-Papier

pro ganze Rolle à 1 M., ca. 6 Quadratmeter, bleibt nach wie vor

das beste Mittel gegen Feuchtigkeit,

Schlamm und Schimmelpilze. (10830

Gustav Schleising, Tapeten-Versandhaus.

Gegründet 1868. **Hundegasse 102.**

Unmittelbar Matzkauschegasse.

Wegen Geschäfts-Aufgabe

verkaufe sämmtliche Waaren zu spottbilligen Preisen.

Adolph Hoffmann,

Große Wollwebergasse 11, (11012

Seidenband-, Putz- u. Weisswaarengeschäft

Dr. Kneipe's

Arnika-Franzbranntwein,

bedeutend besser in der Wirkung als gewöhnlicher Franzbranntwein,

ist das kräftigste Mittel zur Stärkung der Nerven, Muskeln u. Glieder für Kinder u. Erwachsene, als Präservativ gegen Rheumatismus, zur Beförderung des Haarwuchses u. zur Verhinderung der Schuppenbild., à Fl. 1 M. Vor Nachahmung wird gewarnt. Nur echt mit Schutzmarke, Plomben und dem Namenszug **Dr. Kneipe.**

Zu haben **nur** in der (10522

Droguerie von G. Kuntze, Paradiesgasse 5 u. Ed. Kuntze, Milchkannengasse 8.

Zahnschmerz

beseitigt sofort (8482

Orthoform-Zahnwatte,

gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enthalt.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Patent-Anwalt Eduard M. Goldbeck DANZIG

(10534

Krebse die größten und besten der Welt garant. springlebend. Ankunft 5 kg Korb franko mit **80 Speisekrebsen** 4,50 M., **60 Riesenkrebse** 5,50 M., **40 Ungeheuer.Solokrebse** 7,50 M. **H. Hornik,** Oderberg, Schlesien. (11000

Großer Ausverkauf zu Dominiks-Geschenken!

Verkaufe Kostüm-Röcke von 4 Mk. an, Warb-Röcke 1,50 Mk., Kinderkleider von 80 Pfg. an, Schürzen, Blousen, Korsetts, um zu räumen, enorm billig, verschiedene Damen-Artikel für jeden annehmbaren Preis.

R. Himmel, 2. Damm 9.

---

200 Liter Milch

täglich abzugeben

Claassen, Kl. Walddorf. (42755

Butter! Honig!

liefere täglich frisch! Feinste Natur-, Kuhmilch-, süße Butter 10 Pfd.-Kolli 6 M., do. 6 Pfd.-Kolli 3,60 M. 1902er feinster Natur-, Bienen- Blüthenhonig 10 Pfd.-Dose 4,50 M. Zur Probe 5 Pfd. Butter u. 5 Pfd. Honig 5,25 M. Alles portofr. per Nachn. **M. A. Koller,** Buczacz 52, via Breslau.

Echte Harzer Käse

zu haben Heilige Geistgasse 102.

Willdorff's Electra-Schweiss-Socken,

anerkannt das Beste, nur

Milchkannengasse 31

bei

Louis Willdorff.

Strickwolle

zu Spinnereipreisen, spottbillig von 1,35 Mk. pro Pfund an, ($33\frac{1}{3}$%) billiger.

Verkäufe

Nachweislich sehr rentables

Putz- und Modewaaren-Geschäft

in einer sehr belebten Stadt Westpreußens (Nähe Danzig) ist zu verkaufen. Geschäft ist eine sehr gute Brodstelle mit alter fester Kundschaft. Offert. unter J 306 an die Exp. d. Bl.

Reitpferd,

brauner W., 1- und 2-spännig gefahren, hübsche Form., 4 Zoll gr., als Manöverpferd geeignet, prsw. zu verk. R. d. **Rademann,** Langfuhr, Hauptstr. 89. (10971

Zwei Plüschgarnituren, diverse Tische, Stühle, Sophaspiegel wegen plötzl. Fortzugs bill. zu verk. von 9-12 u. 4-6 Uhr Weidengasse 6, 3 Tr. lks. (43075

Umzugsh. sehr g. erh. rth. Plüschsopha 40, Bettgest. m. Fdrm. 22, Kommode 8, Waschtisch 4 M. bill. z. vk. Hühnerberg 15-16, 2 l. (42095

Elegante altd. Plüschgarnitur, Buffet, Speisetafel mit 4 Einlagen, Vertikow umständeh. bill. zu vk. Brodbänkeng. 38, 2. (42485

5 flammige Bronce-Gaskrone kompl., dunkel pol. Ausziehtisch billig zu verk. Breitgasse 18, 1.

Passend zur Aussteuer.

Fast neue Möbel

bestehend aus 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sopha, 1 Tisch, 3 Stühlen, 1 großen Bettgestell, 1 Trumeau, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, sind sehr preiswerth zu verkauf. Besichtigung jeder Zeit. Zu erfr. bei **Stacker,** Hundegasse 22, part., im Laden.

Mah. Sopht., mah. u. Wien. Sthl., kl. Küchensp. b. z. v. 1. Priestrg. 6, pt.

Mehrere Wirthschaftsgeräthe zu verk. Vorstädt. Graben 46, 2 Tr.

Schlafkommode, Nachtstuhl, billig zu verkaufen Langfuhr, Kleinhammerweg 5, part. lks.

Fast neuer Kinderstuhl 1 auch 2-sitz. (Neethers Reform) zu verkaufen Brabank 20 a, 3.

Verhältnisseh. sof. zu v.: 1 einf. u. 1 eleg. Plüschgarnitur, 1 nußb. Kleiderschrank, 1 Vertik., 1 mod. Sophat., sehr gutes Plüschsopha 42 Mk., versch. Stühle, gut. braun. Ripssopha 25 Mk., 1 Pfeilerspiegel, 2 Bettgestelle mit Matr., Küchenschrank u. Tisch, 2 Säulen, alles neu, Frauengasse 9, 1 Tr.

6000 alte Dachpfannen

zu haben

R. Stamm, Scharfenberg.

Jagdgewehr billig zu verk. Dominikswall 1, 2 Treppen

Gr. Messingkessel 5 Mk. zu verkauf. Wiesengasse 3, part.

2 große Bilder sind bill. zu verk. Trinitatiskircheng. 1a. b. Kz. Th. 3.

Hängend. rundes Firmenschild, 2 m lang, 50 cm breit, billig zu verkaufen **Frauengasse 22.**

1 einsp. Kastenwagen, 1 Tafelwagen auf Feder, 1 gut. neuer Frack billig zu vkf. **v. Sujetzki,** Fischmeisterw. Grünhof. (10993

Fahrrad, noch gut erhalten, preiswerth zu vk. Spendhausneugasse 5, 3 Tr.

Gebrauchter Halbverdeckwagen u. Selbstfahrer, sehr gut erhalt., preiswerth zu verk. Altstädtisch. Graben 34. (43255

Dom. Goschin bei Swaroschin

sucht Abnehmer für

feinste (10996

Zentrifugen-Butter,

wöchentlich 50—70 Pfund.

Hl. Geistg. 69 e. alt. Sparherd z. vk.

3 Geldschränke,

à 150, 180, 250 Mk., 2 Copierpressen, 1 Cassette, bill. zu vrk. **Hopf, Matzkauschegasse.** (8320

Meyer's Konversat.-Lexikon,

neueste Auflage, mit Nußbaum-Regal, ist billig zu verkaufen Böttchergasse 1, 1 Treppe. (42285

2 Repositorien, 3 Tombänke, 1 grosses Schild, alles fast neu, billig zu verkaufen **Hausthor 1.** (42655

Ein ca. 9 Meter langer **Speisenaufzug** ist billig abzugeben. Näheres Langgarten 105, 1. (42685

Einen Ernteleiterwagen kauft, eine Fuhrwerkswaage (Centesimal) verkauft **Kling,** Holm bei Danzig. (43015

Geduldspielzeug verkauft **Metzke,** Englischer Damm 14.



Speisen-Karten



ein- und mehrfarbig

fertigt

A. Müller
vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei
Danzig
Jopengasse 8
(Intelligenz-Comtoir.)
Fernsprecher 382.



Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82